

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926**

11.9.1926





Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Vergland“.

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. - Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlaßstraße 6. - Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Verantwortl. Schriftleitung Nr. 759

Verantwortl. Verwaltung Nr. 751

Bezugspreise: Am Tage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.-; in das übrige Ausland monatlich S 5.75. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.-, Einzelnummer Lire 70 (-80). Postsparkassa-Ronto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Albelungengasse 4 (Schmelzerhof), Fernruf 24-29. Die Bezugsgebühren ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Anzeigen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 209

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

11. September 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 6. Magnus. Dienstag, 7. Regina. Mittwoch, 8. Maria Geburt. Donnerstag, 9. Gorgonius. Freitag, 10. Mt. v. T. Samstag, 11. Protus u. h. Sonntag, 12. Maria K. V.

## Ein historischer Tag in Genf.

### Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, ein Ereignis von höchster Bedeutung. - Bedeutende Friedensstundgebungen des deutschen und französischen Außenministers.

Genf, 11. September.

Im dichtgefüllten Reformationsssaale, in dem die Sitzungen der Völkerbundversammlung stattfinden, hielt gestern der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann seine Antrittsrede, die ein christliches Bekenntnis zu dem hohen Gedanken, der in dem Völkerbund verkörpert ist, darstellt. Die Rede Dr. Stresemanns, die bereits beim Vortrag in deutscher Sprache mehrfach durch lebhaften Beifall unterbrochen wurde, wurde hierauf zunächst ins Französische und dann ins Englische übersetzt. Den Uebersetzungen folgten wiederum stürmische Beifallsstundgebungen, als Rincic dem Delegierten Frankreichs, Briand, das Wort erteilte.

Die weltgeschichtliche Bedeutung der gestrigen Sitzung kam vor allem dadurch zum symbolischen Ausdruck, daß auf die Antrittsrede des deutschen Delegierten Dr. Stresemann gerade der französische Vertreter Briand erwiderte. Briand sprach mit so tiefer Ergriffenheit und so frei von jeder diplomatischen Zurückhaltung, daß alle das Außergewöhnliche dieses Geschehens empfanden. Die Eindrücke steigerten sich unaufhörlich. Der allgemeine Beifall, der den Eintritt der Deutschen begrüßte, war der Ausfall und der Präsident der Vollversammlung Dr. Rincic fand zum Willkommen die rechten Worte für das glückliche und denkwürdige Ereignis. Als Dr. Stresemann die Rednertribüne bestieg, war es, als ob dieser stimmungsgewohnte Redner durch den neuen Applaus der Versammlung verwirrt sei. Der Beifall, der Briand gezollt wurde, galt nicht so sehr dem Redner, sondern namentlich der Tatsache, daß gerade ein Franzose den deutschen Friedensgruß erwiderte und so der ganze Wandel der Dinge zum Ausdruck kam.

Weder den Empfang und über die Begrüßung der deutschen Delegation in der Völkerbundversammlung liegt folgender Bericht vor: Um halb 11 Uhr gab ein Glockenzeichen den Beginn der Sitzung bekannt. Unter lautmaler Stille erteilte der Vorsitzende der Völkerbundversammlung, Rincic, dem Präsidenten der Wahlprüfungskommission, Guerrero (Salvador) das Wort zum Bericht über die Aufnahme Deutschlands. Guerrero erklärte, daß alle Formalitäten erfüllt seien, Deutschland sei als Mitglied des Völkerbundes zu betrachten.

Präsident Rincic hat nun, die deutsche Delegation einzuführen. Alle Scheinwerfer wandten sich dem linken Sektor zu, wo in der ersten Reihe ganz nahe der Rednertribüne vier Plätze für die deutsche Delegation reserviert waren. Von einem Beamten des Völkerbundsekretariats geführt, trat nunmehr Stresemann, dann Staatssekretär Schubert und Ministerialdirektor Gaus in den Saal und begaben sich auf ihre Plätze. Rincic's langer Applaus begrüßte die deutsche Abordnung. Briand und Chamberlain applaudierten ostentativ. Der Präsident der Völkerbundversammlung ließ, als sich der Beifall gelegt hatte, die deutsche Delegation willkommen kommen. Er betonte die Bedeutung des Eintrittes Deutschlands in den Völkerbund; der Erfolg sei den mühsamen Verhandlungen zu danken, die seit dem vorigen Jahre im besten verständlichen Geiste geführt worden seien. Er begrüßte Deutschland und dankte den Delegierten, daß sie gleich an der ersten Arbeitssitzung teilgenommen. Es sei für den Völkerbund von hoher Bedeutung, daß das große deutsche Volk an der edlen Sache des Völkerbundes hinfert mitwirke.

### Die Rede Dr. Stresemanns.

Rincic erteilte nunmehr Stresemann das Wort. Dieser trat zur Treppe vor, ein wenig blaß und wartete, an der Treppe stehend, die englische Uebersetzung dieser Aufforderung ab. Hierauf betrat er, neuerlich von einem mühsamen Beifall des gesamten Hauses und der Galerie begrüßt, die Tribüne. Scheinwerfer beleuchteten ihn, Kinematographen und Photographen richteten ihre Objektivs auf die Tribüne. Der Lautsprecher, der vor Stresemann angebracht war, übermittelte seine Rede gleichzeitig in alle Conloirs und darüber hinaus in die Hauptstädte der Welt. Dr. Stresemann führte aus:

Der Vorsitzende dieser Versammlung hat ebenso wie der Vorsitzende des Völkerbundes die Güte gehabt, mit Worten der Freude und der Genehmigung den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu begrüßen. Beiden Herren den Dank Deutschlands zum Ausdruck zu bringen und diesen Dank auszudehnen auf die Versammlung, ist meine erste Pflicht, wenn ich von dieser Stelle aus vor Ihnen das Wort nehme. Seit der Gründung des Völkerbundes ist ein Zeitraum von mehr als sechs Jahren verstrichen. Es hat somit einer längeren Entwicklung bedurft, bis die politische Gesamtlage so gestaltet war, daß die deutsche Mitgliedschaft im Völkerbund möglich wurde. Noch in diesem Jahre sind große Schwierigkeiten zu überwinden gewesen, ehe dem Entschluß Deutschlands der einstimmige Beschluß des Völkerbundes folgte. Fern liegt es mir, über diese Dinge der Vergangenheit zu sprechen, die Aufgabe der lebenden Generation ist es, den Blick auf Gegenwart und Zukunft zu richten. Nur eines lassen Sie mich sagen:

Wenn ein Ergebnis, wie der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, erst in einer so langen Entwicklung herangereift ist, so trägt vielleicht dieses Geschehen gerade deshalb eine besondere Gewähe in sich für seine innere Beständigkeit und seine fruchtbare Auswirkung.

Deutschland tritt mit dem heutigen Tage in die Mitte von Staaten, mit denen es zum Teil seit langen Jahrzehnten in ungebrochener Freundschaft verbunden ist und die zum anderen Teile im letzten Weltkrieg gegen Deutschland verbunden waren. Es ist von geschichtlicher Bedeutung, daß Deutschland und diese letzteren Staaten sich jetzt im Völkerbund zu

#### dauernder friedlicher Zusammenarbeit

zusammenfinden. Diese Tatsache zeigt deutlicher als Worte und Programme es können, daß der Völkerbund berufen sein kann, dem politischen Entwicklungsgang der Menschheit eine neue Richtung zu geben. Gerade in der gegenwärtigen Epoche würde die Kultur der Menschheit auf das schwerste bedroht sein, wenn es nicht gelang, den einzelnen Völkern die Gewähr zu verschaffen, in unge störtem friedlichen Wettbewerb die ihnen vom Schicksal zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen.

Die grundstürzenden Ereignisse eines furchtbaren Krieges haben die Menschheit zur Befinnung über die den Völkern zugewiesenen Aufgaben gebracht. Wir sehen in vielen Staaten den Niedbruch wertvollster, für den Staat unentbehrlicher geistiger und wirtschaftlicher Schichten. Wir erleben die Bildung von neuen und das Hin sinken von alten Formen der Wirtschaft, wir sehen, wie die Wirtschaft die Grenzen der alten Länder sprengt und

#### neue Formen internationaler Zusammenarbeit

erstrebt. Die alte Weltwirtschaft hatte in ihrer Zusammenarbeit keine Saktionen und Programme. Aber die Route auf dem ungeschriebenen Geleise des traditionellen Güteraustausches hat den ungeheuren Wert der Welt zerstört. Ihn wiederherzustellen, ist unsere Aufgabe. Wollen wir eine unge störte weltwirtschaftliche Entwicklung, dann wird das nicht geschehen durch Abschließung der Gebiete voneinander, sondern durch die Ueberbrückung dessen, was bisher die Wirtschaft der Völker trennte.

Wichtiger aber als alles materielle Geschehen ist

#### das seelische Leben der Nation.

Eine starke Särung der Gedanken herrscht unter den Völkern der Erde. Die einen vertreten das Prinzip der nationalen Geschlossenheit und verwerten die internationale Verständigung, weil sie das national Gewordene nicht durch den allgemeinen Begriff der Menschheit ersetzen wollen. Ich sage:

Keine Nation, die dem Völkerbund angehört, gibt dadurch ihr nationales Eigenleben irgendwie auf.

Der technische Baumeister der Erde hat die Menschheit nicht geschaffen als ein gleichförmiges Ganzes. Er gab den Völkern verschiedene Blutzirkulationen, er gab ihnen als Heiligum ihrer Seele ihre Mutter Sprache, er gab ihnen als Heimat Länder verschiedener Natur.

Es kann nicht der Zweck einer göttlichen Weltordnung sein, daß die Menschen ihre nationalen Höchstleistungen gegeneinander kehren und damit die allgemeine Kulturrentwicklung immer wieder zurückwerfen.

Der wird der Menschheit am meisten dienen, der wachsend im eigenen Volke, das ihm seelisch und geistig Gegebenes zur höchsten Bedeutung entwickelt und damit über die Grenzen des eigenen Volkes hinauswachsend, der Menschheit etwas zu geben vermag, wie es die Großen aller Nationen getan haben, deren Namen in der Menschheitsgeschichte niedergeschrieben sind. So verbinden sich Nation und Menschheit auf geistigem Gebiet, so können sie sich auch verbinden im politischen Streben, wenn der Wille da ist, in diesem Sinne der gesamten Entwicklung zu dienen.

Die politische Auswirkung dieser Gedanken liegt in einer inneren Verknüpfung der Staaten zu gemeinsamem friedlichen Zusammenwirken. Diese

#### innere Verpflichtung zu friedlicher Zusammenarbeit

besteht auch für die großen moralischen Menschheitsfragen. Kein anderes Geleise darf für sie gelten, als das Geleise der Gerechtigkeit. Die Zusammenarbeit der Nationen des Völkerbundes muß und wird dazu führen, auch auf diese moralische Frage des Völkerlebens die gerechte Antwort zu geben. Denn das

sicherste Fundament für den Frieden ist eine Politik, die getragen wird von gegenseitigem Verstehen und gegenseitiger Achtung der Völker.

Deutschland hat sich schon vor seinem Eintritt in den Völkerbund bemüht, im Sinne friedlichen Zusammenwirkens zu arbeiten. Demnach

zeugt die deutsche Initiative, die zu dem Pakt von Locarno führte, davon zeugen die jetzt mit allen Nachbarstaaten geschlossenen deutschen Schiedsverträge. Die deutsche Regierung ist entschlossen, diese Politik mit aller Entschiedenheit weiter zu verfolgen. Ich kann mit Genehmigung feststellen, daß dieser Gedanke, anfangs in Deutschland heftig umkämpft, sich allmählich immer mehr das deutsche Volkobemühen erobert hat, so daß die deutsche Regierung auch für die große Mehrheit des deutschen Volkes spricht, wenn sie erklärt, daß sie sich an den Aufgaben des Völkerbundes mit voller Hingebung beteiligen wird.

Von diesen Aufgaben hat der Völkerbund in sechsjähriger Tätigkeit bereits einen wesentlichen Teil in Angriff genommen und in erster Arbeit gefördert. Die deutsche Delegation verfügt nicht über die Erfahrung, die den übrigen hier versammelten Mitgliedern zur Seite steht. Gleichwohl glaubt sie die Ansicht zum Ausdruck bringen zu können, daß bei den weiteren Aufgaben zunächst jenes Gebiet besondere Beachtung verdient, auf dem die einzelnen Völker durch Einordnung in gemeinsame Einrichtungen die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern vermögen. Wie bei manch anderen Schöpfungen des Völkerbundes kommt hier vor allem

#### das Bestreben nach einer internationalen Rechtsordnung

in Betracht, die in der Gründung des Weltgerichtshofes schätzbaren Ausdruck gewonnen hat. - Von besonderer Bedeutung für die Festigung einer friedlichen Ordnung zwischen den Völkern sind ferner die Bestrebungen, die sich auf die Abrüstung richten. Die völlige Abrüstung Deutschlands ist im Vertrag von Versailles als Beginn der allgemeinen Abrüstung festgesetzt worden. Möge es gelingen, dieser allgemeinen Abrüstung in praktischer Arbeit näher zu kommen und damit den Beweis zu erbringen, daß eine starke politische Kraft dem Ideal des Völkerbundes schon jetzt innewohnt.

Deutschlands Beziehungen zu dem Völkerbund werden freilich nicht ausschließlich durch die jetzt gegebene Möglichkeit der Mitarbeit an den großen allgemeinen Zielen bestimmt. Der Völkerbund ist vielmehr in mancher Beziehung auch Erbe und Vollstrecker der Verträge von 1919. Daraus hat sich, wie ich offen ausspreche, in der Vergangenheit vielfach ein Gegensatz zwischen dem Völkerbund und Deutschland ergeben. Ich hoffe, daß sich die Behandlung der hierbei in Betracht kommenden Fragen infolge unserer Mitarbeit im Völkerbund leichter gestalten wird. Auch hier wird gegenseitiges Vertrauen eine größere politische Schöpferkraft entwickeln als alle anderen Methoden. Dem Völkerbundgedanken widerstrebt es, die im Bunde mitarbeitenden Nationen zu trennen in solche, in denen Sympathie, und solche, in denen Antipathie die einzelnen Mitarbeitenden bestimmen. Ich lehne in diesem Zusammenhang auch die Auffassung ab, als wenn die Stellung, die Deutschland bisher in den Angelegenheiten des Völkerbundes eingenommen hat, von solcher Sympathie oder Antipathie eingegeben worden wäre.

Deutschland wünscht mit allen Nationen, die im Bund und im Rate des Bundes vertreten sind, auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens zusammenzuarbeiten.

Noch hat der Völkerbund sein Ziel nicht erreicht, alle Weltmächte in sich zu fassen. Wenn der Eintritt Deutschlands auch einen wichtigen Schritt zur Universalität des Bundes bedeutet, so können wir doch nur unserem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck geben, daß Brasilien die Abfertigung kundgetan hat, sich aus dem Völkerbund zurückzuziehen. Dieses Bedauern ist umso lebhafter, als Deutschland auf dem Standpunkt steht, daß zum Begriff der Universalität des Völkerbundes auch der Gedanke gehört, nicht einem Erdteil die maßgebende Bedeutung gegenüber anderen Erdteilen einzuräumen. Wir fühlen uns ferner eins mit den im Bunde vereinigten Nationen in der bestimmten Hoffnung, daß die wertvolle Mitarbeit Spaniens dem Bunde erhalten bleiben möge. Nur auf der Grundlage einer Gemeinschaft, die alle Staaten ohne Unterschied in voller Gleichberechtigung umspannt, deren Hilfsbereitschaft und Gerechtigkeit die wahren Leitsterne des Menschenschicksals werden, nur auf dieser Grundlage läßt sich der Grundlag der Freiheit aufbauen, um den jedes Volk ringt. Deutschland ist entschlossen, sich in seiner Politik auf den Boden dieses erhabenen Zieles zu stellen.

Für alle hier versammelten Völker gilt das Wort eines großen Denkers, daß wir uns zu dem Geschlecht bekennen, das aus dem Dunkeln ins Helle strebt. Möge die Arbeit des Völkerbundes sich auf der Grundlage der großen Begriffe: Liebe, Freiheit und Einigkeit vollziehen. Dann werden wir dem von uns allen erstrebten Ziel näherkommen. Daran freudig mitzuarbeiten, ist Deutschlands fester Wille.

### Eine Friedensrede Briands.

Als der französische Außenminister Briand das Rednerpult betrat, ertönte von neuem lauter Beifall. Briand sprach langsam und in tiefer Ergriffenheit. Auch seine Rede, die als eine bedeutsame Friedensdemonstration zu werten ist, wurde mit stürmischen, langanhaltenden Beifallsstundgebungen aufgenommen. Als Briand auf seinen Platz zurückgekehrt war, erhob sich der Delegierte Kanadas, Forster, und brachte ein Hoch auf Briand aus, in das die Versammlung mit stürmischen Beifall einstimmte. In seiner Rede sagte Briand u. a.:

Die Tatsache, daß Frankreich und Deutschland sich hier begegnen, und daß der deutsche Außenminister Dr. Stresemann so beredete und hochherzige Worte sprechen konnte, auf die ich jetzt erwidere, ist das beste Zeichen für die Bedeutung dieses Tages. Ironiker und Leute, die alles herabsehen, haben am Völkerbund gezweifelt. Aber angesichts des Schauspieles, das sich uns heute bietet, werden sie wohl ihre Zweifel aufgeben müssen.

Völker, die sich als Feinde gegenüberstanden, sprechen Worte der Freundschaft.

Väter und Mütter, die unmündige Kinder haben, brauchen nicht mehr zu zitiern, daß die Heranwachsenden den juristischen



Kriegsgefahren ausgelehrt werden können. Friede ist die Bedeutung dieses Tages. Zu Ende die lange Reihe furchtbarer Regierungen, zu Ende die Trauer; die Lösung dieses Tages ist:

Nie wieder Krieg!

Differenzen sind friedlich zu regeln, der Richter tritt zwischen die Nationen, wie er längst zwischen die Menschen getreten ist. Platz für die Versöhnung, für den Schiedspruch, für den Frieden!

Zu Dr. Stresemann gewendet sagte Briand: Unsere beiden Nationen brauchen nicht mehr ihre Kraft und ihren Heroismus zu beweisen, weder Deutschland, noch Frankreich. Wir haben beide ein fürchtbares Erbe des Ruhmes erhalten. Suchen wir jetzt den Ruhm anderswo.

Briand sprach sodann von Locarno und sagte: „Der Weg von Locarno nach Genf ist nicht weit, aber die Straße scheint schwierig. Es hat Gefahren gegeben, aber sie sind nun überwunden.“ Briand richtete schließlich einen

Appell an den Völkerbund:

Alle müssen am Frieden mitwirken. Es ist nicht gut, wenn Verhandlungen nur zwischen zwei Nationen geführt werden, sie müssen in Zukunft im vollen Licht und unter Mitwirkung aller stattfinden. Ein Dr. Stresemann richtete Briand die Bitte, so wie er selbst dazu entschlossen sei, immer das hohe Ziel im Auge zu behalten, nicht nur Deutscher, sondern Europäer und Bürger des Völkerbundes zu sein. Lassen wir uns nicht, sagte er, von jenen gegenübersehen, denen jeder Kampf willkommen ist und die ihn als Schauspiel begrüßen, jenen alten Weg, der vom Blut triefte. Schreiben wir einen neuen Weg. Man macht die Völker verantwortlich, aber wir sind verantwortlich, wir die Führer. Zur Versammlung gemeldet schloß Briand:

Helfen wir, uns und der Welt den Frieden zu geben, wirken wir alle mit an dem Aufbau der neuen Welt und Europas.

Chamberlain, der nach Briand das Wort ergriff, beantragte, die Sitzung abzubrechen und die Reden Dr. Stresemanns und Briands als Erinnerung an die große historische Tat der Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich im „Journal officiel“ des Völkerbundes zu veröffentlichen. Der Präsident der Völkerbundversammlung Dr. Rincle erklärte die Versammlung sei zu bewegt, um jetzt ihre geschäftlichen Debatten weiter zu führen und schloß die Sitzung.

Dr. Stresemanns Antwort an Briand.

AB. Genf, 10. Sept. Heute mittags fand ein von der Vereinigung der beim Völkerbund akkreditierten Vertreter der Weltpresse gegebenes Frühstück statt. Bei dieser Gelegenheit ergriff Reichsaußenminister Dr. Stresemann noch das Wort zu einer mit sehr starkem Beifall aufgenommenen Rede, die eine Antwort auf die von Briand vormittags in der Völkerbundversammlung gehaltenen Ansprache war. Stresemann führte aus:

Die Presse wird von den Staatsmännern als Mitbestimmende hoch geschätzt, sie ist aber sehr gefährlich, wenn sie etwa von Nachrichten erfährt, die sich gar nicht ereignet haben, oder von solchen, die sich anders ereignet haben; sie ist aber am gefährlichsten, wenn sie die Nachrichten so darstellt, wie sie sich wirklich ereignet haben. Man sollte im Völkerbund ein Abkommen schaffen, das genau feststellt, wann und zu welcher Zeit Nachrichten veröffentlicht werden können. Man muß den Ereignissen Zeit zur Reife lassen. Es ist doch schön, wenn man die reif gewordenen Ereignisse begrüßen kann, so wie am heutigen Tage.

Stresemann erinnerte an sein erstes Pressefrühstück in Locarno. Damals hätte man in Karikaturen auf Menikoffen die Staatsmänner mit Enten in der Hand dargestellt. Die Vertreter der Presse müssen zugestehen, daß sie damals den Staatsmännern Gitter unrecht getan haben.

In Deutschland hat ein Parteiführer, fährt der Minister fort, wie ich jetzt erfahre, über den

Geist von Locarno

in ironischer Weise gesprochen. Ich muß das mit Festigkeit zurückweisen. Der Geist von Locarno verdient keine Ironie. Er hat sich bewährt und zu den festlichen Ereignissen des heutigen Tages geführt. Gewiß kann es nicht immer Sonntage geben, dem Sonntag und dem Feiertag muß der Wochentag folgen. Kämpfe sind unvermeidlich, Arbeit ist notwendig. Aber jedermann kann sich glücklich preisen, wenn er nach dem festlichen Gefühl, nach der Stimmungsfreudigkeit des Sonntags und nach der Arbeit und dem Kampf der Wochentage am Ende des Lebens sich überzeugen kann, daß er das Werk seines Lebens vorwärts gebracht hat.

Außerdem hat jeder Mensch Unrecht, wenn er das Weltsystem nach seiner eigenen armen Spanne Lebens bemisst. Der einzelne gilt nichts und unser kleines Leben ist zu kurz. Wir müssen an die großen Ideen denken, die auf jene wirken, die nach uns kommen. Der Geist von Locarno ist etwas sehr ernstes. Wann man an den Geist von 1919 denkt, und an den Geist, der zu der heutigen Sitzung geführt hat, so steht man, wie ich heuteurer Weg zurückschaut, wie er ist.

Die Rede Briands hat auf mich eine tiefe Wirkung ausgeübt.

Am stärksten hat mich die Stelle in der Rede gepackt, in der Briand sagte, Frankreich und Deutschland hätten sich, was Heroismus und Beweise des persönlichen Mutes anbelangt, so sehr mit Ruhm bedeckt, daß sie sich künftighin auf anderen Feldern messen könnten, um sich in sagenreichen Friedenswerken künftighin Ruhm zu holen. Ich begrüße es, daß Chamberlain beantragt hat, die heute gehaltenen Reden Stresemanns und Briands im Sitzungsprotokoll im Wortlaut festzuhalten und so darzutun, daß die heute gesprochenen Worte nicht vorübergehend seien, sondern etwas dauerndes begründet, etwas, was nicht nur Frankreich und Deutschland betreffe, sondern alle Völker. Ich bekenne mich zum Optimismus. Wer keine Optimismus habe, wer also nicht an die Möglichkeit glaube, daß die Dinge in der Welt sich bessern können, der ist auch nicht in der Lage, beizutragen, daß die Dinge sich wirklich bessern.

Ich aber glaube an eine glückliche Zukunft.

Der Minister schloß:

Die Presse hat sich bei dieser letzten Genfer Tagung als in die Zukunft blickend erwiesen. Während die Karikaturen von Locarno und auch die Karikaturen, die

L. & C. HARDTMUTH
KOH-I-NOOR BLEISTIFTE
MEPHISTO-KOPIERSTIFTE
ANERKANNT UNERREICHTER FABRIKATE
ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN
PAPIERHANDLUNGEN

bei der Politik sind, die Staatsmänner mit Enten in der Hand dargestellt haben, zeigt die Menikoffen des heutigen Tages mich, wie ich mein Glas an jenes des Briands stoße und Chamberlain verguldet diesem Schauspiel folgt. Die Presse hat die Rede Briands nicht gekannt. Denn gewöhnlich bereitet Briand Reden nicht vor und seine besten und zündendsten Reden sind die ihm vor augenblicklichen Empfindungen eingegebenen. Man hat auch meine Rede nicht gekannt und man hat schon von allen Seiten besorgt, was für schreckliche Sätze in der Rede dieses deutschen Außenministers stehen würden. Und doch ist richtig vermutet worden: Ich wünsche, mit Briand anzustoßen, und lächelnd bestet auch Chamberlain sein Glas.

Ich wünsche, mit Briand anzustoßen auf eine Freundschaft, der alle anderen Mitglieder des Völkerbundes folgen müßten, auf eine Einigkeit, die innerhalb des Völkerbundes legendreime Früchte tragen soll.

Unter stürmischem Beifall aller Anwesenden trat Stresemann auf Briand zu, der ihm auf halbem Wege entgegenkam und stieß mit ihm an. Alle anderen Staatsmänner erhoben sich gleichfalls von ihren Plätzen und trafen auf Stresemann zu.

Erklärungen Chamberlains.

AB. Genf, 10. Sept. Der britische Staatssekretär Sir Austen Chamberlain empfing nach der Pressekonferenz einen kleinen Kreis Journalisten, vor denen er u. a. ausführte: „Das heutige Ereignis ruft mir lebhaft die freundschaftliche Zusammenkunft von Locarno in Erinnerung und dabei geht mein erster Gedanke zu denen, die dort mitgewirkt haben und heute unter uns sitzen. Heute haben wir eine neue Station erreicht und unsere Zusammenarbeit wird nunmehr aus dem engen Kreise von Locarno in den Kreis einer größeren Körperlichkeit übergeleitet. Da ergibt sich die Hoffnung, daß für die Erleichterung der Fortschritte neue Möglichkeiten erwachsen.“

Man darf jedoch nicht zu viel erwarten, vor allem nicht einen Verzicht auf menschliche Gefühle und nationales Empfinden. Es bleibt uns trotzdem noch genug zu tun übrig. Das Heilen aller Wunden, die wir uns gegenseitig geschlagen haben und die Ausrottung des Misstrauens, das ist ein Werk, das nicht an einem Tage und nicht in Monaten zu vollbringen ist. Ich fühle mich verpflichtet, hier vorzutragen, daß ich den Wunsch des ganzen britischen Volkes ausdrücke, wenn ich erkläre:

„Wir sind stolz darauf, wenn es uns erlaubt wird, den beiden großen Völkern dienen zu dürfen bei der Fortsetzung ihres Marsches auf dem von ihnen beschrittenen Weg.“

Dr. Namets Glückwunsch an Deutschland.

AB. Genf, 10. Sept. In der Nachmittagsitzung der Völkerbundversammlung ergriff Bundeskanzler Doktor Namet das Wort. Er hielt seine Rede in deutscher Sprache und führte aus:

Der Bericht des Völkerbundrates, der Gegenstand unserer Tagesordnung ist, bietet in seiner Vielfältigkeit den besten Beweis für das große Ausmaß dessen, was vom Völkerbund in diesem letzten Jahre und darüber hinaus innerhalb der verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit seines Bestehens geleistet worden ist. Zu dieser reichen Wiederaufrichtung Oesterreichs, die nunmehr glücklich beendet ist und für die wir dem Völkerbund ganz besonders verpflichtet und verbunden bleiben. Ich konstatiere des weiteren mit großer Befriedigung, daß es dem Völkerbundrate gelungen ist, seine Tätigkeit durch glückliche Lösung schwieriger organisatorischer Fragen in verdienstvoller Weise zu ergänzen.

Wenn ich an diesem Tage, an dem Deutschland in unseren Bund eintritt, das Wort ergreife, so geschieht es, um das neue Mitglied auf das allerherzlichste zu begrüßen. Ist es doch das uns Oesterreicher in einem so gleichen Deutsche Reich, das heute seinen Platz im Rate der Völker einnimmt und wird doch durch diesen Eintritt andererseits eben der Völkerbund mächtig gestärkt, der an uns die durch ihn wirkende Kraft der Völkereinsolidarität erweisen konnte. In dieser Stunde der Freude erinnern wir uns ehrenbildig der Führer und Lehrer der Menschen, die seit Jahrhunderten die Gedanken schmiedeten, deren schrittweise Verwirklichung wir hier erleben. Ich schmähere das Verdienst der anderen nicht, wenn ich heute einen der größten Söhne jenes Landes nenne, dessen Eintritt in unseren Bund wir feiern, wenn ich des großen Kanakense, des ersten Deutschen, der in seinem „Friedensbund“ unseren Völkerbund vorausgedacht hat. Was dieser Fürst im Reiche des deutschen Gebietes, was seine gleichstrebenden Gefährten in anderen Ländern vertrieben, das ist der politischen Entwicklung allzuweit voraus, die Wirklichkeit folgte nicht der Lehre. Sie aber lebte weiter, geschützt von treuen Händen in allen Teilen der Erde, bis ihre Zeit gekommen war, bis sie nach der Katastrophe des Weltkrieges in dieser Stadt Genf Gestalt gewann. Dies ist uns reichlich Anlaß zur Freude, Anlaß

in Dankbarkeit der Männer zu gedenken, deren der Völkereinsolidarität dienende Arbeit dieses welthistorische Werk hervorgebracht hat. Anlaß, dieser jüngsten Bundesmitgliedschaft auf das innigste und herzlichste zu begrüßen.

Gewaltige geistige und materielle Kräfte wagen unserem Bunde durch Deutschlands Eintritt zu. So groß sie auch seien, ihren vollen Wert gewinnen sie allein durch das Vertrauen, dessen Ausdruck dieser Bund ist, das Vertrauen, das allein uns diesen Freudentag geschaffen hat, das Vertrauen, das nötig ist, damit dieser Bund zum Heil der in ihm vereinten Völker immer höherer Vollendung entgegenwache.

Feststimmung in Genf.

AB. Genf, 10. Sept. Die Stimmung in Genf ist die eines großen Festtages. In allen Delegationen ist diese gehobene freundliche Erregung zu bemerken, die sich auch auf die Straße überträgt. Alle Kreise, die irgendwie mit den in Genf anwesenden Delegierten in Verbindung stehen, besprechen das große Ereignis des heutigen Tages. Natürlich bilden die Reden Briands und Stresemanns den Gegenstand dieser Gespräche. Vielfach hört man die Meinung äußern, daß der heutige Tag eine Entente zwischen Frankreich und Deutschland eingeleitet habe, die die Grundlage für eine Reorganisation Europas und der Welt bilden werde.

Guter Eindruck in Paris.

Paris, 11. Sept. (Priv.) Am Quai d'Orsay drückt man sich über die gestrige Rede Stresemanns in Genf befriedigt aus. Man würdigt vor allem, daß sie keine Anspielung auf die Forderungen enthält, die Deutschland, wie man glaubt, früher oder später in Genf geltend machen wird. Man anerkennt, daß die Rede so geschickt, klar und präzis abgefaßt war, wie man es unter den herrschenden Umständen von dem ersten Delegierten Deutschlands erwartet hatte. Die Rede gebe von dem diplomatischen Geschick Stresemanns das beste Zeugnis ab.

Die Ausführungen Dr. Stresemanns haben in Paris auch die große Masse einen sehr bedeutenden Eindruck hervorgeufen. Besonders hervorgehoben wird der Basiss von der „friedlichen Zusammenarbeit“, wenn man darunter deutlich eine Anspielung auf den Beginn der vollständigen Räumung des Ruhrgebietes versteht.

Ein römischer Kommentar.

III. Rom, 11. Sept. Der „Messaggero“ bezeichnet den Eintritt Deutschlands als ein Ereignis von höchster geistiger und politischer Bedeutung. Deutschland werde mit allen Mitteln versuchen, die Erbchaft von Versailles zu liquidieren. Für den Völkerbund sei Deutschlands Eintritt die Feinprobe auf seine Lebensbeständigkeit.

Spaniens Austritt aus dem Völkerbund.

AB. Madrid, 10. Sept. Die spanische Regierung hat dem Sekretariat des Völkerbundes offiziell mitgeteilt, daß es sich aus dem Völkerbund zurückziehe.

Man bedauert allgemein den Entschluß Spaniens und hofft, daß dieser Staat in einem späteren Zeitpunkt auf seinen Austritt zurückkommen werde.

Für die Abschaffung des Listenwahlrechtes.

Wien, 11. Sept. Gestern fand in Volkssberg bei Wien eine vom Haus- und Grundbesitzerbund einberufene, sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, die einen äußerst bewegten Verlauf nahm. Professor Cerny besprach den Kampf um den Meisterschutz. Hieran ergriff der christlichsozialen Landtagsabgeordnete Mayrhofer das Wort. Er warnte vor einer Zerspaltung der nächsten Nationalratswahlen. Während der Ausführungen Mayrhofers kam es zu tumultuösen Szenen. Die Versammelten riefen: Abzug! Wir wollen nichts mehr hören, lauter Schwindel! Es entstand ein solcher Lärm, daß sich der Vorsitzende nur mit Mühe Gehör verschaffen konnte. Die nächsten Redner erwiderten unter dem Beifall der Versammlung in scharfer Weise auf die Ausführungen des Abgeordneten. Als ein Redner sagte, daß nunmehr energisch die Beseitigung des gegenwärtigen Wahlrechts betrieben werden müsse, erschollen stürmische Rufe: Weg mit dem Schandwahlrecht, fort mit dem Schandwahlrecht! Ein anderer Redner meinte, daß dieses Wahlrecht gegen den Geist der Verfassung verstoße; denn dem Volk komme im österreichischen Verfassungssystem keine Entscheidung zu, weil ihm am Wahltag ein Freies Papier in die Hand gedrückt werde, auf dem Namen von Personen stehen, die der Wähler oft gar nicht kenne und mit denen er nicht den geringsten Kontakt besitze, die er aber trotzdem als seine Vertrauensleute wählen soll. Die Verfassung müsse auch dahin abgeändert werden, daß ein Abgeordneter, der seine Pflicht nicht erfüllt, auf Grund einer Abstimmung seiner Wähler genötigt werden könne, sein Mandat niederzulegen.

Die Beratungen über die fünfte Abgabenteilungsnovelle.

AB. Wien, 10. Sept. Die Parteienberatungen über die fünfte Abgabenteilungsnovelle wurden heute vormittags in Anwesenheit der Minister Röllmann und Doktor Reich fortgesetzt. Zu Beginn der Beratungen machten die Vertreter der Mehrheitsparteien einzelne Abänderungsvorschläge zur Vereinfachung der Einhebung der in Aussicht genommenen Verbrauchsabgabe und der Beseitigung der Schwierigkeiten bezüglich des Ersatzes für die Mehrausgaben der Gemeinden. Die Vertreter der Sozialdemokraten behielten sich ihre Stellungnahme zu den neuen Vorschlägen vor. Die Parteienberatungen werden am Mittwoch, den 15. d. M., fortgesetzt werden.



# Tagesneuigkeiten

## Wetterberichte.

**Innsbruck, 11. Sept.** Die hochsommerliche Hitze, die gestern tagsüber herrschte, wurde durch ein abends über Innsbruck niedergehendes Gewitter etwas gemildert. Der Niederschlag war aber nur von kurzer Dauer; in der Nacht und heute früh war es wieder klar. — München meldet: Noch heiteres Wetter. — Auch in Südtirol gingen gestern Gewitter nieder; heute früh wird aus Bozen wieder Schönwetter gemeldet.

**Bregenz, 10. Sept.** Von vorübergehenden Wolkeneildungen abgesehen, gab es heute wieder einen wunderschönen Sommertag, mit einer Temperatur wie in den heißesten Tagen des Juli.

**Salzburg, 11. Sept.** Schwüle Temperatur.  
**Wien, 11. Sept. (Priv.)** Wettervorausssage: Südwind, warm, sonst wenig verändertes Wetter mit Taurebel. In zwei bis drei Tagen ist wieder eine leichte Störung des Schönwetters zu erwarten.

## Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 10. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 713.1 Millimeter, Temperatur 26.1, Feuchtigkeit 87, Wind S. 2, Bewölkung 2.

Am 10. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 716.1 Millimeter, Temperatur 17.2, Feuchtigkeit 88, Wind 0, Bewölkung 2, höchste Temperatur 27 Grad.

Am 11. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 716.9 Millimeter, Temperatur 11.4, Feuchtigkeit 99, Wind 0, Bewölkung 0, niedrigste Temperatur 10 Grad, Niederschlagsmenge 1.4.

## Die Tätigkeit der Ravag.

**Wien, 11. Sept. (Priv.)** Gestern fand eine Vollbeiratung der Ravag statt, in der über die Vorgänge im letzten Jahre referiert wurde. Auf musikalischem Gebiete wurde als Hauptereignis des Jahres die Uebertragung der Salzburger Festspiele bezeichnet. Das Geschäft von der Erhöhung der Ravaggebühren von 2 Schilling auf 2.50 Schilling zum Zwecke der Subventionierung von Provinzbühnen wurde als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Die Senker in Linz und Salzburg sollen nunmehr ebenfalls errichtet werden. Der Juntsicherungsdienst soll in großzügiger Weise ausgebaut und die bisher errichteten Provinzender in Graz, Klagenfurt und Innsbruck mit Verbesserungsanlagen versehen werden. An die Errichtung eines Senders in Bregenz kann erst nach Aufstellung eines Parallelsenders gedacht werden. Bei der internationalen Radiokonferenz in Genf sei der Ravag gelungen, fünf Hauptwellen und fünf Nebenwellen für Österreich zu sichern. Die Vertreter Österreichs auf der deutschen Reichstagskonferenz beteiligten sich ebenfalls an der Debatte über die Frage des Autorenrechtes usw. und erstatteten darüber Bericht.

## Poldi On, der italienische Beamte, und Salzburg.

Die folgenden beiden Vorfälle sind wahre Begebenheiten. Die Postzeitdirektion Salzburg hatte sich telegraphisch an eine Postzeitpräktur um eine Auskunft gewendet. In dem Telegramme war „Postzeitdirektion Salzburg“ natürlich abgekürzt als „Poldi On Salzburg“. Der aus Sizilien nach Südtirol versetzte stochitalienische Telegraphenbeamte machte ein „Poldi On Salzburg“ daraus. Im Wege der italienischen Konsularagentur kam die Depesche schließlich nach Salzburg zurück mit dem Vermerk der italienischen Behörde, „man wolle die in Salzburg wohnhafte Poldi On verständigen, daß an Privatpersonen Auskünfte, wie die verlangten, überhaupt nicht erteilt werden.“ In einer Fundangelegenheit hatte die Salzburger Polizei nach Bozen geschrieben und einen Geldbeitrag —

**Hinderlohn** — mitgeschickt, mit dem Ersuchen um Empfangsbefähigung. Die Polizeipräktur Bozen schickte diese an die Direktion de Police in Salisburgo. Der italienische Telegraphenbeamte brachte es zuwege, von Salzburg nichts zu wissen und die Depesche nach Salisburgo in Rhodesia, Südafrika, zu schicken. Der dortige englische Polizeichef war ein anderer Mann. Er leitete das Telegramm nach Salzburg mit einem lebenswichtigen Begleitsschreiben, in dem er seiner Freude Ausdruck gibt, mit der schönen Stadt an der Salzach — wenn auch auf dem Wege einer Irreführung — in Korrespondenz getreten zu sein.

## Die sozialdemokratische Plakatzensur in Wien.

**Wien, 11. Sept. (Priv.)** Die Mittelständische Volkspartei hat eine Resolution beschlossen, in der sie auf das schärfste gegen das Vorgehen der „Wipag“ protestiert. Das Monopolplakatierungsinstitut der Gemeinde Wien habe die im Staatsgrundgesetz jedem Staatsbürger eingeräumte Freiheit in Wort und Schrift dadurch auf, daß sie ihr, bezw. der Gemeinde Wien nicht genehme Ankündigungen den Anschlag verweigert. Da der Wiener Magistrat auch den freien Anschlag verboten und unter schwere Strafe gestellt hat, so ist tatsächlich in der Hauptstadt der demokratischen Republik Österreich ein Zustand eingetreten, daß Staatsbürger des Rechtes beraubt werden, sich im Plakatierungswege an die Öffentlichkeit zu wenden. Es müsse als ein unerhörtes Vorgehen bezeichnet werden, daß die herrschende sozialdemokratische Partei in Wien nach Abschaffung der Zensur einen jeder Freiheit hohen sprechenden Zustand geschaffen hat, der tatsächlich einer Zensur gleichkommt, die in der Wipag der Partei gelegen ist. Die Mittelständische Volkspartei verlangt von der Regierung sofortige energische Abhilfe gegen diesen Mißbrauch der Befugnisse. Die Angelegenheit kam auch in der gestrigen Gemeinderatsitzung zur Sprache. Von der Opposition wurden die heftigsten Angriffe gegen die Hebersteuerung und die Zensur durch die „Wipag“ gegen die sozialdemokratische Mehrheit gerichtet. Stadtrat Breilner erklärte, daß Veranstaltungen, wie Festzüge, unbedingt unter das Gesetz über die Anschlagabgabe fallen. (Er vergaß dabei, daß die Umzüge mit Fahnen und Musikkapellen, die die sozialdemokratische Partei am 1. Mai veranstaltet hatte, noch immer nicht Anschlagabgabepflichtig erklärt wurden.) Auch der Festzug und die anderen sportlichen Vorführungen des Deutschen Turnerfestes seien zu besteuern gewesen und es seien Heberschläge über das Einkommen gemacht worden. Gemeinderat Kunz trat in scharfer Weise gegen die Besteuerung ein.

## Ein rätselhafter Selbstmord.

**Wien, 11. Sept. (Priv.)** Am Tempelberg wurde ein Koffer gefunden mit einer Visitation Freiherr von Donnersturm, Stabskommandant. Auf der Rückseite der Visitation stand: „Unweit von hier auf dem Tempelberg findet man meine Leiche.“ Bei der Leiche fand man einen Betrag von 100.000 Goldmark, welcher Betrag zu einem Drittel dem Finder des Koffers, der Rest für den Finder der Leiche bestimmt war, falls die Finder verschiedene Personen sind. In dem Koffer befand sich ein Schreiben an ein Fräulein Lilly B. in Wien, in dem der Schreiber der Adressatin mitteilt, die Ausführung des ihm gegebenen Versprechens sei ihm unmöglich gewesen, weshalb er als Mann von Ehre die Konsequenzen ziehe. Weiter teilte er mit, daß er noch die gewünschte Autogrammsammlung besorgt habe und in seinem Testamente ihr 100.000 Goldmark vermacht habe. Das Landeshandbarmarkterkommando sucht nicht in diese Angelegenheit zu bringen.

## Die Geliebte in den Teich gestossen.

**W. Graz, 10. Sept.** Wie aus Kestelbach berichtet wird, hat der 23 Jahre alte Besitzersohn Johann Wiesler seine Cousine Johanna Wiesler, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, in einen nächst Kestelbach gelegenen Wald gelockt und sie in einen dort befindlichen Teich gestossen, in dem sie ertrank. Johann Wiesler, der sich durch diese Untat der ihm bevorstehenden Alimentationspflicht entziehen wollte, wurde verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

## Das Eisenbahnunglück bei Leyden.

**W. Amsterdam, 10. Sept.** Durch das Eisenbahnunglück bei Leyden sind auch der in Holland sehr bekannte Kampfdamer Schauspieler Lobe sowie seine Frau, gleichfalls eine bekannte Schauspielerin, ums Leben gekommen.

## Die Dsfee durchschwommen.

**W. Kopenhagen, 10. Sept.** Der deutsche Schwimmer Otto Kemmerich hat gestern als erster die Dsfee von der deutschen zur dänischen Küste durchschwommen.

\* **Bereinigung des Trinkwassers für die Stadt Salzburg.** Aus Salzburg wird berichtet: Seit langem beschäftigt sich der Gemeinderat mit dem Studium der Frage, auf welche Weise das Problem der Bereinigung der zugeleiteten Trinkwassermengen am rationellsten gelöst werden könne. Bekanntlich genügen die vorhandenen Leitungen, bezw. die erschöpften Quellen längst nicht mehr, den Bedarf zu decken und nach einer Woche Schönwetter muß in der Regel die Wasserabgabe stark gedrosselt werden. Neue Quellen sollen übrigens nicht zu weit entfernt sein, da die Zuleitung sonst zu viel kosten würde. Nun scheint es, daß mit einer gut lesbaren und ergiebigen Quelle im Gebiete von Grödig gerechnet werden könnte, von wo aus dann ein neuer Rohrstrang nach Salzburg gelegt werden würde. Im Zusammenhang mit dieser Frage tauchen eine Reihe von Plänen auf. Als der wichtigste darunter erscheint der Plan der Anlage einer Soleleitung aus Hallein-Dürrenberg nach Salzburg. Die Sole könnte hier in beliebigem Zeitpunkt zu Heizwecken genutzt werden, während die Kosten der Leitungsanlage sich durch die gleichzeitige Ausgrabung für die Wasserleitung wesentlich geringer stellen würden.

\* **Die Röntgenstrahlen.** Ministerialrat Dr. Raoul Braun-Fernwald weist in den „Wiener Stimmen“ anlässlich der Besprechung der Röntgenstrahlen darauf hin, daß Röntgen diese Strahlen nicht neu entdeckt hat, da sie schon 1912 von dem Oesterreicher Viktor H. H. einwandfrei nachgewiesen wurden. Inzwischen hat Professor Hef diese durchdringende Strahlung, die von Schweidler (Annodrad), „Heßsche Strahlung“, von Kolhörster (Berlin), der ein ganzes Buch darüber veröffentlicht hat „Höhenstrahlung“, von dem Franzosen Deslandres „Ultra-Röntgen-Strahlung“, von Hef selbst „Ultra-Gamma-Strahlung“ genannt wurde, in seinem Buche: „Die elektrische Leitfähigkeit der Atmosphäre und ihre Ursachen“ (Braunschweig 1926, Sammlung Vieweg, Seite 101 ff.) ausführlich behandelt und die wichtigsten Literaturangaben beigelegt. Wenn Willkam die Strahlung, die er entdeckt haben soll, „Ultra-Strahlung“ nennt, so ist dies gleichbedeutend mit der von dem Franzosen Deslandres 1922 vorgeschlagenen Bezeichnung „Ultra-Röntgen-Strahlung“, da in den Entdeckungsjahren seit dem Weltkrieg für die Röntgenstrahlen

**Mäntel u. Kostüme**  
für Herbst und Winter  
neueste Modelle  
zu außergewöhnlich billigen Vorsaisonpreisen

**Stiaßny & Schlesinger**  
Anichstraße 4. M238  
Die Beschichtigung der Schaufenster ist empfehlenswert

---

Strümpfe der Fa. **Pantz** Templstr. 4  
bleiben am längsten **ganzi**

**la Seidenflor** 3.70  
M199 Hochferse, Doppelpohle, Doppelspitze

konnte und so hat sich der Landesherr damit begnügt und den getreuen Reichart in Gnaden entlassen.

Diese Geldausgabe hat der Hauskämmerer gleich hernach von seinem Schreiber Nikolai, der recht zierliche Buchstaben zu machen verstand, ins Rechnungsbuch, wie es hieß, eintragen lassen. Und weil der Fürst ihm seine Quittung gegeben und auch sonst kein Augenzeuge dabei gewesen, glaubte der Schreiber, um irgend einen Anhaltspunkt für die Kontrolle zu bieten, den Ort näher bezeichnen zu müssen, an dem die Auszahlung erfolgte.

So lautet denn der betreffende Posten im Rechnungsbuch des Jahres 1461 im Innsbrucker Staatsarchiv: „Am Phinstag nach St. Johannesstag a. v. I. meines Herrn Gnaden zu seiner selbsts Händen, hab ich geben zu Mittelhof an der Stiegen sechs Gulden rh.“

Die Bemerkung „zu Mittelhof an der Stiegen“, über die wir sicher hinweggeglitten wären, wird uns durch die grundlegende Arbeit des Univ.-Professors Dr. Moriz Dreger über die Innsbrucker Hofburg verständlich. Der Forscher hat unter vielem anderen den baulichen Bestand der alten Hofburg, entgegen den früheren Anschauungen, bereits zur Zeit Herzog Sigismund nachgewiesen und einen Mittelbau festgestellt, „den Mittel- oder Ritterhof“, eine Bezeichnung, die bis jetzt zum erstenmale im Jahre 1478 aufgetaucht ist.

Nun führt uns die oben erwähnte Bemerkung im Rechnungsbuch „Mittelhof an der Stiegen“ noch einige Jahre weiter zurück und aus dieser Datierung, sowie aus auffallend vielen und großen Ausgaben für Tischlerarbeiten der nämlichen Zeit, dürfen wir wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, daß schon um 1461 Sigismund Graf von Tirol und seine Frau Leonore von Schottland nicht im Reuchhof („Goldenes Dach“), sondern bereits im „Mittelhof“ der Innsbrucker Hofburg, am nochmaligen Neunwege residierten.

Zur Ergänzung des Bildes seien noch einige Rechnungsposten der folgenden Jahre erwähnt: Am 30. No-

vember 1463 übergibt der Hauskämmerer dem Landesfürsten „in seiner Gnaden Haus am Platz“ von den dreihundert Gulden, die vom Juden herrühren, 100 Gulden.

Am 28. Februar 1464 hab ich (Hauskämmerer) meinem gnädigen Herrn selbsts geben „im Haus am Platz“ 3 Mark perner.

Am 27. Mai desselben Jahres habe ich meinem gnädigen Herren zu seiner selbsts Händen zu „Ritterhofen“ verpfeischhaft in einem Säcklein geben, 50 Mark Berner.

Mit der Bezeichnung „seiner Gnaden Haus am Platz“ ist das spätere Goldene-Dach-Bebäude verstanden, in dem vermutlich schon zu besagter Zeit einige Hofkanzleien untergebracht waren.

## Humoristisches.

### Beim Photographen.

„Und nun, gnädige Frau, bitte recht freundlich!“ Der Gatte: „Um Gotteswillen, Helene, tu' das nicht, niemand würde dich erkennen.“

### Sparfam.

Vermieterin: „Das Zimmer ist Ihnen zu teuer? Aber bedenken Sie doch die herrliche Aussicht!“

Mieter: „Wissen Sie was — lassen Sie mir die Hälfte des Preises nach, und ich verspreche Ihnen, niemals zum Fenster hinauszuhauen!“

### Wenn...

Herr Meyer, der zu einem Souper eingeladen war, wird gefragt, wie es gewesen sei und antwortet:

„Wenn die Suppe so warm gewesen wäre wie der Wein und der Wein so alt wie die Gans und die Gans so fett wie die Gnädige, dann wär's ganz gut gewesen.“

### Sicheres Zeichen.

„Bachmeister Fröhlich, haben wir in der Batterie einen Mann, der besonders musikalisch veranlagt ist?“ — „Ja Befehl, Herr Hauptmann, den Rekruten Freil!“ — „So, was spielt er denn?“ — „Ja Befehl, Herr Hauptmann, er spielt nichts, aber wenn die andern spielen, so geht er immer davon!“

Die Zeit ist schnell, doch schneller ist das Schicksal.  
Wer freig des einen Tages Glück verdummt,  
Er holt's nicht ein, und wenn ihn Wähe trägt.  
Theodor Körner.

## Von der alten Innsbrucker Hofburg.

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts hat man in Burgen und Schlössern noch an der Anbringung von überdachten Freitreppen festgehalten, die von den Räumern des ersten Stockes in den Hof herabgingen. Die Treppe im malerischen Hofe der Burg Hasek neben dem Münzerturme in Hall ist heute noch ein Beispiel einer solchen Anlage.

Eine ähnliche Stiege führte in der alten Innsbrucker Hofburg von den fürstlichen Gemächern in den Hof hinunter.

Am Morgen des 7. Mai anno 1461 trat Herzog Sigismund, der Landesfürst von Tirol, aus seiner Schlafstube heraus und stieg bestmüht die Treppe herab.

An der untersten Stufe blieb der Fürst stehen, mit seinen Gedanken beim Kartenpiel vergangener Nacht weiland, wobei ihm seine Freunde, Herr Parzival von Annenberg und der von Matsch scharf zugefegt und ihn um den letzten Groschen erleichtert hatten. Seine fürstliche Gnaden waren daher, wie so oft, ohne Taschengeld.

Herzog Sigismund galt als ein leutseliger Mann; Balhazar Sunold singt von ihm: „War ein Fürst wie selten einer, und ein Herr, ein ganz gemeiner“. Jedermann konnte es ohne weiteres wagen, ihn anzureden und so ist auch sein Hauskämmerer Reichart, der das Bedrängnis seines Herrn abtute, ohne jegliche Umstände an ihn herangetreten und hat ihm „sechs Gulden rheinisch“ überreicht, die derzeit den ganzen Bestand der Kammerkassa bildeten.

Sechs Gulden rheinisch waren übrigens damals, selbst für einen Fürsten kein unbedeutendes Taschengeld, mit dem tagsüber manches Vergnügliche angerichtet werden



vielfach die von Röntgen selbst seinerzeit vorgeschlagene Bezeichnung „X-Strahlen“ verwendet wird. Diese durchdringende Strahlung ist also in der physikalischen Literatur, wie übrigens Willkian selbst anerkennt, längst bekannt. Aber auch in der Tagespresse wurde gegen die Reklame für die angebliche Entdeckung Willkians Stellung genommen, indem z. B. Universitätsprofessor Dr. Hans Bendorff in einer Grazer Tageszeitung nachwies, daß die Entdeckung der sogenannten „Willkian-Strahlen“ seinem Kollegen an der dortigen Universität Viktor F. Heß zu verdanken ist. Heß ist zu Woldstein in Steiermark geboren und jetzt in Graz Universitätsprofessor. Der Nachweis der durchdringenden Strahlung ist ihm in Wien gelungen.

**Der Typhus in Hannover.** Hannover, 10. Sept. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, beläuft sich die Zahl der Typhuserkrankungen auf 140. Ueber die Ursache wissen die Behörden noch nichts mitzuteilen. In besonders starkem Maße tritt die Epidemie in dem Arbeiter viertel auf.

**Einbruch in eine tschechische Regimentskassa.** In die Regimentskassa des Artillerieregiments in Olmütz verübte ein dem Regimente angehöriger Soldat einen Einbruch, wobei ihm 10.000 Tschechokronen in die Hände fielen. Er vergeubte das Geld in wenigen Tagen, konnte aber, als nach ihm gefahndet wurde, entweichen.

## Die Angriffe auf die Wiener Messeleitung.

Widerlegung der Beschuldigungen.

Wien, 10. Sept. Die Messeleitung beantwortet die in der bekannten Broschüre des Messereformkomitees gegen sie erhobenen Anwürfe mit einer ausführlichen Darstellung, worin die darin enthaltenen Anschuldigungen punktwise widerlegt werden. Insbesondere wird hervorgehoben, daß im Gegensatz zur Behauptung von Bankguthaben der Wiener Messe in der Höhe von 16 Milliarden Kronen nur der finanzmäßig ausgewiesene Reingewinn von 155.629 S erzielt wurde.

Anfangend die Vorkämpfe gegen die einzelnen Mitglieder der Leitung wird richtiggestellt, daß die mit 70.000 S angegebenen fügen Bezüge des Generaldirektors Müller tatsächlich ungefähr ein Drittel davon betragen und seine Gesamtbezüge pro 1920, in welchem Jahre die erfolgreiche Hygieneausstellung abgehalten wurde, die obengenannte Summe nicht erreichten. Kein Beamter der Gesellschaft habe in irgend einer Form mehr bezogen als ihm von den zuständigen Gesellschaftsorganen bewilligt wurde. Die Propagandaauslagen zur Frühjahrsmesse betrugen um fast 50 Prozent mehr als die Verfasser der Broschüre errechneten. Die Plätze in Wien sind, wie die Messeleitung feststellt, und auf Grund amtlicher Erklärungen der Leipziger Messe erhöht wird, außerordentlich billig, indem sie pro Aussteller durchschnittlich 300 S betragen gegenüber 650 S auf der Leipziger Messe. Natürlich differenzieren sich die Mieten je nach dem bevorzugten Platz. Die Behauptung, daß die Messeleitung Ausländer gegenüber inländischen Messeausstellern bevorzuge, sei vollkommen unbegründet. Die Wiener Messe befinde sich da im Gegensatz zu anderen Messen, die ausländischen Ausstellern sogar Gratisplätze gebe. Die Behauptung der Broschüre, daß Käufer der Messe in zwei Paketen verpackt und durch mehrere Tage verstreut gehalten wurden, wird als hinfällig böswillige Erfindung bezeichnet.

## Tirol und Nachbarländer

Eine Bluffat auf der Alpe Mitteregg bei Reichsau.

Aus Hopfgarten wird uns berichtet: Auf der Alpe Mitteregg im kurzen Grund bei Reichsau, Gemeinde Hopfgarten-Land, wurde der dort beschäftigte 20jährige Sohn des Maurerbauern Schipflinger in Jitter bei einer Rauferei am 8. September von den 16- und 18jährigen Brüdern, Söhnen des Krachbauern Palminger am Salvemberg in Hopfgarten, schwer verletzt. Der ältere Palminger hieb von hinten dem Schipflinger mit einem blauen Fichtenast derart auf den Kopf, so daß die Schädeldecke gespalten wurde. Der so schwer Verletzte fiel in Bewusstlosigkeit, aus der er bis jetzt noch nicht erwacht ist. Vermutlich um die Tat zu verheimlichen, schafften die Palminger den Verletzten in einen Henschuppen, wo er erst gestern aufgefunden und sogleich ins Krankenhaus nach Hopfgarten befördert wurde.

Die Ursache des bösen Raufhandels liegt längere Zeit zurück. Der ältere Palminger war ein schwachsinziger Junge. Er wurde von den Mitbeschäftigten auf der Alpe öfters gereizt. Nun kam sein Bruder zu dieser Zeit auf die Alpe. Zu zweit wollten sich der Ältere jedenfalls Genußnahme verschaffen und an dem Schipflinger sich rächen. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß die beiden Jungen die Sache in diesem Maße ausdehnen wollten. Die beiden Palminger wurden dem Landesgericht in Innsbruck überstellt.

**Personalnachrichten.** Der Offiziersstellvertreter Johann Scheibl des Alpenjägerregiments Nr. 12 wurde in den Zivilbundesdienst übernommen und bei gleichzeitiger Beförderung zum Offizial beim Gebührensammelungsamt Innsbruck einstellt. — Dem gerichtlich beeideten Buchführerständigen Professor Vinzenz Sedlak in Wien wurde taktel der Titel eines Regierungsrates verliehen. — Der Rektor der Münchener Universität, Professor Wien, wurde von der British Association for the advancement of Science zum Doktor in scientia honoris causa ernannt. — Professor Friedrich von Wolf in Wien hat den Ruf auf den Lehrstuhl für bürgerliches und römisches Recht an der Münchener Universität als Nachfolger des Geheimen Justizrates Professor Leopold Wenger angenommen.

**Berufsjubiläum.** Es wird uns geschrieben: Am 1. d. M. feierten folgende Hebammen der Ortsgruppe Innsbruck des Reichsverbandes der Hebammen Oesterreichs ihr Berufsjubiläum: Frau Anna Mähner, Hall (40 Jahre), Frau Maria Watter, Innsbruck, Frau Maria

Juen, Innsbruck, Frau Anna Kerschbaurer, Innsbruck, Frau Johanna Weichgatterer, Hall (45 Jahre), Frau Louise Sableschan, Hall, Frau Betty Clota, Hötting (42 Jahre). Aus diesem Anlasse veranstaltete die Ortsgruppe Innsbruck eine kleine Feyer, bei der die Diplome überreicht wurden.

**Todesfälle.** In Innsbruck sind gestorben: Dagobert Krayer, Bundesbahn-Pensionist, 78 Jahre alt; Frau Maria Witwe Röhner, im Alter von 72 Jahren; Frau Rosa v. Stadl, verw. Sailer, geb. Köstler, Fleischhauers-Witwe, 76 Jahre alt. — In Hall starb Witwe Margaretha Untermaier, geb. Mayr, ehemalige Wirtin zum Seilbock, im 62. Lebensjahre. — In Inzing starb der Finanzoberkommissar i. R. Johann Niglader im 53. Lebensjahre. — In Röh starb der 80jährige Alois Höpferger, vulgo Jöraler. — In Klausen starb der Kaufmann Anton Davoria. — In Naturns verstarb der älteste Mann der Gemeinde, der 88jährige Engelbert Pflügl. — In Schwaz sind gestorben: Josef Brand, Pensionist, im Alter von 59 Jahren; Anna Berauer, Berg-Hutmans-Witwe, im hohen Alter von 87 Jahren. — In Bomp bei Schwaz starb Anna Hurmann, geb. Orgler, Gutbesitzerin, im Alter von 75 Jahren. — In Götts verstarb im 60. Lebensjahre Johann Georg Martz. — In Vinz ist Beamter i. R. Johann Panholzer gestorben, in Bäcklabrunn die Bahnbeamtenstättin Anna Karlinger, in Perg Inspektor der Postsparkasse in Wien Karl Feyertag, in Steyr Schlossermeister Andreas Packer.

**Kriegsopferfest Innsbruck.** Im Stadtgebiet Innsbruck findet laut Beschluß der gemeinderätlichen Wohlfahrtssektion, die als Aktionskomitee fungiert, der Kriegsopferfest am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. September d. J. statt. Die nähere Durchführung des Arrangements wird späterhin bekanntgegeben werden.

Das Landesmeisterschafts-Jagdschießen, veranstaltet vom Tiroler Jagdschützerverein anlässlich seiner 50. Bestandsfeier gelegentlich der Tiroler Jagdausstellung und des Oesterreichischen Jägertages in Innsbruck, ist der Ge-

Großes Lager  
in  
Herbst- und Winterneuheiten  
**Damen- u. Herrenstoffen**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
Besichtigen Sie unverbindlich mein Lager und die  
Schaufenster  
**Heinrich Bederlunger**  
neben Goldenem Dach

genstand reger Nachfrage. Aus dem deutschen Reich, aus der Schweiz und natürlich besonders aus den Oesterreichischen Bundesländern werden zahlreiche Teilnehmer erwartet, es liegen auch schon viele Zusagen vor. Für die besten Schützen und ihre Erfolge auf dem neuen Jagdschießplatz auf dem Berg Isel werden zahlreiche Preise von Wert bereitgestellt, darunter befinden sich schöne Widmungen. Die Tiroler Kunstlerkass, an ihrer Spitze Kaiser Rich, nehmen an der bedeutungsvollen Veranstaltung Tirols schaffenden Anteil; es werden von den Malern Original-Ehrenschreiben beigelegt, die wertvolle Beiträge an der künstlerischen Ausstattung darstellen. — Bei dieser Gelegenheit sei noch nachgetragen, daß am Berg Isel Jagdschießen auf dem Jagdschießstande am Berg Isel auch der Aktiverjägerklub unter Führung des Obersten Tschann teilgenommen hat.

**Übungen der Wehrmacht.** Am 9. und 10. September veranstalteten die Truppen der Garnisonen Innsbruck und Hall im Naume Heiligwasser-Tulfe eine Geschützübung mit gegenseitiger. Zu der Übung, die unter Leitung des Brigadeführers abgehalten wurde, waren am 9. September zeitlich früh von Innsbruck ausgerückt: Das Tiroler Alpenjägerregiment, die Gebirgsartilleriebatterie, die Verbindungskompanie und Trainformationen. Die Garnison Hall (Nahabferbataillon) markierte den Gegner. Die Übung, die anstandslos verlief und von der trefflichen Ausbildung der Truppen zeugte, wurde am Freitag mittags abgeblasen. — Größere Manöver finden in Tirol heuer nicht statt; eine geplante dreitägige Übung im Grenzgebiet wurde vom Oesterreichischen Heeresministerium der „hohen“ Kosten halber abgelehnt.

**Schulbeginn an der Bundeslehranstalt für Hochbau, Elektrotechnik usw. in Innsbruck.** Die Einschreibungen für die im Herbsttermin noch neu eintretenden und für alle bisherigen Schüler finden am 16. September von 10 bis 12 Uhr statt. Die Aufnahmeprüfungen erfolgen am 16. und 17. September, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen an denselben zwei Tagen. — Alles Nähere an der Amtsstelle Amtstraße 26.

**Die Kinderbewahranstalt Bitten, Klosterstraße Nr. 1,** beginnt am Donnerstag, den 16. September, Einschreibungen am Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. September, von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Einschreibgebühr 50 g. Die Kinderschule beginnt am 4. Oktober.

**Evangelische Pfarrgemeinde.** Am Sonntag vormittags halb 10 Uhr in Innsbruck Gottesdienst mit Feyer des Hei-

**Öffentliche Handelsschule Salzburg**  
Einschreibungen in die zweiklassige Handelsschule für Knaben und Mädchen am Montag, den 13. und Dienstag, den 14. September, von 8-12 Uhr.  
Aufnahmeprüfung für Mindervorgeladene, und Wiederholungsprüfungen am Mittwoch, den 15. September, von 8-12 Uhr.  
Gottesdienst am Donnerstag, den 16. September, 8 Uhr.  
Unterrichtsbeginn am Freitag, den 17. September, 8 Uhr.  
Auskünfte und Lehrpläne durch die Direktion, Salzburg, Paris-Lodron-Straße 10/L. — Fernruf 1877.

ligen Abendmahles (Pfarrer Dr. Wahnert); am Mittwoch den 15. d. M. um 8 Uhr abends Sitzung des Fürsorgeausschusses im Gemeindefaale.

**Im Weltpanorama in der Maximilianstraße** gelangt am morgen die Insel Ceylon (50 Aufnahmen) in Ausstellung. — M 277

Der Vergnügungspart der Herbstmesse soll in diesem Jahre tatsächlich im Hof der Klosterfaserne abgehalten werden. Das Stations- und Kasernkommando haben sich zwar aus disziplinären Gründen entschieden gegen diese Verlegung ausgesprochen; die Stadtgemeinde und Messeleitung, die sich die Einnahmen aus diesem Unternehmen nicht entgehen lassen wollen, setzten sich jedoch hinter das Heeresministerium, das mit der Stadt einen Vergleich abschloß. Es überließ den Kasernhof für den genannten Zweck, dafür hat sich die Stadt verpflichtet, die halben Kosten des neuen Anstriches der Klosterfaserne zu übernehmen. — Wie wir erfahren, wird von den Kranken des Sanatoriums der Kreuzschweifern in der Saggengasse gegen die Abhaltung des Vergnügungspartes in dem Kasernhof Protest eingelegt werden. Es wird dabei darauf verwiesen, daß vom Kasernkommando über feinerzeitiges Einschreiten der Stadtgemeinde zur Schonung der Kranken das laute Schreien und Befehlen beim Gerzieren und Trompetensignale verboten wurden, daß aber jetzt die Kranken ohneweiters durch längere Zeit bis in die späte Nacht hinein unter dem Vergnügungsrummel leiden gelassen werden. Dem Protest wollen sich auch noch andere Bewohner dieses Bierfels anschließen. — Mit vieler Mühe und beträchtlichen Kosten hat das Kasernkommando den Hof zu einem schönen Sport- und Spielplatz hergerichtet, der auch viel von den Mittelschulen Innsbrucks benutzt wird; alle diese Arbeiten wurden umsonst geleistet, denn nach dem Rummel werden alle Anlagen gründlich zerstört sein. Es wäre wohl zu überlegen, ob sich in Innsbruck nicht doch ein anderer Platz für den Vergnügungspart, falls dieser schon unbedingt bei der Messe dabei sein muß, fände.

**Schallerbach-Abordnung.** Die Besitzer von Antieffcheinen der Helianthal-Schallerbach der Bundes- und Landesangehörigen Desterreichs, r. G. m. H. in Linz werden ersucht, sich zu dem am Dienstag den 14. d. M. um 7 Uhr abends im Großgasthof „Brennhöl“ im 1. Stock (Bereinszimmer) stattfindenden informativen Beisprechung der Genossenschaft einzufinden.

**Dahlen-Schau.** Aus Gartenbaukreisen wird uns geschrieben: Ungerecht durch den vorjährigen vollen Erfolg, hat sich die heimliche Samengroßhandlung H. O. Hofmann entschlossen, auch heuer wieder eine Ausstellung von Dahlen (Georginen) aus ihren eigenen Kulturen in den Geschäftsräumen der Firma, Stainerstraße 2, während der Zeit vom Sonntag den 12. bis Sonntag den 19. d. M. zu veranstalten. Die Ausstellung, die hauptsächlich deutsche, holländische und belgische, aber auch sonstige Dahlen-Neuzüchtungen sowie die hervorragendsten Reueheiten der letzten Jahre, neben den Züchtungen aus der eigenen Gärtnerei bringen wird, dürfte für die garten- und blumenliebende Bevölkerung Innsbrucks und Umgebung auch heuer einen besonderen Anziehungspunkt bilden. Reicht bei werden noch prächtige Edelpelargonien aller Rassen, durchwegs riesenblumige, neueste deutsche Züchtungen, die in Tirol noch nicht gezeigt und gesehen wurden, ausgestellt. Auch sonstige lebenswerte Pflanzen und Gemüse dürfen zur Schaustellung gelangen. Der Eintritt ist frei.

**„Bestwechsel.“** In der in der gestrigen Nummer unseres Blattes gebrachten Notiz vom Verkaufe des Hotels „Goldener Adler“ in Innsbruck teilt uns der Besitzer dieses Hotels mit, daß laut der mit Baroness Stancic getroffenen Vereinbarungen der Kauf erst dann perfekt wird, wenn die Käuferin den vollen Kaufpreis innerhalb einer bestimmten Frist erlegt.

**Anfälle.** Durch das Explodieren einer Sphonflasche bezw. der dadurch herumschlagenden Glassplitter, wurde Freitag früh morgens in einem Kaffeehaus ein Bäckerinädchen getroffen. Dieses erlitt eine 5 Zentimeter lange und sehr tiefe Wundwunde an der linken Wange und wurde durch Samariter in die chirurgische Klinik überführt werden. — Donnerstag wurde ein alter Bergarbeiter in der Nähe des Löwenhauses von Unwohlsein überrascht, er klagte über Schmerzen am ganzen Körper. Das Samariterauto überführte ihn in die medizinische Klinik.

**Vom verschafften Mittagsinbrecher.** Wie gemeldet, hat die Kriminalpolizei Innsbruck den lang gefuchten Ladeninbrecher, der während der Mittagszeit frische Einbrüche verübte, in der Person des 24jährigen Kellners Josef Geier aus Bogen festgenommen. Außer den bereits erwähnten Einbrüchen wurde ihm jetzt noch der Diebstahl einer Remington-Schreibmaschine „Portable“ Nr. 41695 aus dem Wartezimmer eines Arztes in der Amtstraße nachgewiesen. Ferner wurde in Erfahrung gebracht, daß Geier schon im Jahre 1914 in Meran mehrere Einbrüche in den Geschäften der Kurpromenade mit einem gewissen Alexander Mathis, der sich derzeit in Rovereto in Haft befindet, verübt hat. Geier war dort ebenfalls ungefähr ein Jahr lang in Untersuchungshaft, wurde bis zur Verhandlung auf freien Fuß gestellt, ist aber inzwischen nach Desterreich geflüchtet.

**Diebstähle.** Einem Chauffeur aus Hötting wurde aus der inneren Koffertasche eine Brieftasche mit Führerschein und anderen Dokumenten sowie Bargeld entwendet. — Einer Friseursgattin aus Bayern wurde aus einem Zimmer eines Gasthofes in der Andreas-Hofstraße eine goldene Armbanduhr entwendet. — In einem Gasthaus in der Altstadt wurde einem Schweizer Kaufmann von einer Dirne eine 50-Franken-Note gestohlen. Das Mädchen wurde verhaftet.

**Arrest Verhaftungen.** Die Gendarmerie verhaftete in Jenbach den 24jährigen Beamten Ernst Keuner aus Innsbruck wegen Betrages, in Ebbs den 24jährigen Fuhrmann Johann Schambel aus Schloßberg in Bayern wegen Betrages, in Ruffen den 24jährigen Monteur Hans Walter aus Rosenheim wegen Betrages und in St. Johann den 24jährigen Schreiner Albert Kohl aus Pfulling in Württemberg wegen verbotener Rückkehr. In Wien wurde der 53jährige Monteur Ferdinand Weidl aus Biedl in Kärnten wegen Wabgebeidigung festgenommen, in Tilsdorf der 42jährige Schmied Michael Seeböck aus Goblard in Niederösterreich wegen verbotener Rückkehr und in Bregl der bereits zehn Mal vorbestrafte 53jährige Bäcker Johann Wenger aus Obergau in Salzburg wegen Schändung. In Hall wurde der 37jährige Hilfsarbeiter Josef Schennach aus München, der bereits in der Zwangsarbeitsanstalt untergebracht war, wegen Betrug, Bettel und Landstreicherei eingeleiert, in Schönberg der 19jährige Hilfsarbeiter Rudolf Solop aus Innsbruck wegen Diebstahls und in Rattenberg der schon dreimal vorbestrafte 30jährige Kaufmann Leopold Weinger aus Zürich wegen bedenklichen Besizes. Ausmeistole Bettler und Landstreicher wurden aufgegriffen: In Hall, Hötting und Wagnhofen je zwei und in Ruffen, Schönberg, Wattens, Kirchbühl und Grins a. B. je einer.

**Der verurteilte Raubüberfall in Hötting ein Trunkenheits-erzgeb.** Am Donnerstag berichteten wir über einen amerikanischen Ueberfall in der Höttingergasse auf einen amerikanischen Ingenieur, der nach der Schilderung des Ueberfallenen als Raubüberfall angesehen werden mußte. Die sofort bei der Gendarmerie in Hötting erstattete Anzeige führte nach in der gleichen Nacht zur Aufspürung und Verhaftung des Maurers Johann Schindl und seiner Beistenden, der Fabrikarbeiterin Frieda Böschl aus Zellis. Die beiden gaben wohl zu, in betrunkenem Zustande um halb 2 Uhr in der Früh am Heimwege mit einem unbekannten Manne eine Balgerei gehabt zu haben. Sie bestritten aber entschieden eine räuberische Absicht. Die vom Gerichte sehr rasch beendigte Untersuchung des Falles ergab, daß der Vorfall wirklich nur auf eine Stänkeret des angeheiterten Schindlis zurückzuführen ist und daß bei der Balgerei ohne Absicht von der Böschl die



innere Kofftasche des Ingenieurs entzwei gerissen wurde. Für einen geplanten Raub ergaben sich nicht die geringsten Anhaltspunkte. Schindl und Böschl werden sich daher auch nur wegen leichter Körperverletzung vor dem Bezirksgericht zu verantworten haben.

Eine Leiche geborgen. Die Leiche des im Felde verunglückten zehnjährigen Fritz Sedermaier wurde geborgen und in Schwaz beerdigt.

Abwahl in Fiecht. Am 9. September fand im Kloster Fiecht die Abwahl statt; es wurde Vater Dr. Johannes zum Abt gewählt. Durch Pöller'schlässe wurde der Ausgang der Wahl bekanntgegeben. Fiecht und Pomptragen an diesem Tage Flaggenschmuck.

Von einem Radfahrer überrannt. Aus Kuffstein wird berichtet: Am Donnerstag gegen Abend wurde vor dem Hotel „Post“ ein Kuffsteiner Versicherungsbeamter von einem wild vom Oberen Stadtplatz kommenden Radfahrer überrannt und überfahren. Auch der Radfahrer kam zum Sturze, wurde aber nicht erheblich verletzt, während der Ueberfahrene am ganzen Körper verwundet worden ist und ins Hotel Post und von dort in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein Kind verschwunden. Aus Kuffstein wird berichtet: Das seit drei Tagen vermißte 20 Monate alte Knäblein beim Hanserbauer im Innerthal konnte trotz eifriger Suche bis heute nicht aufgefunden werden. Der rätselhafte Fall bildet das Tagesgespräch in unserem Tale.

Die Huchenzucht im Inn. Man schreibt dem „I. G.“ aus Kuffstein: Der Inn ist bekanntlich ein ausgesprochener Huchenzuchtgebiet. Sein bedeutender Reichtum an Weisfischen, die dem Huchen als willkommene Nahrung dienen, mag wohl den Raubfisch von der Donau in den Inn gezogen haben. Das Jettendacher Staumwehr hatte infolge des Fehlens eines Fischpasses einen starken Rückgang des Fischbestandes zur Folge. Nun hatten die Bemühungen der Fischereifreie Erfolg: der Fischpass ist fertiggestellt, so daß der Aufstieg von Fischen in größeren Mengen möglich ist. Die Bayerischen Landesfischzuchtanstalten haben heuer auch erstmals wieder Huchenzucht im Inn gesetzt. Sehr stark umstritten ist die Frage des Hucheneinfangs im oberen Inn. Bekannte Sportfischer und Fischereivereine sehen sich über diese Frage auseinander. Während der Tiroler Landesfischereiverein den oberen Inn lieber mit heimischen Edelkischen (Forellen und Aeschen) besetzt wissen will, treten bekannte Sportfischer für das Einfischen von Junghuchen im Inn oberhalb Kuffsteins bis über Innsbruck hinaus ein.

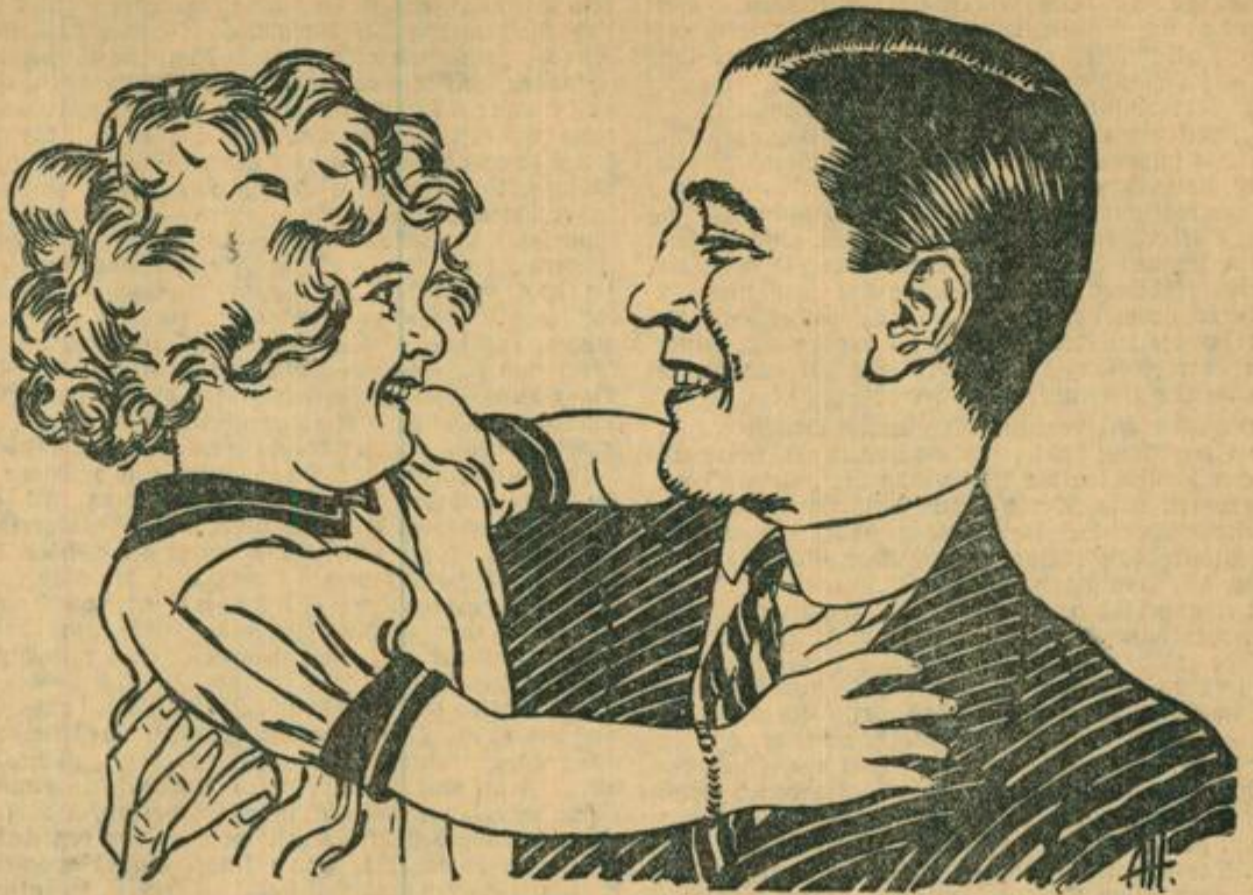
Die Krise in der Landwirtschaft. Aus Rißbüchel wird uns geschrieben: Der Obstbauverein Rißbüchel hatte anlässlich der Hauptversammlung den Beschluß gefaßt, eine Obst- und Gemüseausstellung zu veranstalten, um einerseits den Anbau zu fördern und andererseits die häuerlichen Bewohner auf die gedeihenden Sorten und auf die richtige Bezeichnung derselben zu erziehen. Das schöne Frühjahr versprach eine reiche Ernte bis der Reif an zwei aufeinander folgenden Tagen die Hoffnungen zerstörte. Aus diesem Grunde fällt die geplante Ausstellung ins Wasser. Ähnlich geht es mit der geplanten Vieh- und Fleischausstellung. An verschiedenen Ecken und Enden des Bezirkes ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und somit mußte auch die Ausstellung abgeblasen werden. Die Seuche trat zwar nicht mit solcher Heftigkeit auf, wie in anderen Jahren, trotzdem verursachte sie der Landwirtschaft einen bedeutenden Schaden, weil der Milchertag zurückgegangen ist und die Möglichkeit eines Viehverkaufes wieder geringer wurde. Die ländliche Bevölkerung hat daher wieder ein schlechtes Jahr hinter sich und es ist geboten, den Ankauf fremden Schlachtviehes zu unterlassen, wenn die Bauern die Krisis überleben sollen.

Hochzeitsjubiläum. Aus Rißbüchel wird uns berichtet: Am 13. September feiert Bürgermeister Franz Stihl mit seiner Frau geb. Viertel, das 40jährige Hochzeitsjubiläum im engsten Familienkreise.

Nachrichten aus St. Johann in Tirol. Man schreibt uns: Der Metzgermeister Sebastian Raß in St. Johann i. T. hat das Hofingerhaus am Hauptplatz von Leopold Perlinger käuflich erworben. Herr Raß hat sein Verkaufsohlo schon längere Zeit in dem vorderen Geschäft eingerichtet. In die früheren Vereinsbankräume kommt eine Filiale des Schlossermeisters und Mechanikers Rahr von Kirchdorf und eine Filiale des Bäckermeisters Raß (Jochelböck). — Ritz das am Samstag, den 11. d. M., und Sonntag, den 12. d. M., stattfindende 50jährige Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr sind alle Kreise der Bevölkerung am Werke, um dem Feste ein gutes Gelingen zu sichern. Anlässlich der Gründungsfeste findet auch die Dekorierung mehrerer Mitglieder mit 40- und 50jähriger Dienstzeit statt. — Am Sonntag, den 12. d. M., konzertiert im Gasthause „Zur Post“ die Bürgerkapelle von Wörgl. — Nun hat auch der Ribelungensfilm etwas spät seinen Weg hierher gefunden und es hat sich gezeigt, daß für dieses Meisterwerk der Filmtchnik genügend Interesse vorhanden ist. Der zweite Teil „Kriemhilds Rache“ geht am Samstag und Sonntag über die Leinwand.

Schulbeginn an der Landes-Gastwirtschule in Inns. Im Gebäude des „Hotel Post“ in Inns und im engsten Anschlusse an den Betrieb dieses Großgasthofes, der nunmehr umgebaut und modern eingerichtet wurde, kommt im Herbst dieses Jahres die neue Landes-Gastwirtschule zur Eröffnung. Das Schuljahr beginnt mit 3. November und dauert bis Ende September 1927 mit vier Wochen Ferien von Mitte April bis Mitte Mai. Der Unterricht umfaßt in zwei Jahrgängen (1. und 2. Klasse) die Festigung und Fortbildung in den Gegenständen der Volksschule, allgemeine und besondere Umgangsformen und familiäre Zwänge der Gastwirtschaft. Vorgelegene Fächer sind: Deutsche Sprache, Geschäftskorrespondenz, Rechnen, Buchführung, Nahrungsmittelkunde, Küchenwirtschaft, Kellerwirtschaft, Servierkunde, Handels- und Buchführung, Gemeinheits- und Bürgerkunde, gemeinliche Betriebslehre usw. Die Ausbildung ist theoretisch und praktisch. Auch auf die für einen Landgastwirt notwendige Ausbildung in der Landwirtschaft wird Rücksicht genommen. Der Eintritt hat in der Regel in die 1. Klasse zu erfolgen, doch kann bei entsprechender Vorbildung auch die sofortige Aufnahme in die 2. Klasse bewilligt werden. Aufgenommen werden Schüler im Mindestalter von 16 Jahren. Altersnachfrist kann von der Landesregierung erteilt werden. Gastwirte und deren Söhne, die bestimmt sind, die väterliche Gastwirtschaft zu übernehmen, werden bevorzugt. Es hat als Regel zu gelten, daß die Schüler in dem mit der Schule verbundenen Schülerheim Unterkunft und Verpflegung nehmen. Ausnahmen werden nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen erteilt. Das Schulgeld beträgt für Tiroler für die 1. Klasse 80 S., für die 2. Klasse 40 S. (bei Besuch nur der 2. Klasse 80 S.). Das Verpflegsgeld wird für Tiroler mit täglich 3 S. in Aussicht genommen; die endgültige Festlegung ist einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. Das Schulgeld ist beim Eintritt, das Verpflegsgeld in zwei Raten, beim Eintritte und bei der Rückkehr von den Ferien zu entrichten. Geluche sind bis 1. Oktober an das Amt der Tiroler Landesregierung in Innsbruck zu richten, das über Anfrage die näheren Aufnahmsbedingungen und allfällige weitere Auskünfte erteilt. Die Aufnahmsanträge sind mit folgenden Zeugnissen zu belegen: Taufschein, Heiratschein, letztes Schulzeugnis, Eiltzeugnis und ärztliches Zeugnis.

Die Einweihung der Hochdruckleitung Motrel am Brenner. Von dort wird uns berichtet: Sonntag, den 5. d. M., 2 Uhr nachmittags, fanden sich viele Einwohner Motrels und Rühlbachs beim Wasserfall (Quelleneinfang) ein. Die Festgäste wurden von der Marktgemeindevorstellung am Bahnhofs empfangen und unter Pöller'schlässe durch den festlich besetzten Marktplatz nach Mißenz geführt. Nach Vornahme der Wasserweihen zog man zum Wasserfall, wo Dekan Eberhardt die Weihe vornahm,



# Schau, die schönen Zähne!

Vaterle, sind das deine ersten? —  
Nein. Aber wie ich noch so klein war wie du, hat  
Großmutter! früh, mittags und abends immer gesagt:  
Putzi, Putzi, putz' sie mit Kalodont! —  
Vaterle, ich bin auch ein Putzi! Ich putz' meine Zähne  
auch früh, mittags und abends mit

SARG'S  
**KALODONT**  
Seit vier Jahrzehnten bewährt.

M 221

während die Bundesmusikkapelle Motrel spielte. Bürgermeister Gröber von Motrel begrüßte die Gäste. Altbürgermeister Franz Steiner schilderte den Werdegang des erstandenen Werkes, sprach den Dank an die Behörden aus und übergab das mit bedeutenden Opfern erstandene Werk der Marktgemeinde. Für den Bauunternehmer ergriff dessen Schwiegerohn Perker das Wort und gedachte der Beihilfe der Angestellten- und Arbeiterschaft. Nach eingehender Besichtigung kehrte man nach Motrel zurück, wo gerade eine Feuerwehrrübung stattfand. Nach Desinfizierung der Feuerwehren fand im Großgasthof „Krone“ eine gemächliche Zusammenkunft statt.

Schulbeginn an der Bundes-Oberrealschule in Dornbirn. Am 16. d. M. um 8 Uhr früh Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse und in die höheren Klassen. Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen. Einschreibung der aufsteigenden Schüler. Freitag, den 17. d. M., ab 8 Uhr früh: Aufnahmeprüfungen — Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen — Einschreibung der aufsteigenden Schüler. Samstag, den 18. d. M., 8 Uhr früh: Eröffnungsgottesdienst, hierauf Versammlung der Schüler in den Klassen. Montag, den 20. d. M., Unterrichtsbeginn.

Ein Wildschwein in der Gegend von Feldkirch. Von dort wird uns berichtet: Einige Jäger aus Rosels wölken innerhalb der letzten zwei Monate in der Roslerau wiederholt ein Wildschwein gesichtet haben. Nach ihrem Dafürhalten dürfte es sich um einen etwa hundert Pfund schweren Kelter handeln. Die Jagdgesellschaft Rosels unternahm auch schon wiederholt Jagden nach diesem Tier, wobei einzelne Jäger auch zum Schuß gekommen sein sollen. An den Kulturen richtet das Tier bedeutenden Schaden an.

Verhaftung eines Betrügerpaares. Aus Bregenz wird uns berichtet: Am Donnerstag wurde von der Schutzmannschaft in Lindau ein Bursche mit seiner Begleiterin zur Ausweisleistung verhalten. Der Bursche wies sich als der am 14. Juni 1902 geborene Johann Koblert und dessen Begleiterin als die am 19. Februar 1902 geborene Marie Drißhöfer, beide aus Stetermark, aus. Bei näherer Durchsicht ihrer Dokumente erwiesen sich die der Drißhöfer als gefälscht. Die beim Gendarmerieausforschungskommando in Bregenz telefonisch eingezogene Erkundigung ergab, daß die Drißhöfer richtig Drißhofer, und Kolbert Hans Hellberger heißt. Die beiden Angefallenen werden von der Gendarmerie in Steiermark wegen mehrerer Diebstähle und wegen Betrugs, die Drißhofer überdies vom Gerichte zwecks Abklärung einer viermonatigen schweren Kerkerstrafe gesucht. Die beiden wurden in Lindau in Haft genommen und werden nach Oesterreich ausgeliefert werden.

Sanitätskonto für die Bregenzer Rettungskolonie. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Das neue Sanitäts-

auto (Steyr-Wagen) für die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bregenz ist eingetroffen. Dessen Uebergabe findet in Anwesenheit geladener Gäste, der Rettungsabteilung und Wehren am Sonntag, den 12. September, nachmittags 2 Uhr, auf dem Kornmarktplatz statt. Der in Dienst gestellte Wagen ist mit allen Neuerungen ausgestattet. Der Wagen wird am Sonntag zur allgemeinen Besichtigung am Kornmarktplatz von 3 bis 5 Uhr nachmittags ausgestellt.

Gemeinderatsitzung in Hohenems. Aus Bregenz wird uns geschrieben: In der Sitzung der Gemeindevorstellung am 8. ds. M. wurden mehrere Heimaatschener erledigt. — Zur Tilgung laufender Schulden und zur Aufbringung der Kosten für einen Umbau im Armenhaus wurde die Aufnahme eines Darlehens von 70.000 Schweizer Franken beschlossen. — Subventionen erbielten der Viehzüchterverein, der Obstbauverein als Beitrag für die Ausstattung und der Brückenbau am Gieschen. — Auf eine Anfrage teilte der Bürgermeister mit, daß in der Angelegenheit der Kostandsarbeiten zur Unterbringung von Arbeitslosen noch nichts unternommen worden sei, daß dies aber demnächst geschehe. — GR. Blecha stellte das Ersuchen, die zugesagte Durchführung des Gemeindeangelegenheitsgesetzes einzuleiten. Der Bürgermeister teilte mit, daß, obwohl er sich mit dieser Frage schon oft befaßt habe, in der Gemeindevertretung kein eigentlicher Beschluß zustande gekommen sei.

Tödlich verunglückt. Aus Bozen wird berichtet: Am Dienstag, den 7. d. M., gegen halb 6 Uhr abends, ereignete sich bei der sogenannten „Oberwirtschäge“ in St. Martin i. P. ein Unglück mit tödlichem Ausgange. Der 22 Jahre alte Franz Gussler, Fuhrknecht beim Oberwirt in St. Martin, wollte mit einem Wagen voll „Bücher“, von Wallein kommend, an der etwas abschüssigen Zufahrtsstraße zur Säge den Wagen bremsen; der Wagen fiel aber um und schlug den Gussler, der nicht mehr ausweichen konnte, zu Boden. Gussler fiel so unglücklich auf, daß er sich das Genick brach und sofort tot war. Ein Bruder des Verunglückten ist Kaufmann Josef Gussler in St. Leonhard, ein anderer Bruder ist Kaufmann in Untermais.

Einstellung des Betriebes der Blattschobahn in Bozen. Die behördlich vorgenommene Sektorenrevision der Blattschobahn hat die Erreichung des vorgeschriebenen Minimal-Sicherheitsgrades festgelegt. Die Einstellung des normalen Personenverkehrs wurde ab 11. September aus gebotener Vorsicht verfügt.



**Unterschlagungen beim Finanzamt in Lindau.** Wie aus Bregenz mitgeteilt wird, wurde am Dienstag vormittags gelegentlich einer Kassen- und Bücherrevision, die sich auf das Rechnungsjahr 1924 erstreckte, entdeckt, daß der Steuerassistent Kurrer Unterschlagungen in bisher festzustellender Höhe von 2000 Mark begangen hat. Kurrer legte sofort ein Geständnis ab, er hatte aber dann doch noch die Möglichkeit, zu entkommen. Er gab an, an das Landesfinanzamt München zum Strafantritt zu fahren, ist jedoch dort bis jetzt noch nicht eingetroffen. Man will ihn bei der Abfahrt eines Schnellzuges nach Desterreich beobachtet haben. Kurrer hat sehr nächsten gelebt, ist aber ziemlich großzügig in Anschaffungen, insbesondere von Kleidern, gewesen. Er wurde von seiner früheren vorgesetzten Postbehörde sehr gut qualifiziert und als vielversprechender Beamter bezeichnet.

**Der Mord in St. Leonhard.** Gestern haben wir kurz über die Ermordung des Gastwirts in St. Leonhard im Gasthaus sowie über die Verhaftung der mutmaßlichen Täter berichtet. Aus Meran erfahrend wir nun folgende Einzelheiten über die Vorgeschichte dieser hässlichen „Weißknechttragödie“. Am 4. Dezember 1920 war der 42 Jahre alte Gastwirt in St. Leonhard, Peter Priller, angeblich im Walde beim Holzstreifen verunglückt. Der damals vorgenommene gerichtliche Totenschein ergab keine Anhaltspunkte für ein etwa vorliegendes Verbrechen. Nach der Beerdigung Prillers wollten aber im Dorfe die Gerüchte nicht verstummen, Priller sei keinem Unglück, sondern einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Das Gericht brachte damit auch einen gewissen Reiz aus Brigen, damals Holzarbeiter beim Gasthaus, in Verbindung. Peter Priller war seit 1910 mit Katharina, geb. Wehner, verheiratet und Vater von vier Kindern. Die Ehe war keine glückliche, da Frau Priller Beziehungen zu dem Knecht Piof aus einem Nachbarhause unterhielt. Im Jänner 1926 verheiratete sich die Priller zum zweitenmale mit dem Sohne des angesehenen Schmiedhofs in St. Leonhard. Da jedoch die Frau ihre alten Beziehungen zu Piof fortsetzte, gestaltete sich auch diese Ehe so unglücklich, daß die Gatten schon im Frühjahre wieder auseinandergingen. Der junge Gatte behauptete sogar, seine Frau habe versucht, ihm Gift in die Speisen zu mengen, um ihn aus dem Wege zu schaffen. Bei einer Ehrenbeleidigungsklage des Knechtes Piof gegen den Schmiedhofs, die der Kläger jedoch vor Beendigung des Prozesses zurückzog, kamen alle Gerüchte über die mysteriöse Ursache des Todes Prillers zur Kenntnis des Gerichtes und dieses nahm eine Obduktion der Leiche Prillers vor. Ueber das Ergebnis der Leichenöffnung ist in der Öffentlichkeit noch nichts bekannt. Katharina Priller, wiederverheiratete Windisch, wurde dieser Tage verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Gleichzeitig hat sich der Holzarbeiter Reiz aus Brigen dem Carabinieri-Kommando selbst gestellt und soll ein Geständnis abgelegt haben, von Piof zum Totschlag an Peter Priller angestiftet worden zu sein. Piof wiederum dürfte, wie verlautet, auf Geheiß der Bäuerin gebandelt haben.

**Restaurant und Gastgarten Hotel „Maria Theresia“.** Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzügliche Verpflegung und ebensolche offene Weine und Biere. Täglich Künstlerkonzert bei freiem Eintritt und ortsküblichen Preisen. + Nr 151

**Amerlechte Herbstneheiten in Kleidern, Blumen, Kostümen und Mänteln im Tiroler Bekleidungshaus Edel Adamasse-Salurnerstraße neben Krabergerhof eingetroffen.** + 6247

**Vorträge und Veranstaltungen.**

**Blasmusik.** Samstag abends von halb 6 bis halb 7 Uhr veranstaltet die Wiltener Blasmusik im Wagner-Platz, Leopoldstraße, bei schöner Bitterung eine Blasmusik.

**Gartenkonzert.** Sonntag nachmittags von 3 bis 6 Uhr veranstaltet die Wiltener Blasmusik im Zwillinggarten ein Gartenkonzert. Eintritt 30 Groschen.

**Die ersten Autolinien der Lokalbahn.**

Wir hatten schon öfters Gelegenheit, die Pläne der Junsbrucker Lokalbahn zur Ausgestaltung des Verkehrs in Junsbruck und Umgebung durch Eröffnung von Autolinien zu besprechen. Es ist sicher zu begrüßen, daß die Lokalbahn nicht nur den Stadtverkehr, sondern auch jenen in der Umgebung der Landeshauptstadt einheitlich organisieren will, weil die große Gesellschaft nicht nur durch ihre bisherige Erfahrung eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs auf die Dauer gewährleisten kann, sondern bei Einführung kombinierter Karren auch das Umsteigen von der Straßenbahn auf die Autobusse und umgekehrt ohne Nachzahlung ermöglicht würde, wie es z. B. in Wien bei der Straßenbahn und Stadtbahn eingeführt ist.

Die Lokalbahn beschäftigt derzeit etwa 310 Angestellte, gegen 210 in der Vorkriegszeit. Sie wäre in der Lage, trotz des Achtstundentages eine erhebliche Zahl ihrer Bediensteten zu expandieren und würde schon durch ihre Passivität in der nächsten Zeit zu einschneidenden Abbaumaßnahmen gezwungen sein, um den Verkehr überhaupt weiterführen zu können. Bei Errichtung neuer Autolinien könnten die Angestellten, die sonst durch den zu gewärtigenden Abbau drohten, nach entsprechender Umschulung leicht im Kraftwagenbetrieb verwendet werden.

Als erste Linie wird schon in den nächsten Tagen jene von der Maria-Theresienstraße über den Junrain, beim Gasthaus Peterbrunn vorbei nach Göbenz, Birgitz und Axams eröffnet werden. Der für den Verkehr nötige Autobus ist bereits unter der Hand angekauft worden und steht in der Garage der Lokalbahn, wo er vor Inbetriebnahme einer Generalreparatur unterzogen wird. Als nächste Linie ist jene von der Maria-Theresienstraße über Mählan und die Dörfer nach Hall und Axams in Aussicht genommen.

Um die Stellungnahme der berührten Gemeinden und ihre Bereitwilligkeit zur Beitragsleistung für die Stra-

ßenhaltung festzustellen, fand vorgestern in Thaur eine Besprechung der delegierten Verwaltungsräte mit den Gemeindevertretern statt. Sämtliche Gemeindevereinigungen, mit Ausnahme jener von Mählan und Birgitz, erklärten die Errichtung der geplanten Autoverbindung und erklärten sich auch bereit, einen Teil der Kosten der Straßenerrichtung und Erhaltung zu übernehmen. Die Gemeinde Mählan erklärte sich an der zu errichtenden Linie uninteressiert, weil sie ja schon selbst eine Autobuslinie eröffnet hat, während die Vertreter von Axams prinzipiellen Gründen einen autofeindlichen Standpunkt einnahmen. Daraufhin hat sich die Lokalbahn entschlossen, die neue Linie so zu führen, daß sie die Gemeinde Axams überhaupt nicht berührt und die Gemeinde Mählan nur auf der Reichsstraße durchfährt. Die Strecke würde also von der Maria-Theresienstraße über die Kettenbrücke, bei der Arbeiterbäderlei vorbei auf der Reichsstraße bis zur Eisenbahnstation Axams, vor dort durch Axams, nach Thaur, bei der Foradorifabrik vorbei nach Heiligkreuz und Hall und schließlich nach Axams führen. Der Fahrpreis nach Hall würde sich um 20 Groschen teurer als auf der Trambahn stellen. Landesrat Bismayr hat der Lokalbahn-Gesellschaft eine bedeutende Subvention des Landes Tirof für die Straßenhaltung nicht nur dieser Strecke, sondern auch jener nach Göbenz und Axams in Aussicht gestellt.

Der Betrieb soll schon in nächster Zeit mit sechs Postautomobilen aufgenommen werden, deren Bestellung von der Generalpostdirektion gestern telegraphisch in Aussicht gestellt wurde. Mit diesen Autobussen könnte der Betrieb so lange aufrecht erhalten werden, bis die von der Lokalbahn bestellten Kraftfahrzeuge von den Fabriken geliefert worden sind. Heute findet eine Verwaltungsraffung der Lokalbahn statt, die einen Beauftragten nach Wien zur Uebernahme der Postautomobile entsenden wird. Es ist geplant, noch heuer zwölf moderne Autobusse zu bestellen, weshalb gegenwärtig Verhandlungen mit den drei in Betracht kommenden österreichischen Autofabriken Saurez, Fiat und Steyr geführt werden. Nach Eintreffen der bestellten Fahrzeuge soll sofort an die Errichtung neuer Stadtlinien gearbeitet werden.

**Sitzung des Gemeinderates in Wörgl.**

Aus Wörgl wird uns berichtet: Der Gemeinderat nahm am 26. v. M. die Berichte über die Vorstandsbeschlüsse vom 23., 24. und 25. August, den Schulhausbau betreffend, zur Kenntnis. Es wurde damals mit allen gegen eine Stimme der Vorstand zur Durchführung der Beschlüsse beauftragt. Aus den vorliegenden Berichten war zu entnehmen, daß der Vorstand die Bauangelegenheit gut vorbereitet hat. Die in die engere Wahl einbezogenen Baumeister Janie-Ruffstein, Huber-Rirchbichl und Mayr-Wörgl wurden zur näheren, persönlichen Erläuterung ihrer Offerte eingeladen. Nach Durchberatung der Offerte und der eingehenden Erläuterungen erhielt den Bau der Baumeister Ing. Mayr in Wörgl zugesprochen. In dieser Sitzung wurde auch beschlossen, den Tag des Baubeginnes erst dann zu bestimmen, wenn der Vorstand sich die Ueberzeugung verschafft hat, daß die Sicherheit der Bedeckung des Baubausandes gegeben ist.

Der Vorstand hat diese Beschlüsse am 28. August vollzogen und am 30. August wurde der Bau in Angriff genommen. Mit diesem Akt schließt einer der denkwürdigsten Abschnitte der Geschichte der Gemeinde. Seit sieben Jahren hat die Schulhausbaufrage, die mit dem Bestreben zur Errichtung einer Bürger Schule zugleich aufgelöst wurde, fortwährend den Gemeinderat beschäftigt. Besonders dringend wurde deren Erledigung, als davon der Fortbestand der 1923 unter besonderer Begünstigung der Behörden eröffneten und trotz des Charakters einer Notsschule vom Behörde unter Direktor Stricker mit außerordentlichem Erfolg geführten Bürger Schule abhängig wurde. Die Gegner des Schulhausbaues nahmen alle zur Verfügung stehenden Mittel zur Verhinderung in Anspruch. Deren Sprecher im Gemeinderat, Franz Auener, führte die Einsprüche sachlich und harmlos durch alle Instanzen. Es ist daher ungerührt, wenn nun, weil der Schulhausbau ernst geworden ist, dieser Ausgang ihm von seinen Wählern zum Vorwurf gemacht wird.

Vom Schulhausbau wurden vorläufig nur die mit der Erstellung des Rohbaues zusammenhängenden Arbeiten vergeben. In der Sitzung am 7. ds. M. wurde der Bau des Dachstuhls dem Zimmermeister Wlagner in Wörgl übertragen. Der Rohbau soll womöglich noch im laufenden Jahr unter Dach kommen.

**Interne Gemeindeangelegenheiten.**

In der Sitzung am 7. ds. M. bewilligte der Gemeinderat dem Bürgermeister Dr. Avenzini einen sechsmonatlichen Urlaub ab 1. September. Die Gemeinderrechnung 1925 wurde genehmigt, der Gemeindevoranschlag 1926 durch Beschlußfassungen formeller Art ergänzt. In zwei gegen die Gemeinde aufgetretenen Streitfällen wurde die Aufnahme eines Rechtsanwaltes beschlossen. — In den Heimatsverband wurden aufgenommen: Alf. Jones, Josef Gruber, Franz Manes, J. Mählbichler, Viktoria Ebner, Mathias und August Oberer, Johann Fontbauer, die beiden minderjährigen Kinder der Witwe Gardine und Wagnermeister Frz. Albert. Dem Elektrotechniker Joh. Sommer und dem Anbauern Peter Pichler wurde die Zulassung der Aufnahme erteilt.

**Großes Schadenfeuer in Bichl bei Pians.**

Aus Pians wird uns berichtet: Am 9. d. M. knapp nach 1 Uhr nachts brach in dem zur Gemeinde Pians gehörigen Weiler Bichl ein Schadenfeuer aus, dem drei Wohnhäuser samt Nebengebäuden vollständig zum Opfer fielen. Der Brand, der im Hause des Siegfried

Bauer ausgebrochen sein soll, bildete infolge der ungünstigen Windrichtung eine schwere Gefahr für die übrigen Häuser und den nahen Wald. Trotz der Nachtstunde wurde der Brand sofort in den Nachbargemeinden bemerkt, so daß außer der Feuerwehr des Weilers Bichl die Wehren von Tobadill, Pians und Grins rasch und tatkräftig eingreifen konnten.

Auch in Pians wurde das Feuer bemerkt, und der Fernzug, der 8 Minuten nach dem Alarm abgehen konnte, mit 38 Mann und Geräten entsendet. In der sehr beachtenswerten Zeit von einer knappen Stunde konnte die Pianser Feuerwehr am Brandplatz schon sichtbar eingreifen.

Besüglich der Brandursache wird Unvorsichtigkeit angegeben, doch sind die Erhebungen auch in der Richtung einer Brandstiftung im Gange, wofür schwere Verdachtsmomente vorliegen sollen. Am Brandplatz war die Gendarmerie von Pians und Pians-Landes erschienen, ferner V-Reg.-Bat Marzani der Bezirkshauptmannschaft Landes, Feuerwehrbezirkskommandant Hermann Kriesmer-Landes und Hauptmann Müller-Landes. Dankend hervorgehoben werden muß die rasche Bereitwilligkeit, mit der die Kraftwagen der Brauerei Fohrenbaur und der Besitzer Böhle, Kristin und Gruber zur Verfügung gestellt waren, mit denen der Fernzug Landes befördert wurde. Bemerkenswert ist, daß auch bei diesem Brande unter Leitung des Bez.-Obmannes Kriesmer und Jng. Antoschek, Prutz, eine improvisierte Hochdruckleitung, wie sie beim Brande in Rauns erfolgreich verwendet wurde, hergestellt wurde, die trotz eines Gefälles von nur 12 Meter für das Ablöschen vollkommen genug Wasser lieferte und die Löscharbeiten wesentlich beschleunigte.

**Das Südtirolerfest des Oesterreichischen Gebirgsvereines am 18. und 19. September.**

Unter dem Ehrenschutze des Landeshauptmannes von Tirol, Dr. Stumpf.

Die Wiener Tagespresse veröffentlicht folgenden Aufruf:

Ein Volk in Not! — Dem brennt dieser Schredendruf nicht klaffende Wunden ins innerste Herz, wiewohl deutscher Sinn empfindet nicht blutiges Weh und tiefe Trauer bei der Schmerzenskunde, die von unseren Brüdern aus dem unvergleichlich schönen Lande Andreas Hofers zu uns dringt?

Der Oesterreichische Gebirgsverein veranstaltet am 18. und 19. September zugunsten dieser unserer teuren Volksgenossen Festtage, die aller Welt Zeugnis geben werden, daß uns alle nur Eines erfüllt: Der Sinn der Treue und der Hilfsbereitschaft zu jenen, die gleicher Mutterlaut und deutsches Herz mit uns verschmelzen und vereinen.

Das Fest, das zufolge des unermüdeten Eifers der Veranstalter, die imposanteste, machtvollste Kundgebung für verlorene, aber keineswegs vergessene deutsche Erde zu werden verspricht, erfährt einen besonderen Glanz und auszeichnende Ehre durch die glückliche Beteiligungszusage des Herrn Bundespräsidenten Dr. Gaitsch, des Herrn Landeshauptmannes von Tirol, Professor Dr. Stumpf, der den Ehrenschutze über die Festlichkeiten übernommen hat, des Herrn Bundesministers Thaler, sowie zahlreicher Minister, National- und Bundesräte.

Es ergeht daher an alle Wiener alpinen, landsmannschaftlichen, völkischen, Gesangs- und Turnvereine die Bitte, mit ihren Fahnen und Standarten sich am Feste für unsere armen Südtiroler Brüder möglichst vollständig zu beteiligen, den Empfang der Tiroler und der Speckbacher Musikkapelle am Festbahnhofs am 18. September um 3 Uhr nachmittags, sowie den Festzug zum Herrn Bundespräsidenten durch ihr korporatives Erscheinen glanzvoll und würdig zu gestalten.

Wiener! Ihr alle, ohne Unterschied der Partei und der Klasse, traget bei, ein beredetes Beispiel der unverbrüchlichen Treue zu unseren Volksgenossen im Süden zu geben, erscheinet in Massen zur Begrüßung unserer wackeren Tiroler Bergbewohner, bei der Ankunft und beim Abmarsch vom Festbahnhofs, in der Maria-Theresienstraße und am Ring zum Festplatz. Traget bei zur Enderung Südtiroler Weides, helfet Euren Brüdern in den Tagen der Not, denket daran, wie mildend Ihr es empfinden, als Euch in Zeiten der Bedrängnis Fremdenbarm, Freundesbisse so manchen Kummer aus Euren Herzen löst!

Der Welt wollen wir beweisen, daß das deutsche Wien tren zu sein versteht, unseren Südtirolern aber wollen wir zeigen, daß sie nicht vergessen, nicht verloren sind, so lange deutsche Bruderherzen schlagen!

Anmeldungen zur Beteiligung am Festzuge wollen unverzüglich mittels Postkarte an den Südtiroler Festausseh, Wien, 7. Bezirk, Verdensfelderstraße 39, gerichtet werden.

Oesterreichischer Gebirgsverein, Verband deutschvölkischer Vereine Oesterreichs, Deutscher Schutverein Südmärk, Deutscher Turnerbund 1919 (Gau Wien), Ostmärkischer Sängerbund, Reichsverband der christlich-deutschen Turnerschaft, Andreas-Hofer-Bund, Verband der Landsmannschaften Oesterreichs.

**Tiroler aus Stadt und Land!**

Aus dem vorliegenden Aufruf ersieht Ihr, wie das deutsche Wien zum begehrtesten Empfang der Tiroler am 18. September rüstet. Schließt Euch der Fahrt nach Wien mit der Speckbacherkapelle zahlreich und womöglich in Tracht an und zeigt durch Eure Beteiligung, daß in dem Westen der nolleidenden Südtiroler unser gesamtes Oesterreich eines Sinnes ist. Die gemeinsame Abfahrt von Junsbruck erfolgt Freitag, den 17. September 1926, um 21.15 Uhr mit Personenzug in reservierten Waggons. Antritt in Salzburg 6.35 Uhr (Frühstückerstation), ab Salzburg 7.02, an Abkunft mit Schnellzug (ohne Umsteigen) um 10.45, an Wien 14.55 als Gesellschaftsreise mit 25 Prozent Fahrpreisermäßigung. Tiroler Gruppen, die sich in den früheren Stationen der Fahrt aufschließen, können bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 Per-



sonen die gleiche Ermäßigung in Anspruch nehmen. Anmeldungen zur Fahrt nach Wien wollen ebenfalls an den Andreas-Hofer-Bund, Innsbruck, Meraner Straße 4, gerichtet werden.

Frauen und Mädchen von Tirol!

Verschiedene Körperschaften, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das an unseren Schwestern und Brüdern in Südtirol begangene Unrecht nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, laden für den 18. und 19. September nach Wien zu einer großen Veranstaltung ein, deren Ertrag zum Gunsten derjenigen Familien verwendet werden soll, die aus Anhänglichkeit an ihre Heimat dieselbe verloren haben. Alle Tirolerinnen werden aufgefordert, durch Werbung und Teilnahme den edlen Zweck zu fördern, Anmeldungen und Anfragen betreffs ermäßigter Fahrt und Unterkunft nimmt gern entgegen Frau Regierungsrat Kirchner, Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 34, 3. Stock.

Italienisierung des Religionsunterrichtes an den Südtiroler Volksschulen.

Aus Südtirol wird uns geschrieben: Nachdem die deutsche Muttersprache als Unterrichtssprache in den Elementargegenständen seit dem Schuljahr 1923/24 fortschreitend ausgetilgt worden ist, geht es jetzt an den Religionsunterricht. In den Volksschulen trifft es heuer bereits den 4. Jahrgang, daß nur mehr die italienische Unterrichtssprache allein gilt, die bloß zweiklassigen Landschulen sind ab heuer ganz verwestlicht. Bisher war wenigstens noch der Religionsunterricht mit Ausnahme der Schulen im Unterland von Seifers bis Saturn am linken Eischauer und von Traamin bis Kurtinig am rechten Eischauer in der deutschen Muttersprache der Kinder.

Die Absicht, auch den Religionsunterricht zu italienisieren, stammt nicht erst von heute. Schon im Herbst 1923, gleichzeitig mit der Einführung der italienischen Unterrichtssprache in der ersten Klasse der Volksschule, wollte der Unterprälat Bolts des politischen Bezirks Bozen zugleich auch den Religionsunterricht italienisch erteilt wissen. Allein infolge von dringenden Beschwerden in Rom bei der päpstlichen Kurie erfolgte damals die Entscheidung, daß der Religionsunterricht einstmals, solange die Kinder noch nicht genügend italienisch verstehen, in deutscher Sprache gegeben werden könne. Jetzt scheint man der Ansicht zu sein, daß die deutschen Kinder bereits genügend italienisch können, und der Prälat in Trient hat auch schon auf Vorkerhalten gedrängt, um den „Zwiespalt“ in der Schule zu beheben, daß der Unterricht in der Religion auf Deutsch und nur der übrige Unterricht auf Italienisch erfolgt. Als Frucht des Drängens des Prälaten ersehen wir nachstehenden Erlaß an die Schulleitungen, der vom Bogner Schulsinspektor hinausgegangen ist:

31. August 1926. Im neuen Schuljahr wird, wie bekannt, die vierte Schulkasse umgestaltet. Der Hl. Studienprocurator beabsichtigt folgendermaßen, daß in voller Darnachachtung der geltenden Befehle auch der Religionsunterricht ganz in italienischer Sprache erteilt wird. Es ist daher erforderlich, daß jeder Vater, der entsprechenden Vorschläge für die Ernennung der Katecheten erteilt und sich dabei vor Augen halten, daß die Betroffenen fähig sind, den Religionsunterricht auf Italienisch zu erteilen. Für jene Orte, wo die Geistlichen hiezu nicht befähigt sind, wollen Euer Wohlgeborenen die Vorgesetzten in Vorschlag bringen, die zur Erteilung des Religionsunterrichtes imstande sind und gewillt, ihn zu übernehmen. Die betreffenden Vorschläge müssen bis 10. September l. J. bei mir eintreffen. Der Hl. Schulsinspektor Giovanni m. p.

Dieser Erlaß läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. In derselben Zeit, da in Oetz der Völkerverbund konfiziert und die großen Herren von den Rechten der Völker und von der Persönlichkeit und Verständigung der Völker großsprechen, führt die italienische Behörde den neuesten Schlag gegen unser ohnedies ganz zerfallenes deutsches Volk in Südtirol. Auch der Religionsunterricht soll unseren Kindern in einer Sprache erteilt werden, die sie gar nicht oder nur oberflächlich und lückenhaft verstehen. Wenn der einheimische deutsche Klerus zum italienischen Religionsunterricht nicht befähigt ist — wegen Sprachkenntnis, oder wenn er zu dem ihm zugewiesenen Entnationalisierungswerk nicht gewillt ist, dann schiebt er eben aus der Schule. An seiner Stelle wird an den Import von weissen Katecheten in den größeren Gemeinden gedacht, in den kleineren Gemeinden soll den Religionsunterricht der italienische Lehrer übernehmen. Das Ansehen an die deutschen Seelsorger, den Religionsunterricht italienisch zu erteilen, ist an mehreren Orten bereits schon durch die Aufforderung ergänzt, auch die Predigt in italienischer Sprache zu halten. Der Amtsbürgermeister von Burgstall und von Gargazon im Meraner Bezirk richtete an die Pfarre dieses Verlangens, was einfach auf die Auskultung der deutschen Seelsorgerkinder vom Wort Gottes hinauslaufen wäre. Der italienische Religionsunterricht würde gleichfalls auf die Auskultung der deutschen Schulkinder vom Religionsunterricht überhaupt hinauslaufen. Denn ob ich keinen Religionsunterricht habe oder einen, den ich nicht verstehe, ist schließlich egal.

Um die wirksame Einführung von deutschem Privatunterricht in Religion ist nicht zu denken, weil man doch, wie der deutsche Privatunterricht überhaupt verfolgt wird. Und betreffs privatem Religionsunterricht haben wir auch bereits eine spezielle Erfahrung. Als der Kurat der Grenzgemeinde Reschen im obersten Hingogau von der Schule ausgeschlossen wurde, ein Schicksal, das er mit vielen anderen Geistlichen, z. B. dem Stadtpfarrer von Glurns, dem Pfarre und Kooperator von Rals, dem Dechant von Ralsen u. a. teilte, versuchte dieser Seelsorger, die Kinder in den Widum kommen zu lassen und den Religionsunterricht im Widum zu erteilen. Das wurde dem Kuraten von Reschen verweigert. Dieser Fall ist symptomatisch, wie es der deutschen katholischen Geistlichkeit ergehen würde, wenn sie es mit dem deutschen Privatunterricht in Religion versuchen würde. Die Kinder zum Privatunterricht in die evangelischen Pfarrhäuser zu schicken wäre gleichfalls nicht durchführbar, indem erstens nur an zwei der größten Orte evangelische Seelsorger bestanden und andererseits die Behörde diesen Seelsorgern die besagte Tätigkeit wahrscheinlich ebenso einfallen würde wie dem deutschen katholischen Klerus.

Die Bevölkerung fragt sich und fragt sich immer wieder, was sie doch verschuldet habe und was unsere armen Kinder verschuldet haben, daß sie nicht bloß ohne den Unterricht in der Muttersprache bezüglich der anderen Elementarfächer, sondern nun auch ohne deutschen Religionsunterricht aufwachsen müssen. Man fragt sich, ob denn Rom, ob der Papst zu der beabsichtigten Abschaltung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache nicht Stellung nehmen werde. Der Bischof von Trient, der gleiche Bischof, der auch heute noch die Diöcese des hl. Vigilius regiert, hat seinerzeit unter Oesterreich in einem Brief an den Diözesanvikar feierlich erklärt, daß der Religionsunterricht in der Muttersprache zu den fundamentalsten Rechten der Kinder gehöre, auf dem die Priester bestehen sollen und die Eltern bestehen sollen und der Bischof als Oberhirte besteshe. Damals meinte er den italienischen Religionsunterricht, den niemand anzustatten gedachte. Wir sagen, Muttersprache ist Muttersprache. Und was seinerzeit von der kirchlichen höchsten Instanz für die italienische Muttersprache recht war, möchte heute für die deutsche Muttersprache auch recht sein. Und so hoffen wir, daß der Bischof von Trient sich mit der entnationalisierenden Schulbehörde und ihren Auftraggebern im Sinne seines einstigen Hirtenschreibens und mit der gleichen Energie auseinandersetzen wird.

Die Zeppelin-Gedener-Spende.

Von Dipl. Ing. Dr. Alois Robert Böhm.

Der Lebenswille und die Lebenskraft des deutschen Volkes haben sich nie deutlicher gezeigt, als in den Zeiten höchster Not und tiefster Erniedrigung. Immer noch sind in solchen Augenblicken dem deutschen Volke Führer erschienen, die unbeirrt durch die Ungunst des Schicksals mit unermüdeter Energie dem großen Ziele zustrebten und mit der Kraft ihrer Persönlichkeit, mit der durch die Ueberzeugung bedingte Unwiderstehlichkeit ihres Wortes das Volk mitgerissen und zu großen Taten angespornt haben. So haben Blücher, Fichte, Stein und Jahn der deutschen Geschichte die glanzvollen Kapitel der Freiheitskriege hinzugefügt, so hat das deutsche Volk nach dem schweren Zeppelinsturz von Echterdingen dem alten Grafen Zeppelin geleistet. Der unerschütterliche Glaube des Grafen Zeppelin an die Richtigkeit seiner Konstruktion hat sich mit suggestiver Kraft auf die Massen des deutschen Volkes übertragen, die opferbereit dafür eintraten, das Lebenswerk Zeppelins zu erhalten.

Durch dieses erstmalige Eintreten des gesamten deutschen Volkes für die Zeppelinwerte, sind die Wertes in Friedrichshafen weit mehr geworden, als eine einzig dastehende Fabrikanlage, die den Stolz der deutschen Industrie bedeuten kann, sie sind Rationalität des deutschen Volkes geworden, das durch seinen Opfermut den Weiterbestand dieser Wertes gesichert hat. — Die kühnen Fahrten der Zeppelin-Kreuzer im Weltkriege, ihre Erfolge als Angriffswaffe und als verlässlichstes Luftfahrzeug der deutschen Kriegsmarine sind ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Krieges, in dem sich schon mit aller Deutlichkeit gezeigt hat, daß den Zeppelinschiffen im künftigen Weltverkehr eine bedeutende Rolle zufallen muß. Als der Luftkruzer Z 59 mit 15.000 Kilo reiner Transportladung von Jamboli in Bulgarien zur Fahrt nach Ostafrika startete, um den bedrängten Truppen Medikamente und andere wichtige Hilfsmittel zu bringen, da dachte wohl noch niemand daran, daß die deutsche Luftfahrt einmal so getrieblt werden könnte, daß sie sämtliche Schiffe an die Feinde ausliefern müsse und den Bau neuer Schiffe nicht mehr durchführen dürfe. Z 59 mußte infolge der geänderten Kampflage über Karthun umkehren und in Befolgung des radiotelegraphischen Befehles nach Jamboli zurückfahren. Nach 96 Stunden, in denen es an 7000 Kilometer zurückgelegt hatte, kam das Schiff im Ausgangshafen an. Es hatte noch Brennstoff für 3000 Kilometer an Bord. Diese Fahrt brachte den vollständigen Beweis dafür, daß dem Weltverkehr im Zeppelinschiff ein neuer wichtiger Faktor entstanden war.

Es soll hier nicht der traurigen Jahre gedacht werden, die unmittelbar auf das Kriegsende folgten und in denen die Fahrt des Z 3 unter Führung Dr. Gedeners nach den Vereinigten Staaten einen schmerzlichen Scheitern, wenngleich es auch schmerzliche Empfinden werden muß, daß diese stolze Fahrt dazu diente, dieses Wunder und Meisterwerk deutscher Erfindungs- und Baukunst, deutschen Könnens und deutscher Ausdauer an ehemalige Kriegsgegner auszuliefern. Aber diese Fahrt bedeutete vielleicht einen Wendepunkt in der Einstellung vieler Millionen ehemaliger Feinde, denen durch diese Fahrt deutlich vor Augen geführt wurde, daß die unsinnigen Bestimmungen des Versaillerfriedens von Verfallens der Kulturfortschritt hemmen. Und Dr. Geneder, der umsichtige und unerschrockene Führer des Z 3 war der richtige Mann, diesen Stimmungsumschwung auszunützen und sich mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit und seines Namens dafür einzusetzen, daß diese allgemeine Stimmung im Interesse der Erhaltung der Zeppelinwerte richtig ausgewertet werde. So wie nach Echterdingen sich die Führerkraft Zeppelins bewährte, so bewährte sich jetzt die Kraft Dr. Gedeners, der nicht locker ließ, denn er war und ist der Ueberzeugung, daß dem Weltverkehr und der wissenschaftlichen Forschung durch das Zeppelinschiff noch ungeheure Dienste geleistet werden können.

Aus diesem Grunde wendet er sich an das deutsche Volk mit der Bitte, ein Wort zu erhalten, das wie kaum ein zweites dazu geeignet ist, der Welt zu zeigen, welche technische Bedeutung und

welche kulturelle Kraft dem deutschen Volke innewohnt. Die Begriffsbestimmungen von Verfallens sind endlich gefallen und der Luftschiffbau ist in Deutschland freigegeben. Es ist nun an dem deutschen Volke, zu beweisen, daß es sich der Größe des Augenblicks bewußt ist, und daß jeder nach seinen Kräften dazu beitragen will, dieses Ehrenmal der deutschen Nation zu erhalten.

In Deutschland sind die Sammlungen abgeschlossen. Nun liegt es an uns, zu beweisen, daß wir uns nicht nur mit Worten, sondern auch durch die Tat als Deutsche zeigen, mögen die Schranken auch noch so hoch sein, die den tatsächlichen Anschluß ans Reich sperren.

Theater+Musik+Kunst

— Stadttheater Innsbruck. Auf vielseitigen Wunsch aus dem Publikum kommt Samstag und Sonntag abends 8 Uhr die reizende Operette „Der fidele Bauer“ von Leo Fall zur Aufführung. Bei ungünstiger Witterung wird nachmittags um 3 Uhr „Das Konjert“ von Hermann Bahr in vorzüglicher Darstellung gespielt. Am Montag geht zu volkstümlichen Preisen „Das Dreimäderlhaus“ mit Musik von Franz Schubert in Szene. Für die Festvorstellung am Freitag zum 50jährigen Jubiläum des Stadttheaters in Innsbruck gibt sich heute schon ein großes Interesse kund. Zur Aufführung kommt „Wilhelm Tell“ (Die hohle Gasse) und der zweite Akt der „Fledermaus“ mit Frau Mimi Tschauer-Strider als Welse zur Aufführung. Der Vorverkauf findet in der Zeit von halb 10 Uhr bis halb 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends im Theater statt. Dort werden auch Dankschreiben zu 20 Prozent Ermäßigung abgegeben und die Einzelmengen für die Schauspiel-Theatergemeinde entgegengenommen.

— „Das große Licht.“ Schauspiel in vier Akten von Felix Philipp. Im Stadttheater am 9. September. — Die erste ernste Schauspielvorstellung der neuen Stadttheaterdirektion, gewissermaßen der Auftakt der künftigen Schauspielführung, hat durch die Stückwahl enttäuscht. Was sollen wir denn heute mit diesem hohen Aktrappensstück anfangen, in denen es von tönenden Phrasen über Kunst und Künstlerleid widerhallt, ohne daß wir die Ursachen dieser vermeintlichen Künstlertragödie entdecken können? Rein begründeter innerer Konflikt, kein echter Kampf, keine zwingende Tragik, sondern nur das äußere Bühnengedächtnis, der Börsen, hinter dem nichts als die dürftige Reklamé eines Theatermachers steht. An den Kräften einer mühsam zusammengefügten Handlung schleppen sich das Stück und seine langatmigen Dialoge und Streifen dahin, ohne uns etwas anderes zu vermitteln, als die ungelöste Frage, warum und wozu diese Aufregungen, dieser Reiz, dieser Wahnsinn und diese Großtöne? „Das große Licht“ soll vor einem Vierteljahrhundert einmal vor dem aktuellen Hintergrund eines biographischen Stoffes — das Verhältnis Wagner-Nietzsche — angezündet worden sein; wie dem auch sei, der große Schöten hat das keine Stimmchen längst ausgeblasen und heute verlohnt es sich nicht mehr dieses längst erloschene „Licht“ anzufachen, es leuchtet nicht mehr. — Die Aufführung stand unter der Spielleitung des neuen Direktors Paul Hubl, der in dem Baumeister Felleiter eine sympathische, fernhafte Figur in kräftigen Jüngen auf die Bühne stellte. Der neue jugendliche Liebhaber Franz Haas vermochte aus der fragwürdigen Gestalt des Frig Rossmussen wenig herauszuholen, er muß erst das Lampenlicht des Debutanten überwinden, ehe man ihn abschließend beurteilen kann. Eine mit trüblichstem Gedächtnis gemäßigtem Humor gezeichnete Gestalt war der Organist Goldner, den Viktor Szil, von früheren Spielzeiten her noch wohl bekannt, ausgezeichnet spielte. Von herzerfröhlicher Einfachheit war Fritz Reith als Charlotte, Geo Le Brei gab den Dr. Sellnig ebenso fein und gemütsvoll wie Gisa Ditz die Mutter Rossmussen, auch Hermann Glaser, ebenfalls ein guter Bekannter aus der vorletzten Spielzeit, mimte den molanten Professor Marquard trefflich. Also am Spiel tag es nicht, daß sich das Publikum nach allen Regeln der Kunst langweilte; wir wünschen der Direktion eine glücklichere Hand, die es versteht, den künftigen Mitgliedern der Schauspielergemeinde schmackhaftere Appetitbrötchen zu streichen. P.

— Erlöhöhne, Löwenhaus-Theater. Samstag abends findet die Erstaufführung der Neuheit „Der Wahrgen“, eine Dorfkomödie in drei Aufzügen von Peter Petrovic, statt. Regie: Ludwig Kuer. — Sonntag abends wird „Der Wahrgen“ wiederholt. — Der Spielplan der kommenden Woche lautet: Montag: „Die fünf Rarnikel“; Dienstag: „Der Wahrgen“; Mittwoch: „Balduin und Füllmunde“; Donnerstag: „Der Wahrgen“; Freitag: 9. Abend im Schönberr-Zyklus: „Die Bildschamer“, hierauf „Erde“; Samstag: Balduin und Füllmunde. — Nach Schluß der Vorstellung verkehren täglich Jüge der Strahnenbahn ab Haltestelle Handelsakademie nach Hall und nach Berg Fei. — Der Kartenvorverkauf befindet sich nur in der Kunsthandlung G. A. Cziana; am Sonntag vormittags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Restaurant des Löwenhauses.

— Theaterverein Mt-Höfing. Am Sonntag, den 12. d. M., werden im Saale Innsbruck 107 das zweitägige Volksstück „Der Widichögn“ von Otto Böttlinger und außerdem „Die gelochenen Dampfweiden“, Lustspiel in zwei Akten von J. Hoffmann, aufgeführt. Beginn 8 Uhr. Kartenvorverkauf Sauerwein, Dorigasse 26.

— Tiroler Ritterspiele, Alpbach. Sonntag, den 12. d. M., Anfang 3 Uhr nachmittags: „Die Grafen von Sonnenburg“ oder „Der Rachechauer in der Ahnengruft“, Ritterschauspiel in 5 Akten von J. Wolf.

— Kleberabend Richard May am Dienstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr im großen Stadtsaal. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Joh. Groß, Maria-Theresien-Straße.

— Orgelabend Walter Körner. Orgelabende sind bei uns nicht eine bereits liebgewordene Gewohnheit, wie etwa in Salzburg oder anderen Städten: Werke, die Bach, Mozart, Haydn, Regner mit ihrem Herzblut geschrieben, liegen unbeachtet zur Seite. Wer Glück und Gebuld hat, hört wohl als Vor- oder Nachspiel zu einem hochansteigenden St. Jakob — von Professor Koch meisterlich gespielt — ein Prästudium oder eine Fuge von Bach oder Mozart. Professor Körner ließ uns Innsbrucker, die den Weg nach Predt nicht scheuten (die Prader selbst glänzten fast gänzlich durch Abwesenheit), einen Blick in die Schachtkammer dieser musikalischen Kostbarkeiten tun. Bachs Fantasia super „Komm' heiliger Geist, Herr Gott“ brachte über die Hörer hinweg und schuf andächtige und festliche Ermartungen. Beglückend schön erklang hierauf Burchardus Prästudium und Fuge Bis-Moll; es zeigte Professor Körner als Meister der Registrierung. Ueberdies schon Beginn und Ausklang: die Orgel wurde zur Himmelhöhe. Regers Locata und Fuge (op. 129) ist besonders interessant durch das chromatische Fugenthema. Etwas gewaltiges Prästudium und Fuge über B-A-C-H war die Gelegenheit für den Künstler, als Virtuoso zu glänzen. Seine Technik ist nicht zu überbieten. Wie er etwa die auf- und niederwogenden Passagen zu Beginn oder die Doppeltreiler im Pedal meisterte, ist unübertrieben. Kommt hiezu noch ein Künstler, der mit Geist und Ehrfurcht gleichermaßen an das Kunstwerk herantritt, wird der Eindruck überwältigend. Es muß an dieser Stelle bemerkt werden, daß die Orgel ihren Ruf in vollem Maße rechtfertigte: Sie entsprach restlos den ungeheuren Anforderungen, die durch das grandiose Programm an all ihre Möglichkeiten — größte Präzision der Ansprache und verschiedenste Klangkombinationen — gestellt wurden. Der Abschluß des reichen Abends bildete Körners eigene Passacaglia (Variationen über ein sich wiederholendes Thema im Pedal). Das Thema wird nach allen Seiten beleuchtet, erscheint umgekehrt, in Parallelführung, verflärt, rhythmisch verändert, ist harmonisch überaus reich ausgestattet und wird zu einer mächtvollen Schlußsteigerung entwickelt.



Diese neue Art Seife liefert eine dicke, seifengesättigte Lösung. Giessen Sie diese in Ihren Trog, Kessel oder Waschmaschine. Nehmen Sie genügend Rinsol, um einen kräftigen, dauerhaften Schaum zu erzielen, der auch anhält, wenn die Wäsche eingeweicht ist. Dieser feste, üppige Seifenschaum ist es, der den Schmutz herauszieht. Vorbei ist das mühselige Reiben!

Lassen Sie die Wäsche darin weichen; ein bis zwei Stunden — oder über Nacht, wenn es Ihnen lieber ist. Dann spülen Sie. Rinsol löst allen Schmutz, und deshalb macht es die Wäsche durch blosses Spülen schneeweiß.

Rinsol wird von den Erzeugern von Lux für Ihre Hauswäsche hergestellt, für die es ebenso vortrefflich ist wie Lux für alle feinen Sachen.

Holen Sie sich Rinsol vom nächsten Kaufmann!

Rinsol



Linoleum \* Wollteppiche Blum Innsbruck, Anichstraße Nr. 3 Wien, VI., Mariahilferstr. 35

Als Ganzes ein bedeutendes Werk dieser Gattung, das den Künstler auch als Meister des Satzes und logischer Entwicklung des Themas zeigt.

Radio Wien 531. 6.45 Uhr: Ein schwäbisches Dichterleben Justinus Kerner (zum 140. Todestag), gesprochen von Dr. Kiemer-Schmid.

Arbeitsgemeinschaft heimischer Volkstanz im Kufstern. Aus Kufstern wird uns geschrieben: Unter obigem Titel haben sich mehrere in Kufstern lebende Kunstausübende und Kunstgewerber zu einer lockeren, nicht im eigentlichen Sinne vereinsmäßigen Unter-

Gründung einer Theatergemeinde in Bregenz. Von dort wird uns geschrieben: Da es unter den heutigen Verhältnissen gänzlich ausgeschlossen ist, daß sich die Stadt Bregenz, wie es früher der Fall war, eine eigene Schauspieltruppe erhält, kann nur getrachtet werden, gute auswärtige Kräfte zu veranlassen, in Bregenz Gastspiele zu geben.

Was geht in der Sozialdemokratie vor? Aus Anlaß der in den nächsten Tagen bei den österr. Reichstagen Bundesbahnen stattfindenden Personalvertretungswahlen wird vom sozialdemokratischen Personalvertreter Jöbber nachstehendes Rundschreiben verbreitet, das wir seines bezeichnenden Inhaltes wegen veröffentlichen:

Was geht in der Sozialdemokratie vor? Ein weiterer Kommentar zu diesen deutlichen und herausfordernden Worten ist überflüssig. Der Mann des A. U. C. hat damit feierlich und öffentlich ausgesprochen, daß die vorliegende Statutenänderung nur eine leere Form und ein Mandat ist, um sich in den fanatisch bekämpften, aber doch zur Vereinseitigung so notwen-

brauch ihrer Rolle als Vertreter des Personals, bekämpft und verfolgt werden, wenn sie es wagen, ehrlicher Überzeugung treu zu bleiben, gegen Schädlinge in den eigenen Reihen anzukämpfen oder sich nicht dazu erniedrigen lassen, Verrat an ihren eigenen Wählern zu üben.

Trachtet mit allen Mitteln danach, über die letzten Parteikonflikte im Personalauswahl, sowie in der Organisation überhaupt, die Wahrheit zu erfahren, und ihr werdet alle diese Tatsachen mehrfach bestätigt finden.

Gibt sich umwürdigen demagogischen Heuschülern die längst verdiente Fußtritte, statt eure Stimmen, duldet, daß die Grundzüge der Demokratie und des Sozialismus geschändet werden, sorgt dafür, daß der gute Ruf und das Ansehen unserer Organisation erhalten bleibe und es Konjunkturmenschen in unserer Organisation nicht möglich wird, ihr schändliches Handwerk zu treiben.

Rur solche Männer sollen eure Stimmen erhalten, die auch Gewähr bieten, in ehrlicher Überzeugung die programmatischen Grundzüge der Organisation stets und immer hoch zu halten. Besser nicht, als schlecht wählen.

Innsbruck, im September 1926. Josef Jöbber, ehemaliger Personalvertreter.

Herr Jöbber ist, wie man uns mitteilt, ein Sozialdemokrat aus der alten Schule. Er gehört seit 30 Jahren der Partei an und hat sich, angezogen von der immer stärker anwachsenden Korruption, von der Partei und der Eisenbahner-Personalvertretung, der er lange angehörte, zurückgezogen.

Jungen+Sport+Spiel Interessante Vorgänge im Tiroler Fußball-Verband.

Das Doppelspiel des Innsbrucker Athletik-Sportklubs. Aus Tiroler Fußballkreisen wird uns geschrieben:

Bekanntlich hat sich im Tiroler Fußballsport die Trennung zwischen den politisch-sozialdemokratischen und unpolitischen Vereinen bis auf den A. U. C. glatt abgewickelt, da bei sämtlichen sieben Vereinen, die sich zum unpolitischen Verband bekamen, die unpolitische Tendenz zweifellos feststand und nur der A. U. C. als bisher ausgeprägter Spitzenverein der politischen Gruppe vom Verbande beauftragt wurde, alle politische Betätigung aufzugeben und auch die bezüglichen Statutenbestimmungen abzuändern, wenn er weiterhin dem neuen Verbande angehören wollte.

„Aun ging es an die Statutenänderung, da es in dem alten im § 1 hieß: „Der Verein ist sozialdemokratisch orientiert und unterliegt der Parteivertretung“, und im § 11: „bei eventueller Auflösung soll das Vermögen und Inventar der Partei zufallen.“

Ein weiterer Kommentar zu diesen deutlichen und herausfordernden Worten ist überflüssig. Der Mann des A. U. C. hat damit feierlich und öffentlich ausgesprochen, daß die vorliegende Statutenänderung nur eine leere Form und ein Mandat ist, um sich in den fanatisch bekämpften, aber doch zur Vereinseitigung so notwen-

Magenschmerzen, Magendruck, Verstopfung, Darmfäulnis, schlechte Verdaulichkeit, Kopfschmerz, Augenbeschwerden werden durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers, ein Glas voll abends kurz vor dem Schlafengehen, behoben. Spezialärzte für Verdauungsstörungen erklären, daß das Franz-Josef-Wasser als ein sehr zweckdienliches Hausmittel warm zu empfehlen ist. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. M 108

NUPHAR-LILIENMILCHCREME für die charmante Dame

Hervorragend bewährt zur Vertreibung rheumatischer, giftiger, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen. Togal

Oberlindober der gute Feigenkaffee

bigen unpolitischen Verband hineinzuschmeißen. Im Rückblick ist gerade diese Statutenänderung der Anlaß zu einer neuen hochpolitischen Kampagne und Klassenkämpferischen Propaganda geworden. Es soll hier unerörtert bleiben, wie sich der Tiroler und Oesterreichische Fußballverband zu diesem Doppelspiel des A. U. C. verhalten hat, sondern nur die neuen Verbandshinrichtungen, die stellen werden; aber auf eine andere, die sportlich und praktisch wichtigste Angelegenheit dieses doppelgängerischen Verbandes des A. U. C. muß im Interesse der gesamten sportlichen Öffentlichkeit mit allem Nachdruck hingewiesen werden.

Der einst so blühende Tiroler Fußballsport ist seit dem Austritt der sozialdemokratischen Vereine, welche die Spieler und das Publikum durch die Klassenkämpferische Hege verschreckt haben, von Stufe zu Stufe gesunken. Der berechtigte Beweis ist gerade die jüngste Niederlage der A. U. C. gegen den W. A. C. mit 9:0. Die wichtigste äußere Folge war aber neben dem früher unbekanntem Rekordniederlagen das immer mehr schwindende Interesse des Publikums, das früher zu mehreren Tausenden erschien, jetzt aber nur mehr ganz spärlich auf den Fußballplätzen zu sehen ist, und dadurch natürlich die Unternehmungslust und Kraft der Vereine schamlos gesenkt. Das Publikum weh natürlich auch sehr gut, solange ausgesprochen politische Vereine mit solchen Absichten, wie sie der Domann des A. U. C. geäußert hat, im sogenannten unpolitischen Verbande mitgeschleppt werden, die bisherige Hege mit all ihren häßlichen Begleiterscheinungen unverändert fortbauern wird und das Publikum wird die Sportplätze ebenso desartlich meiden, wie bisher.

Es dreht sich also nicht mehr bloß darum, ob ein Verein mehr oder weniger dem Verbande angehören wird, sondern ob die bisherige Anarchie und Jerrüttung im Tiroler Sportbetrieb fortbauern oder ob Ruhe und rein sportliche Betätigung einzutreten wird. Beim Weiterverbleiben des A. U. C. im Verband ist das letztere ausgeschlossen, dafür bürgen die angeführten Worte des Gen. Rieder mit aller Deutlichkeit. Wie die Sache sich weiter entwickeln wird, ist ungewiß; wahrscheinlich wird aber das Sportpublikum selber je nach dem Ausgang der Sache die Entscheidung herbeiführen, indem es einfach nicht mehr zu den Spielen kommt, solange dort mehr Politik als Sport betrieben wird.

Eine Zuschrift des Tiroler Fußballvereines.

In einer Zuschrift des Fußballverbandes wird gegen die scharfe Kritik über die schwere Niederlage der Innsbrucker Mannschaft im Spiele gegen die Wiener Stellung genommen. Es heißt u. a., daß sich der Verband bei der Aufstellung der Mannschaft nicht von einer Laune leiten ließ, sondern hätte es der „Zufall“ ergeben, daß die für das Doppelspiel nominierten Lt. Ram, die nach Ansicht des Vorstandes sich zur Zeit in Form befinden, dem A. U. C. angehört. Der Verlauf des Doppelspiels habe gezeigt, daß lediglich in der Aufstellung des Halbfeldes und eines Backs ein unglücklicher Griff gemacht wurde. Dabei sei erwähnt, daß als Back ursprünglich ein anderer Spieler nominiert war, der im letzten Moment abgesetzt hat.

Bis zum ersten Halbzeit hatte sich die Mannschaft ganz tapfer gehalten und das Resultat in diesem Spieldurchschnitt war 1:0. Das Resultat des Verbandes sei ein geringes und es wäre nur zu wünschen, daß das sportfreundliche Publikum nicht vom weiteren Beluche der Wettspiele ferngehalten würde. Der heimische Fußballsport habe nun schon einmal seit zehntausend Jahren einen Formrückgang und dieser könne nur durch hochstehende gegnerische Mannschaften, die man nach Innsbruck verpflanze, beseitigt werden. Der Verband werde daher bemüht sein, selbst unter großen Opfern solche spielfähige Mannschaften zu verpflichten, um den Tiroler Fußballsport wieder empor zu bringen.

Tiroler Landesmeisterschaften in Leichtathletik.

Das Weidwergergebnis für die heute Samstag, den 11., und morgen Sonntag, den 12. d. M., stattfindenden Landesmeisterschaften in Leichtathletik ermöglicht uns bereits eine kurze Vorkursprechung. Nachfolgend die Reihenfolge der Wettkämpfe am Samstag. Beginn 5 Uhr nachmittags. Für das Rennen über 600 Meter haben sich sechs Läufer gemeldet, von denen voraussichtlich Dr. Dohlgaler und Plattner an der Spitze sein werden. Höhepunkt und Schluß werden um die Plätze kämpfen. Von Wörthle und Zablantzig sind keine Trainingsleistungen bekannt. Mehr sind für Speerwerfen gemeldet. Leider fehlt unser Rekordmann Pflanzner. Der Sieg ist so wenig nicht zu nehmen, da er sicher über 45 Meter werfen wird. Unter den Placierten werden Dollner, Fritsch, Magerl und Schießl sein. Im Weitspringen fehlt wieder der Rekordler Margreiter. Sollte Pflanzner starten, so ist ihm der Sieg nicht zu nehmen, da er bereits 6 1/2 Meter überprüngen hat. Rang, Nacht und Wolfmeier werden um die Plätze kämpfen. Wer Mann meist das Diskuswerfen auf. Die Entscheidung liegt hier zwischen Pögl und Ebenbichler. Die nächstplacierten werden knapp beieinander liegen. Sehr stark ist das Feld über 300 Meter besetzt. Dieser Lauf wird einer der interessantesten Konkurrenz werden. Hier trifft Plattner, der über diese Strecke die Bestleistung inne hat, auf den Titelverteidiger Dr. Dohlgaler. Ein Sieg des ehrgeizigen, sehr veranlagten Plattner ist nicht ausgeschlossen. Schwach, nichtsdestoweniger sehr gut besetzt, ist das Rennen über 200 Meter, das in Abwesenheit unseres Sprintermeisters Agostini, der leider infolge eines Muskelrisses pausieren muß, eine sichere Sache Pflanzners ist. Der junge Nacht wird ihm aber hart zusehen.

Am Sonntag um 9 Uhr beginnen die Wettkämpfe mit dem 1500-Meter-Lauf. Auch hier treffen wieder Dr. Dohlgaler und Plattner zusammen. Sollte nach Brüche nachkommen, so muß der Sieger unter 4 Minuten 30 Sekunden laufen. Auch unter den Placierten wird es heftige Kämpfe geben. Leider fehlt über 100 Meter wieder der verlegte Agostini, was umso mehr zu bedauern ist, als der stark aufstrebende Nachwuchsspieler zum vollen Einfluß seines Könnens gezwungen hätte. Sollte auch Jedroffer starten, so wird Plattner sich geduldig strecken müssen, um zu siegen. Nacht erwarten wir auf dem zweiten oder dritten Platz. Im Kugelstoßen wird Ebenbichler überlegen liegen, da ihm seit dem Abgang Martinisteters kein Stößer gefährlich werden kann. Auch hier wird Margreiter vernicht. Sehr gut ist das Hochspringen besetzt. Der Sieg liegt zwischen dem größten und kleinsten Tiroler Springer, zwischen Rimpl und Wolfmeier. Beide sind fähig, die Tiroler Bestleistung zu übertreffen. Über 400 Meter wird in Abwesenheit Agostinis keine überragende Zeit erzielt werden, da weder Pflanzner noch Nacht hart genug sind, unter 56 Sekunden zu laufen. Schießl dürfte Wögel überlegen sein.

Das Stabhochspringen, eine Disziplin, an die sich nur wenige wagen, ist dem Nachfolger des Altmeisters Dr. Fritz, unjarm Rekordler Rang, von vornherein zugesprochen, da er mit seinen Leistungen allein auf weiter Flur steht. Wenn er in guter Form ist, könnte ihm eine neuerliche Verbesserung des österreichischen Rekordes gelingen. Von den vier Konkurrenten des Plattners im Laufen über 500 Meter wird ihm keiner gefährlich werden, da er bestimmt einen oder den andern überrennen wird. Schlecht steht es mit dem so schönen, aber schwächeren Hürdenlauf. Hier fehlt Salcher, der einigermassen die Technik beherrscht, er tritt nicht an. Rimpl und Schießl machen ihren ersten Versuch. Der dritte Gemeinder, Treffer, ist unbekannt. Die Meisterschaften werden äußerst interessante Kämpfe bringen, so daß die Anhänger dieses so schönen und gesunden Sportes sicher auf ihre Rechnung kommen werden. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.



Klubmeisterschaftsrennen des Radsporiklubs „Alpenrose“.

Der Radsporiklub „Alpenrose“ Innsbruck trug am 5. d. M. sein diesjähriges Klubmeisterschaftsrennen auf der Strecke Innsbruck—Unterperthaus und zurück, 44 Kilometer, aus. Zehn Fahrer stellten sich dem Starter Thurnbichler, der sie um 7 Uhr 7 Minuten vom Start Gosthof „Tigerwirt“ abließ. Als Erster ging Johann Döllinger um 8 Uhr 33.42 durchs Ziel. Es folgten sodann Bruno Ull — 8.33.43, Albert Sag — 8.33.46, Karl Pitscheider — 8.36.45, Franz Hupiau — 8.39.40, Josef Ruch — 8.39.43, Josef Lener — 8.39.46, Franz Kröll — 8.40.2, Viktor Weiler — 8.42.55, Josef Silbernagl — 9.06.36. Fahrer Bruno Ull erlitt bei der Rückfahrt in Ziel einen schweren Sturz, obwohl nicht nur der Fahrer starke Hautabrisse erlitt und auch das Rad schwer beschädigt wurde, gelang es Ull dennoch als Zweiter das Ziel zu kommen, während er sonst als Erster eingelangt wäre. Auch Josef Silbernagl erlitt auf der Rückfahrt einen Sturz, bei dem ihm die Lenkstange brach.

Anschließend an das Rennen fand ein Preis-Langsamfahren auf 100 Meter statt. Von den 10 Fahrern kamen vier durchs Ziel, und zwar Anton Schürschenthaler mit 4 Minuten 10 Sekunden, Josef Oppy mit 3:50, Viktor Weiler mit 3:35, Hermann Schürschenthaler mit 3:30.

Der gute Verlauf des Rennens war von herrlichem Wetter begünstigt. Den Vereinen, die in musterwürdiger Weise die Streckenbelegung besorgten, sowie dem verdienstvollen Starter Thurnbichler gebührt vollste Anerkennung.

J. C. Velidena 1 gegen J. C. Wader 1. Diese beiden ersten Mannschaften stehen sich am Sonntag um 10 Uhr vorwiegend am Hüttingerplatz in der Hüttingerau in einem Freundschaftsspiel seit längerer Zeit wieder gegenüber und dürften sich einen sehr interessanten Kampf liefern. Velidena spielt mit: Hörbager, Reisinger, Sedner, Pöhl, Joller, Gasser, Kiechl 2, Wieser, Rinner, Kiechl 1, Wader. Es gibt: Reith, Rutter, Peggler, Lindner.

Wader-Jugend 1 gegen Velidena-Jugend 1 am Sonntag vorwiegend 9 Uhr am Hüttingerplatz.

Velidena-Jugend 2 gegen Wader-Jugend 2 am Sonntag 8 Uhr vorwiegend am Hüttingerplatz.

Fußballspiel S. C. Amateure 1 gegen S. C. Lichtworte 1. Dieses Freundschaftsspiel findet am Sonntag, den 12. d. M., um 5 Uhr nachmittags am Sportplatz an der Sill (Wettpielplatz) statt.

Der Radfahrerverein „Edelraute“ Innsbruck wird am 26. September auf der Strecke Innsbruck—Sitz—Innsbruck (80 Kilometer) die diesjährige Klubmeisterschaft austragen. Start 7 Uhr früh beim „Tigerwirt“. Ziel: „Tigerwirt“ in der Au. Wendepunkt 40 Kilometer in Sitz. Die Fahrer haben sich um halb 7 Uhr früh am Starte beim Wälsler, Vorstand Leitlich, zu melden. Renngeld 1.50 S. Das Rennen wird bei jedem Wetter ausgetragen. Rennungen sind an den Mechaniker Karl Schönach zu richten. Befahren wird nach den Bestimmungen des D. R. S. (R. S. J. T. u. S.), die streifenpolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Der Radfahrerverein „Edelraute“ lehnt ausdrücklich jede Verantwortung ab. Am 19. September findet der Herbstausflug nach der Kranenbühel-See statt. Anmeldungen sowie Einzahlungen sind an Vereinswirt Reiter, Mariabühlstraße 7, zu richten.

Veränderung am Nachhof. Aus Touristentreffen wird uns geschrieben: Vor kurzem hat sich Fr. Mizi Wörndle, die zweitälteste Tochter des Besitzers des bekannten Alpenpensionshauses „Nachhof“, mit Dr. Ernst Ratzka aus Linz verlobt; sie wird nach St. Wolfgang in Niederösterreich übersiedeln. Der „Nachhof“ wird nun wieder von der ältesten Tochter, Frau Anna Köstner, und deren Witwe weiter betrieuert werden.

Gerichtszeitung

Klage eines Richters gegen einen Offizier.

Innsbruck, 11. September.

Vor dem Bezirksgerichte Innsbruck (Bezirksrichter Dr. Hochleitner) kam kürzlich eine Ehrenbeleidigungsklage zur Austragung, die der Richter Dr. Morend des Bezirksgerichtes Hall gegen den Major Molling des Tiroler Alpenjägerregimentes eingebracht hatte. Der Klage lag folgender Vorfall zugrunde: Major Molling war eines Tages, nach Ablauf der Amtsstunden, in die Kanzlei des Dr. Morend im Bezirksgerichte Hall gekommen, um in einer Vergeltungssache eine Auskunft zu erlangen. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einer Konversation, in deren Verlauf von beiden Seiten heftige Worte fielen. Im Weiteren wurde, forderte Major Molling vom dienstführenden Landesgerichtsrat Dr. P. Besoldung, daß er über diesen Vorfall ein Proto-

coll aufnehmen, was Dr. Besoldung mit dem Hinweis darauf ablehnte, daß die Amtsstunden abgelaufen seien. Major Molling brachte nun im Dienstwege eine Beschwerde an das Landesgerichtspräsidium ein, in der er u. a. dem Richter vorwarf, „er habe sich nicht wie ein Richter benommen, sondern hätte geschrien und gebüllt und den Major an der Ärmelkappe hin und her gezerrt.“ Außerdem schickte Major Molling dem Richter Dr. Morend seine Zeugen; dieser lehnte jedoch diese Art Austragung ab, sondern erhob wegen der in der Beschwerde an das Gerichtspräsidium vorgebrachten Anschuldigungen gegen Major Molling die Ehrenbeleidigungsklage. Nebenher hatte auch die Staatsanwaltschaft gegen den genannten Offizier eine Anklage wegen Amtschrenbeleidigung eingebracht. In der Verhandlung wurde als Zeugin die Frau des Majors einvernommen, die die Angaben ihres Mannes bestätigte, während der Schriftführer des Dr. Morend den angeklagten Offizier im Sinne der Anklage belastete. Der Vorstehende kam zu einem Schuldspruch und verurteilte den Major Molling zu 50 S Geldstrafe und zur Tragung der Prozesskosten. Der Vertreter des Majors meldete gegen Schuld und Strafe die Berufung an. Der vom Angeklagten geforderte Ausschluß der Öffentlichkeit wurde vom Richter abgelehnt. (Es besteht nämlich ein Erlaß des Heeresministers, wonach Offiziere bei Verhandlungen über Privatklagen, in die sie verwickelt sind, den Ausschluß der Öffentlichkeit zu verlangen haben, damit das Ansehen des Offizierskorps durch etwaige im Verlaufe der Verhandlung zur Sprache kommende Dinge nicht Schaden leide.)

Er bittet um Zwangsarbeit.

Vor dem Einzelrichter OGH, Erlacher stand der 33jährige Josef Bötz aus Biberwier unter der Anklage des Diebstahls. Der schon vierzig mal vorbestrafte Greis hat ein Paar Schuhe bei einer Frau gestohlen. Und dabei hatte er noch Pech gehabt, denn in der Ecke erwischte er zwei linke Schuhe, mit denen er nichts anfangen konnte. Das wenige Geld, das Bötz für die Schuhe beim Verkauf erlöste, setzte er in Schnaps um. Als der Diebstahl aufkam, wurde Bötz verhaftet, die Schuhe stellte der neue Besitzer dem rechtmäßigen Eigentümer zurück, so daß dieser keinen Schaden erlitten hat. Bötz gab seinen 41. Diebstahl ohne weiteres zu und bat den Richter, ihn zur Abgabe in die Zwangsarbeitsanstalt zu verurteilen, damit er endlich einmal versorgt sei. Diesen Wunsch konnte der Richter allerdings nicht willfahren, weil Bötz, wie der Richter spöttisch meinte, diesmal „zu wenig gestohlen habe“, damit die Abgabe in die Zwangsarbeitsanstalt gerechtfertigt werden könnte. Die Strafe für den Diebstahl wurde mit vier Wochen Kerker bemessen.

Eine falsche Zeugenaussage um fünf Schilling.

Der Bahntischler Philipp Mayr aus Schönbühl und seine Frau Agnes hatten sich wegen falscher Zeugenaussage zu verantworten. Mayr hatte für einen Eisenbahner die Instandhaltung eines kleinen Handwagens verabredet, für den seinerzeit ein Preis von 250.000 Kronen vereinbart wurde. In dieser Summe sollte auch schon der Betrag für die Bereifung der Räder, die ein Schmiedemeister durchführen mußte, enthalten sein. Mayr stellte den Wagen zwar her, lieferte ihn auch gegen Bezahlung des vereinbarten Preises dem Auftraggeber ab, erklärte aber dem Schmiedemeister, daß den Betrag von 50.000 Kronen für die Bereifung der Räder der Besteller zu zahlen habe. Dieser wollte jedoch davon nichts wissen und strengte gegen den Eisenbahntischler einen Prozeß an. In diesem führte Mayr seine Frau als Zeugin darüber, daß bei Bestellung des Wagens vereinbart worden sei, die Kosten der Bereifung hätte der Besteller zu tragen. Die Frau gab ihre Aussage auch in diesem Sinne ab, konnte aber durch andere Zeugen widerlegt werden. Die Folge war eine Anklage wegen falscher Zeugenaussage gegen die Frau und wegen Verleitung hierz gegen den Mann. Beide wurden schuldig erkannt und zu einer Strafe von je vier Wochen Kerker verurteilt.

Erfekutionsverteilung eines Viehhändlers.

Ein Viehhändler in Biberwier hatte ein Darlehen von 3000 Schilling aufgenommen und dafür zwei Pferde und fünf Kühe, die sich in seinem Stall befanden, als Pfand unterstellt. Als der

Händler seine Schuld am Fälligkeitstage nicht zurückzahlen konnte, ließ der Gläubiger die Zwangsvollstreckung einleiten. Bei dieser Gelegenheit stellte sich nun heraus, daß die beiden Pferde gar nicht dem Händler gehörten, sondern seinen Geschwister und daher nicht gepfändet werden konnten. Ferner hatte der Händler zwei der gepfändeten Kühe verkauft, so daß der Gläubiger auch bei diesen das Nachsehen hatte. Ueberdies mußte der Händler zur gleichen Zeit einen Ausgleich anmelden, der später zum Konkurs führte, als einer der Gläubiger den 50prozentigen Ausgleich ansprach. Der Geldgeber ist bis heute noch vollkommen unbefriedigt. Der Viehhändler, der von Dr. Buchschiedl verteidigt wurde, hatte sich gestern wegen Erfekutionsverteilung zu verantworten. Der Verteidiger machte Verjährung geltend, der Richter fand aber den Angeklagten im vollen Umfange der von Staatsanwalt Dr. Huber vertretenen Anklage schuldig und verurteilte ihn zu einer bedingten Arreststrafe von drei Wochen bei dreijähriger Probezeit.

Ein Nachspiel zur Brandlegung in Ellbögen.

Vor dem Innsbrucker Schwurgericht hatte sich bedarmlich heuer im Frühjahr der Arbeiter Jordan Koch wegen Brandlegung am Jüngerhof in Ellbögen zu verantworten. Die Verhandlung wurde aber vertagt und Koch nach kurzer Zeit auf freiem Fuß gesetzt, nachdem sich keine restlose Unschuld erwiesen hatte. Seither erhobt sich in Ratri und Ellbögen hartnäckig die Meinung, daß der Bestiger des abgebrannten Hofes, der Gastwirt Franz Mayr, selbst das Feuer habe legen lassen.

Gestern hatte sich Franz Mayr in einer Sache vor dem Einzelrichter, OGH, Erlacher, zu verantworten, die zwar nicht direkt mit dem Brande in Verbindung steht, mit Rücksicht auf die Meinung über Mayr aber doch von Bedeutung ist. Wie die Gerichten feststellen konnten, hat Mayr einige Tage vor dem Brande einem gerichtsbekanntem Bauern namens Franz Kirchmayr, der damals wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wurde, in einem Heustadel Unterschlupf gewährt und war ihm einige Zeit nach dem Brande behilflich, daß er unerkannt über die Grenze nach Italien gelangen konnte. Man vermutet, daß Mayr die Brandlegung durch den Kirchmayr habe ausführen lassen, die Staatsanwaltschaft konnte jedoch diesbezüglich noch keine Anklage erheben, weil sie keine Beweise in der Hand hat. Wohl aber erkannte der Richter Mayr der Verschleierte zur Flucht des Kirchmayr schuldig und verurteilte ihn zu acht Tagen Arrestes. Der Staatsanwalt, Dr. Huber, legte die Berufung wegen zu geringer Bemessung der Strafe ein.

Einzelrichterverfahren in Feldkirch.

Erich Häußler, 18 Jahre alt, aus Leipzig, und Heinrich Gorka, 19 Jahre alt, aus Dortmund, haben auf ihrer Wanderfahrt durch Ostertreich von Wien bis Göhris als Diebsgesellen bei Kaufleuten in verschiedenen Orten eine ziemlich Menge Ansichtskarten und sonstige Reiseandenken in unbewachten Augenblicken gestohlen. Wegen dieser Diebstähle wurden die beiden zu je einhalb Monaten strengen Arrestes und Landesverweisung verurteilt.

Raz Holländer hat als Reisender im verflossenen Jahre eine ihm von Bernhard Rosenbeck in Salzburg anvertraute Musterkollektion im heiläufigen Werte von 200 S veruntreut, im April in Billach von der Kellnerin Mizzi Kreuzer ein Darlehen von 50 S in betrügerischer Weise herausgelockt und außerdem bei ihr eine Forderung von 65.60 S hinterlassen. Er wurde zu einhalb Monaten schweren Kerker verurteilt.

Kaspar Meusburger, 80 Jahre alt, Wagner in Andelsbuch, und Anna Katharina Schneider, Bäuerin in Andelsbuch, standen wegen Verbrechen des Betruges vor dem Strafgericht. Kaspar Meusburger wurde von der Bäuerin Schneider bemogen, in einer Strafsache gegen sie wegen Diebstahls zu ihren Gunsten beim Bezirksgerichte Bregenz auszusagen. Wegen Meineids wurde er zu zwei Monaten Kerker verurteilt, während die Bäuerin Schneider wegen Verleitung zum Meineid sowie wegen Diebstahls von sechs großen Fensterschloßern und drei kleinen Schubfesslern zum Schaden der Bezirkshrankenkasse in Bregenz, die einen Wert von 88 S repräsentierten, zu drei Monaten Kerker verurteilt wurde.

Die 1894 in Dornbirn geborene und dort wohnhafte ledige Haushälterin Johanna Mathis hat im April in Dornbirn der Mine Caser 28 Stück Tulpen im Werte von 18 S 40 g gestohlen und diese zu ihrer Mutter Maria Mathis gebracht, die diese verhehlt. Wegen dieser Diebstähle erhielt die bereits wegen Diebstahls wiederholt vorbestrafte Johanna Mathis einen Monat schweren Kerker, während ihre Mutter wegen Verhehlung zu 24 Stunden strengen Arrestes verurteilt wurde.

Wegen Verbrechen der gefährlichen Drohung, begangen an Anna Graminger in Bregenz am 1. August dieses Jahres mit einem offen stehenden Messer sowie den Worten „Heut mußt du noch hin sein“, wurde der 1886 zu Göriz in Thüringen geborene, nach Göriz bei Heilsherg a. d. S. zuständige Braumeister Alfred Brunner zu zweiinhalb Monaten schweren Kerker und Landesverweisung verurteilt.

Der Freund von Millionen

kann man nur mit hervorragenden Eigenschaften werden. Das spricht am besten für die überragende Güte, den erlesenen Geschmack und die ungewöhnliche Ausgiebigkeit des

Titze Feigenkaffee

lagender Angst schlüpfte sie: „Liebster, ich fühle es, gleich einer schweren Last senkt es sich mir aufs Herz: unser Glück ist zu Ende.“

„Süßes Kind, welche Gedanken!“

„Zum letzten Male halten wir uns auf dieser Erde umfangen,“ schluchzte Luzmi. „Ich sehe ganz klar und doch kann ich es nicht erklären: Reginald, du lebst nicht zu mir zurück!“

„Ich schwöre dir, Geliebte, daß ich bald zurückeile. Ich kann ja ohne dich nicht atmen, wie du nicht ohne mich. Unsere Seelen sind verbunden.“

„Für die Ewigkeit,“ sagte Luzmi, trocken ihre Tränen und richtete sich auf. Eine stille Ruhe kam über sie.

„Du bist unschuldig, mein Geliebter. Du wirst gern zu mir wiederkehren wollen und wirst viel um mich leiden müssen, wie ich um dich. Aber unsere Wege trennen sich, meine Ahnung betrügt mich nicht. Kisse mich noch einmal. Wenn du gegangen bist, hat mein Leben seinen Höhepunkt überschritten und neigt sich dem Verlöschen zu.“

Reginald erschauerte unter diesen prophetischen Worten. Aber Worte des Trostes fand er nicht. Er schloß die Geliebte noch einmal fest in die Arme und ließ sich hinausführen.

Als die Tür sich hinter ihr geschlossen hatte, warf sich Luzmi mit einem Ausschrei auf ihr Lager und schluchzte in die Kissen.

Zwei Stunden später befand sich Reginald, begleitet von Nelson, auf der Reise nach Crewe Castle. Er wurde in Brighton fast unmerklich abgelöst von Fürst Segawi, der mit seinem Gefolge anlangte und etwas betreten schien, den Kapitän Norton, nach dem er sofort fragte, nicht mehr anzutreffen. Der Fürst machte einen ersten, fast sorgenvollen Eindruck, und es enagte ihm nicht, daß auch Luzmi, die er in ihren Gemächern auf das zärtlichste begrüßte, einen niedergeschlagenen Eindruck machte.

„Du bist wohl traurig, daß unser junger Freund abgereist ist?“ fragte der Fürst.

Luzmi sah ihn mit einem raschen Blick an, sah aber nur ein gültiges Gesicht, dessen Augen bewundernd auf der Gattin ruhten.

„Auch ich muß dich enttäuschen,“ fuhr Segawi fort, „denn ich kann nur wenige Stunden verweilen, wichtige und unangenehme Geschäfte rufen mich nach London, und zwar früher, als es in meiner Absicht lag, dort Aufsehen zu nehmen.“

„Werden Sie sich in London lange aufhalten?“ fragte Luzmi schlüchtern.

„Nur wenige Tage, mein Liebting, vielleicht nur einige Stunden. Dann komme ich hierher zurück, und nach einer kurzen Weile stelle ich dich dem König vor. Wern bliebe ich jetzt hier, ich habe mich ja nach dir gesehnt, meine Königin, aber der Handel in London muß erst zu Ende gebracht werden.“

Am Abend bat Leutnant Duma seinen Herrn um eine geheime Unterredung, die ihm sofort in den Appartements des Maharadscha gewährt wurde. „Nun, was hast du mir so Geheimnis zu sagen?“ fragte der Fürst jovial.

„Deine gespannte Miene verrät mir, daß es etwas Ernstes sein muß oder etwas, was du sehr ernst nimmst.“

Duma zögerte. Er drehte seinen Hut, den er in den Händen hielt, nach rechts und links, sah vor sich nieder und atmete schwer. Der Fürst wurde ungeduldig.

„Daß du einen Fehler begangen,“ sagte er, „bekenne ihn frei. Du weißt, ich bin kein Tyrann und nicht rasch in meinem Urteil. Wir alle können irren. Und wenn du geirrt haben solltest, ist es doch gewiß nicht aus bösem Willen geschehen.“

„Fürst! Das ist es nicht. Ich bin mir keiner Verschämung bewußt. Aber wenn ich spreche, wie es meine Pflicht ist, werde ich mir die Unruhe Eurer Hoheit zuziehen.“

Segawi schüttelte lächelnd den Kopf. „Wenn es nicht dich betrifft, dann verhehle ich nicht, wodurch du mein Mißfallen erregen solltest. Also sprich und ohne Scheu.“

„Fürst,“ sagte Duma leise, „es betrifft die Rani Luzmi.“

Der Fürst erhob sich und trat dicht an den Leutnant heran. „Deutschlicher, Freund.“

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.) 65

Die Göttin mit den Fischeugen.

Roman von Konrad Waldhufen.

Die alte Aja wartete schon ungeduldig, denn der Tag begann zu grauen und im Hotel regte sich bereits. Aber Luzmi vermochte sich nicht zu trennen. Sie hing am Hals des Geliebten, als gälte es einem letzten Abschied fürs Leben.

„Reginald, mein Geliebter,“ hauchte sie unter Tränen, „mir ist es, als ob eine schwarze Wand um mich her auferstünde würde. Du hältst mich noch in deinen Armen, und schon sehe ich dich nicht mehr, und immer höher wächst das Dunkel um mich empor.“

„Fürchte dich nicht, Liebste,“ irrte Reginald, obwohl ihn selbst ein fettames Kältegefühl durchrieselte, „in wenigen Tagen bin ich wieder an deiner Seite.“

„Wirst du wiederkehren, mein Geliebter? Kann nichts auf der Welt dich abhalten, zu deinem Weibe zurückzukommen, das ohne dich an der Sehnsucht nach dir sterben möchte?“

„Luzmi! Wie kannst du fragen? Welche ibrichien Gedanken! Sind wir nicht Mann und Weib, und sind wir nicht berechtigt, allen Verpflichtungen, die man dir aufzuzwingen hat, zu trotzen?“

„Ja, mein Liebster, ja, ich fühle es, daß ich dein bin, dein ganz allein.“

„Sieh, Luzmi, das Schicksal hat dich so fest verstrickt, daß ich nichts unternehmen kann, dich zu befreien und dich vor der Welt zu meiner Gattin zu machen, ohne dein Leben zu gefährden. Aber ich glaube fest, der Tag deiner Befreiung wird kommen.“

„Wann, Reginald, und wie?“

„Ich weiß es nicht, ich sehe nur, daß die Wege des Schicksals wunderbar sind, und wie sie uns bis hierher geführt haben, so können sie uns auch weiter führen ans Ziel. Haben wir nicht schon das süßeste Glück genossen?“ Luzmi erschauerte. Sie klammerte sich fester an den Geliebten, und ein Tränenstrom regte seine Wange. In



# Aus aller Welt

## Die neuen Forderungen der Telegraphen- und Telephonangestellten.

Wien, 11. Sept. (Priv.) Bei den letzten Verhandlungen der Regierung über die Forderungen der Bundesangestellten wurde von den in der Technischen Union organisierten Telegraphen- und Fernsprechanstellten erklärt, daß die endgültige Antwort auf das Angebot der Regierung in der für den 11. d. M. in Aussicht genommenen Beratung des Vollzugsausschusses der Technischen Union erfolgen werde. Gestern fand unter Vorsitz des Präsidenten Zelenka eine Sitzung des Verbandsvorstandes statt, in der folgenden Antrag beschlossen wurde, der der Vollversammlung der Telegraphen- und Fernsprechanstelltenvertreter vorgelegt werden soll:

1. Die von der Regierung bereits zugestandene Notstandsbeihilfe für das Jahr 1926 ist nicht nur für die Bundesangestellten, sondern soll auch den Telegraphenangestellten, Kollektivvertragsarbeitern und den Staatsarbeitern ausbezahlt werden.

2. Die von der Regierung zugestandenen Mindestbezüge haben als Basis für die kommende Woche beginnenden Verhandlungen über die Dauerregulierung der Gehälter zu dienen, wobei der Verbandsvorstand der Ansicht ist, daß der Mindestbezug eines Angestellten der untersten Gehaltsstufe ebenso wie jener bei der Gemeinde Wien Angestellten 170 S betragen soll. Auf diesen Mindestbezug sollen dann die anderen Gehälter aufgebaut werden, wobei das gegenwärtige Spannungsverhältnis aufrecht bleiben soll.

## Wiener Betriebsräte als Diplomaten.

Wien, 10. Sept. Gestern vormittags sprachen vier Betriebsräte als Vertreter der Arbeiterchaft mehrerer großer Wiener Fabriken bei der rumänischen Gesandtschaft vor, um ihrer Entrüstung gegen die Ermordung des besarabischen Freiheitskämpfers Pawel Tlatzschenko Ausdruck zu geben und dagegen Einspruch zu erheben, daß der verhaftete Revolutionär Stefanow von demselben Schicksal betroffen werde. Der Gesandte erklärte, den Einspruch nicht entgegenzunehmen zu können; der gesetzliche Weg sei der, daß der österreichische Gesandte in Bukarest der rumänischen Regierung die Meinungen der österreichischen Arbeiterchaft übermittle.

## Wildweib in Rumänien.

Bukarest, 9. Sept. In den letzten Tagen war Bukarest der Schauplatz aufregender Ereignisse. Ein zugewandter Albaner stürzte im Verlaufe eines Streites plötzlich mit gezogenem Revolver auf die Straße und feuerte in die ihn verfolgende Menge, wobei drei Personen tödlich verletzt wurden. Er konnte nur mit Mühe und erst, nachdem er alle Kugeln verschossen hatte, gefangen werden. Da der Vorfall sich mittags im stärksten Verkehrszentrum von Bukarest abspielte, konnte die Polizei von der Waffe keinen Gebrauch machen. Als sich der Täter endlich freiwillig verhaftet ließ, wollte ihn die Menge lynchen. Die Polizeikommissare mußten ihn mit ihren Körpern vor den Stockdiesen und Steinwürfen der maßlos erregten Menge schützen.

In einem anderen Falle geriet ein Arbeiter ein junges Mädchen aus der Wohnung an den Haaren auf die Straße und jagte ihr vor den Augen der entsetzten Passanten drei Kugeln in den Leib. Dann versuchte er zu flüchten, wurde aber schließlich nach langer Verfolgung festgenommen.

## Massenvergiftung durch Pilzsuppe.

Ill. Chemnitz, 11. Sept. 40 Volksschüler aus Neulise bei Glauchau erkrankten nach dem Genuß von Pilzsuppe während eines Ausfluges an Vergiftungserscheinungen. Der Zustand der Kinder ist sehr besorgnisserregend.

## Verhaftung eines Anarchisten in Genf.

W. Genf, 10. Sept. Heute vormittags verhaftete die Sicherheitspolizei einen gewissen Leopold Grünberg, Schneider von Beruf und von russischer Abstammung, geboren in Zürich, der von der Vormundschaftsbehörde gesucht wird. Er soll Drohungen gegen Bundesrat Motta und Advokat Theodor Aubert ausgesprochen und erklärt haben, daß er die Ermordung Borowskis rächen wolle. Der Verhaftete scheint Anarchist zu sein, doch handelt es sich um einen exaltierten Menschen, der an epileptischen Anfällen leidet.

## Schaffung einer Fluglinie Rom-München.

Ill. Rom, 11. Sept. Zwischen einer italienischen Gesellschaft und der deutschen Luft Hansa ist ein Vertrag zur Schaffung einer Fluglinie Rom-München zustande gekommen. Um die Route zu sichern, sollen in den Alpen verschiedene Flugplätze in großer Höhe gebaut werden.

\* Die Taten der Brüder Spieh. Am 10. d. M. zeigte der Polizeidirektion Salzburg ein Oberstl. R. on, am 18. Jänner v. J. habe sich ihm in der Wohnung ein Reserveoffizier Franz Grünwald vorgestellt unter Vorweis eines Aufstellungsbrieves einer Wiener Firma und habe um ein Darlehen von 10 S gebeten, das er binnen acht Tagen zurückzahlen versprach. Er stellte über den Empfang eine Quittung aus. Auf Grund der Handschrift scheint erwiefen, daß der Mann, der nicht mehr von sich hören ließ, Karl Spieh gewesen war. Karl Spieh ist sechzehnmal vorbestraft. Er wird von Leipzig wegen mehrerer Einbrüche fleckweise verfolgt. Franz Spieh ist mit fünfzehn Vorstrafen belastet.

\* Verschwinden eines Wiener Lebemanns. Wien, 10. Sept. Baron Emil Taxis, eine in Wien sehr bekannte Persönlichkeit, ist seit einigen Tagen verschwunden. Taxis hatte eine Menge größerer Affären, die meist

Frauen und Geldgeschäfte betrafen. Die letzte aufsehenerregende Angelegenheit war die Kontroverse mit seiner Gattin, der Frau des verstorbenen tschechischen Ministerpräsidenten Tuzar. Baron Taxis hatte Frau Tuzar verlassen und Frau Tuzar-Taxis ließ angeblich den Baron überfallen und mißhandeln. Der Baron machte damals die Bekanntschaft der Dame Renée Fayette-Dahn, die mit dem Autobändler Hahn verheiratet war. Sie heißt mit ihrem richtigen Namen Irene Sney und trat feinerzeit in einem Vergnügungsbetrieb als Sängerin und Tänzerin auf. Baron Taxis und Frau Fayette-Dahn führten ein kostspieliges Leben. Der Baron verkaufte an Frau Fayette seinen Pferdebestand, sodas diese als Rennstallbesitzerin figurierte. In letzter Zeit ist dem Paar das Geld ausgegangen und es versuchte auf verschiedene Weise große Summen zu bekommen. So hat das Paar dem Juwelier Benhalim Schmuckgegenstände im Werte von 170.000 S herausgelockt, einem anderen Juwelenshändler namens Diamant 75.000 S. Das Paar ist diverse Hotelrechnungen schuldig geblieben und ist seit einigen Tagen aus Wien verschwunden.

\* Ein verzweifelter Protest gegen eine Abbauaktion. Dem berg. 9. Sept. Um gegen den beabsichtigten Personalabbau zu protestieren, haben gestern die 600 Arbeiterinnen der staatlichen Tabakfabrik in Winkl beschlossen, bis zur Zurückziehung dieser Maßnahme das Fabriksgebäude nicht zu verlassen. Die Verbindung mit der Außenwelt ist so gut wie unterbrochen, so daß die Arbeiterinnen Hunger leiden. Eine Abordnung des polnischen Tabakarbeiterverbandes ist bei den Behörden zugunsten der Arbeiterinnen vorstellig geworden.

\* Von einer Kuh zu Tode geschleift. Regensburg, 10. Sept. Auf tragische Weise ist der 11jährige Sohn des Landwirts Adam Engelbrecht von Zeulenreuth ums Leben gekommen. Der Knabe hielt die Kuh und band sich das Becken um den Leib. Pöblich schaute die Kuh und schleifte den Jungen zu Tode.

\* Hindenburg und die Denkschrift über die Militärpolitik. Berlin, 10. Sept. Die Denkschrift über die deutsche Militärpolitik seit 1918 ist, wie feinerzeit gemeldet wurde, auch dem Reichspräsidenten übermittle worden. In seinem Namen hat nun Staatssekretär Dr. Meißner den Verfassern geantwortet. Nachdem der Reichswehrminister Strafanzeige gegen die Verfasser erstattet habe, müsse es der Reichspräsident ablehnen, auf die in der Schrift enthaltenen schweren Beschuldigungen einzugehen. Darüber, welche Art das gegen die Verfasser der Denkschrift eingeleitete Strafverfahren ist oder sein soll, hat man bis jetzt noch nichts vernommen.

\* Ein Dokument zur neuesten Geschichte. Berlin, den 10. Sept. Ein zweibändiges Werk des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann wird soeben angekündigt. Unter dem Titel „Nach Vocarno und Genf“ soll es ein „Quellenwerk“ sein, in dem der Leiter der deutschen auswärtigen Politik selbst seinen Aufschluß und Rechenschaft über sein Tun und Lassen gibt.

\* Mätzchen Gebände eingekerkert. Kolberg, 10. Sept. Im Badeort Kolberger Deep bei Kolberg wurden durch ein Großfeuer sieben Gebäude mit sämtlichen Stalungen und Scheunen eingekerkert. Das Feuer entstand nachts gegen 11 Uhr in der Scheune des Bauernhofbesitzers Jastrow und griff infolge des Bewindes mit wohnsinniger Geschwindigkeit um sich. Die anwesenden Spritzen konnten das Brandes nicht Herr werden und mußten sich auf den Schutz gefährdeter Gebäude beschränken. Man vermutet fahrlässige Brandstiftung. Mitverbrannt sind auch sämtliche Stöden von Badegästen, die bei dem Bauern Jastrow wohnten. Insgesamt sind 18 Gebäude niedergebrannt.

\* Ein Schweizer Angebot für Antwerpen. Zürich, 10. Sept. Wie der „Bund“ mitteilt, schlug eine Schweizer Gruppe der belgischen Regierung vor, im Austausch die Erlaubnis zu gewähren, in Antwerpen einen Freibahn auf dem rechten Scheldeufer in einer Ausdehnung von 40 Hektar zu bauen. In diesem Projekt enthalten ist ferner der Plan eines Tunnels unter der Schelde. Die Schweiz-

rische Gruppe würde eine Gesellschaft bilden, die dem belgischen Gesetz untersteht und der belgischen Regierung ein Darlehen gewährt.

\* Ein „Fort Chabrol“ in Bukarest. Bukarest, 10. Sept. Ein albanischer Arbeiter namens Daco Basille lebte in einem Gasthaus auf der vornehmen Calea Victoria ein, wo er bereits 120 Lire schuldeite, und verlangte von dem Kellner ein Mittagessen. Man verweigerte ihm dies, worauf er auf den Kellner einen Schuß abgab und sodann auf die Straße flüchtete, wo er von den Passanten und von der Polizei verfolgt wurde. Er wandte die Waffe gegen den Polizeiwachmeister Barga und schloß diesen sowie auch einen ungarischen Kellner namens Franz Benedel über den Haufen. Beide blieben tot liegen. Er flüchtete in ein Haus, wo er sich verbarricadierte, und als man ihn stark bedrängte, gab er noch einen Schuß ab, durch den ein Student getötet wurde. Schließlich wurde seine „Festung“ durch eine Abteilung von Soldaten erstürmt, denen er sich ergab. Beim Verhöre erklärte er, er habe seit Wochen keine Arbeit, er wolle ursprünglich nur den Kellner anschießen, weil ihm dieser das Essen verweigerte. Es stellte sich heraus, daß er im Straßenkampf selbst verwundet worden ist.

\* Räuberischer Überfall auf ein Automobil. Belgrad, 10. Sept. Aus Viceitra in Südbosnien wird gemeldet: Gestern abends wurde ein Automobil, in dem sich der dortige Bezirkschef Rigolic mit seiner Tochter, seiner Schwester und mit einigen Polizeibeamten befand, von einer achtgliedrigen bewaffneten Bande aufgehalten, die aus Militärgewehren mehrere Schüsse auf den Wagen abfeuerte. Der Bezirkschef wurde am Oberarm verwundet. Die zwei weiblichen Insassen des Wagens sowie ein Polizeibeamter wurden schwer verwundet. Die Räuber durchsuchten den Wagen und stuh dann plötzlich verschwunden. Die Tochter des Bezirkschefs ist dann ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand des Polizeibeamten ist ernst. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubakt entlassener Gendarmen handelt.

# Landwirtschaft

(Titeler Pferdeverbandsausstellungen 1926.) Vom Landesfiskurrat wird mitgeteilt: Es wurde von hieraus bekanntgegeben, daß eine Pferdeausstellung in Wängle am 27. September um 8 Uhr früh stattfinden wird. Es sei richtiggestellt, daß in Wängle keine Pferdeausstellung stattfindet, sondern, daß vielmehr eine Verbands-Pferde-Ausstellung in Börgl am 27. September um 8 Uhr früh stattfindet.

(Herbstmarkt in Reutte.) Der erste große Herbstmarkt in Reutte, der am 8. und 9. d. M. stattfand, bot keine recht erfreuliche Perspektive für die Viehhändler. Es herrschte unter den Käufern anfangs keine rechte Kauflust und die Preise waren etwas gedrückt. Sie bewegten sich fast in der gleichen Höhe wie am Jänner Markt; es erreichten schöne Stücke einen Höchstpreis von 600 bis 800 S. Vieh wurde sehr viel aufgetrieben und zum Großteil sehr schönes, und es wurde auch ein Teil, etwa 2000 Stück, verkauft. Man erwartete zu diesem Markt auch Käufer aus Niederösterreich, Wien und Vorarlberg. Diese blieben aber aus; es waren hauptsächlich solche aus Bayern. Auch der Krämermarkt erreichte bei weitem nicht die Besichtigung des gleichen Marktes wie im Vorjahr. Nach Aussage der Händler aus dem Allgäu decken die dortigen Viehhändler ihren Bedarf an Zuchtvieh in Vorarlberg, wo der Schlag größer ist als in Tirol und als späteres Schlachtvieh mehr gewertet erscheint. Es hat den Anschein, daß auch viel beim Markt in Imst nicht verkauft Vieh nach Reutte gebracht wurde. Bei diesem Markt waren in früheren Jahren auch immer viele Händler aus dem Illertal anwesend. Heuer waren sie durch die Klauenseuche abgehalten.

(Die Maul- und Klauenseuche in Vorarlberg.) Aus Bregenz wird uns geschrieben: Die Maul- und Klauenseuche ist in Vorarlberg wieder im Zunehmen. Gestern wurde über das Auftreten der Seuche in der Gegend von Ranzing gemeldet. Heute liegt die Nachricht vor, daß in der Gemeinde Röhthis unter dem Viehstande der Witwe Luise Wehinger und in Sulz unter dem Viehstande des Jakob Häfeler die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Von verschiedenen Gemeinden wurden bereits die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einem weiteren Ausbreiten der Seuche vorzubeugen. So hat die Gemeindevorstellung von Sibirthal wegen des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in Bartholomäberg und drohender Verschleppung die Beeren-sammlung und den Verkehr mit den im Gemeindegebiet Sibbertal gelegenen Alpen vollständig unterzagt. Auch das Abholen der Molterierezeugnisse muß bis nach dem Abtrieb des Viehes von den Alpen verboten werden. Das auswärtige Vieh soll von den Alpen den Eigentümern bei der Abfahrt bis über die Gemeindegrenze geliefert werden, damit aus den verseuchten Gemeinden keine Viehhändler in den Gemartungen der Gemeinde mit Vieh in Berührung kommen. Andere Gemeinden haben sich zur Aufstellung von Seuchenwachen und vollständigen Abperrung gewisser Wege gezwungen. Es mußten weiters eine beträchtliche Anzahl von in Vorarlberg gelegene Schutzhütten gesperrt werden, und zwar: Zalmhütte, Straßburger Hütte, Heinrich-Huetter-Hütte, Lindauer Hütte, Tülluna-Hütte, Reutlinger Hütte, Wormser Hütte, Freiburger Hütte. Nichtsdestoweniger besteht die begründete Hoffnung, daß die durchgreifenden Schutzmaßnahmen eine weitere Ausbreitung der Seuche verhindern werden.

(Schlachtlehmarkt in Bregenz.) Am Montag, den 6. September, wurden aufgetrieben: 35 Ochsen (1,5-1,7 S), 23 Stiere (1,2-1,4 S), 2 Röhre (1,0-1,3 S), 1 Rind (1,4 bis 1,7 S), insgesamt 61 Stück, davon unvertauft 1 Ochs.

(Die Stellungnahme der Land- und Forstwirtschaft zum Budget.) Wien, 10. Sept. Die Präsidentenkonferenz der landwirtschaftlichen Hauptkörperchaften Oesterreichs, die gestern in mehrstündiger Sitzung in Anwesenheit des Ministers für Land- und Forstwirtschaft Thaler die Forderungen der Land- und Forstwirtschaft zum Bundesbudget 1927 einer eingehenden Erörterung unterzogen hat, sagte einstimmig folgende Entschliessung: „Die Präsidentenkonferenz erklärt, daß die landwirtschaftlichen Hauptkörperchaften nach wie vor auf ihren bereits bekannten Forderungen zum Budget 1927 beharren, da eine entsprechende Förderung der Land- und Forstwirtschaft nicht nur im Interesse dieses Berufszweiges, sondern der gesamten Volkswirtschaft gelegen ist. Die Präsidentenkonferenz ersucht den Minister, in seiner unbeugbaren Haltung zu verbleiben, und versichert ihm, daß er bei den landwirtschaftlichen Hauptkörperchaften stets die notwendige Stütze in seinem gerechten Kampfe finden wird. Die Präsidentenkonferenz fordert zugleich sämtliche agrarischen Abgeordneten auf, ebenfalls mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Landwirtschaft in ihrem Kampfe um ein gerechtes Budget zu unterstützen.“

(Wiener Viehmärkte.) Wien, 10. Sept. Die Zufuhr auf dem Jungviehmarkt betrug 1347 lebende, 1151 Weidener Küber, 770 Weidener Schweine, 106 Weidener Schafe; man notierte lebende Küber 1.50 bis 2.25, Weidener 1.70 bis 2.70, Fleischschweine 2.— bis 2.80, Fleischschweine 2.— bis 2.25, Schafe im Fell 1.40 bis 2.10, ohne Fell 1.— bis 1.60. Verkehr flau, Küber und Schweine billiger. Der Auftrieb auf dem Nachmarkt für Kinder belief sich auf 441 Stück Mast- und 120 Stück Beintocher. Bei langsamem Verkehr konnten die Montagpreise nur schwach erzielt werden. Auf dem Schweinemarkt wurden 954 Stück Fleisch- und 1741 Fleischschweine aufgetrieben; bei schleppe dem Abzug haben Fleischschweine im Preis eingebüßt, Fleischschweine notierten unverändert.



Für den

## Schulbeginn!

Knaben-Loden-Joppen einfarbig . . . 5	10-15
Knaben-Loden-Joppen kariert . . . 5	13-18
Knaben-Fustian-Hosen . . . . . 5	7 <sup>50</sup> -10
Knaben- u. Mädchen-Pelerinen . . . 5	15-24
Knaben- u. Mädchen-Hubertus-Mäntel . . . . . 5	25-32

Nur aus Reinwooll-Loden!  
Strapazfähig und wasserdicht!

## Rudolf Baur

Lodenhaus / Brixnerstraße 4



# Wochen-Beilage der Innsbrucker Nachrichten

Kunst und Wissenschaft  Natur und Geistesleben

Erscheint wöchentlich als Beilage der „Innsbrucker Nachrichten“ und kann nur mit diesem Blatt bezogen werden. Redaktionsstelle und administratives Rückwärtsverlangen die Redaktionen und Verwaltungen Innsbruck, Friedrichstraße 2 und 3.

(Nachdruck verboten.)

## Julia Jobst / Am den Erben

(K. Fortsetzung)

„Er macht's nicht mehr lange,“ sagten die Freunde. „Der Oberbauer kann lachen.“ Und es gab schon solche unter ihnen, die sich an den zukünftigen Erben heransetzten und Frau Julia Schwarzhelken sagten. Sie hatte ihre Finger in Steinbach, die ihr versprochen, was sie gerne hörte. Auf die belagerte Anfrage, die sie unter der Hand durch ihre Freunde an den zuständigen Stellen vorbrachte, erlaubte sie, daß noch immer keine Spur der Verurtheilten gefunden worden sei. So wiegte sie sich samt ihrem Mann in Sicherheit wegen des zukünftigen Erbes.

Demnach ließ die Oberbauer darauf vorbereiten, ein großes Grundstück zu besitzen, beschloß der alte Gutsherr sein Haus. Er ließ immer wieder die Hausgehege durch und ließ sich von einem Juristen beraten, und wie ein roter Hahn lag sich durch seine Gedanken die betrieblige Hoffnung hindurch, daß ein Wunder geschehe, und daß man Anna wieder finden werde.

„Sie beschwören meinen verstorbenen Mauden, Herr Geheimrat,“ sagte er eines Tages zu seinem Berater, „aber ich bin nicht der einzige, der an ein Wunder glaubt. Unser Pfarrer, der Jugenbrevier und meines unglücklichen Sohnes, glaubt zwar nicht an Wunder, sondern an Gottes Willen, und ich würde es, er betrachtet den Oberbauer ebenso wie ich. Demnach möchte ich ihn auch zum verurtheilten Vetter der Waisen, die ich nach meinem Schicksal den mir treu gebliebenen hinterlasse. Sie werden es dem Oberbauer immer wieder klar machen, daß er nie vergißt, daß er vorläufig nur Stellvertreter, aber noch nicht Besitzer des Kaiserthums ist.“

„Sie wollen Otto von Steinbach einer solchen Handlung für würdig, Herr Baron?“

„Ja. Er würde höchst handeln, wenn der volle Heiß des Erbes für ihn gefährdet würde.“

„Eine launische Anfrage!“

„Sie kennen die Oberbauer nicht! Der Grund zu dem alten Hamillendach war nur zu sehr begründet, wie Sie ja wissen.“

„Aber der Sohn kann doch nichts für die Schicksaligkeit des Vaters.“

„Nein, aber auch er ist des gleichen Weises Kind und gang in den Händen seiner Frau.“

„Sie lieben Frau von Steinbach nicht?“

„Nein, Herr Geheimrat. Sie vergißt mir nicht, daß ich selbst den Freimörder bei ihr für meinen Sohn machte, der aber die arme Geschwisterin meiner Mutter ermahnte.“

„Das ist mir neu.“

„Dann wachte sie sich wieder ihrer ersten Liebe, dem Oberbauer zu. Ich habe erfahren, daß sie sich auf Annwogen genaugen Austausch über das Weiden meines Sohnes verstand hat. Der Jenner Professor plauderte es mir gegenüber ganz unbedenklich aus. Sie war verlobt bei ihm unter der Vorplanung, von mir geschickt zu sein. Das geschah unmittelbar nach der Verlobung meines Sohnes. Sie wachte genau, daß seine Tage gesüßelt waren. Das hat der Witwe Ulrichs erwidert ihr nicht mehr verlobend, und mit der Hand Ulrichs fiel ihr die sichere Kammertochter auf Steinbach zu.“

Über all den Sorgen war der Sommer gekommen, und mit ihm der Tag, der dem Gutsherrn von Steinbach die Gewissheit brachte, dem Erben des Hauses, der vielleicht

den ihm Willkommend begrüßt die Götter Marsia, Sordana, Hainold und Sören. Trag hat es 31. Stelle; es gibt 700000 Einwohner.

Die Zahl der Theater in Europa. Ein französischer Schriftsteller hat die Zahl der Theater in den europäischen Ländern gezählt. In der Spitze hat Frankreich mit 500 Theatern, ihm folgt Italien mit 444 Theatern. Dann folgen England mit 372 und Deutschland mit 364 Theatern, dann Spanien, das 308 Theater aufweist, ihm folgt Oesterreich mit 76 Theatern. Dann kommen: Rußland mit 62, Belgien mit 57, Holland mit 56, Schweden mit 42, Schweden mit 37, Norwegen mit 36, Serbien mit 16 Theatern usw. Bei dieser Statistik sind Wandertheater, Theatertruppen, die in den Städten spielen usw. nicht eingeschlossen, auch die kleinen Städte. Die Zahlen stellen den Bestand des vorigen Jahres dar. Rußland hatte vor dem Kriege 150 Theater. Wie man sieht, sind im allgemeinen die russischen Theater viel theaterreicher als die germanischen. Reichlich ist auch der Theaterbesuch viel billiger als bei uns. So gabten die Theaterbesucher an kleineren französischen Theatern kaum den zehnten Teil des Preises eines Mannes oder Berliner Theaters; in Spanien und Italien sind die kleineren Theater sogar für wenige Groschen zu besuchen. Nur in den größeren Theatern sind die Eintritte für die Zuschauer und die Preise so groß, daß auch dort die Preise ziemlich hoch sind. In Spanien, wo es überhaupt kein Theater gibt, erheben die berühmtesten Wanderspieler und Singspielerbesitzer den Theaterbesuch viel billiger als bei uns. So gabten die Theaterbesucher an kleineren französischen Theatern kaum den zehnten Teil des Preises eines Mannes oder Berliner Theaters; in Spanien und Italien sind die kleineren Theater sogar für wenige Groschen zu besuchen. Nur in den größeren Theatern sind die Eintritte für die Zuschauer und die Preise so groß, daß auch dort die Preise ziemlich hoch sind. In Spanien, wo es überhaupt kein Theater gibt, erheben die berühmtesten Wanderspieler und Singspielerbesitzer den Theaterbesuch viel billiger als bei uns.

Blindes Relief in den Himmeln. Blind und Gallert arbeiten gemeinschaftlich an dem Drama „Das jüngste Gericht“. Blind hat die Idee, sagt die Idee, wie er den Himmeln sagen lassen wollte, und fragt schließlich Gallert um Rat. Aber dieser möchte ebenfalls nicht, möchte Tomat sich helfen um helfen eine. „Nun, denn,“ sagt schließlich Blind, „da wir den Ton nicht wissen, in dem wir den Himmeln sagen lassen können, so wird mir nicht mehr andere Dinge bleiben, als ihn zu fragen. In 14 Tagen wird ich fertig zu sein gehen.“ Das Wort war prophetisch. Schon acht Tage nach dieser Ankündigung trat der Schöpfer der „Jüngsten“ wirklich seine Hilfe in den Himmeln an.

Wie erreicht man ein höheres Alter? Der Herrgott wurde in dem Dorf Dramara in Jolach der 12. Geburtstag eines hiesigen Bauernmannes, Wilhelm Smith, sterblich begangen. Er ist Vater einer der ältesten Leute der Welt und erinnert sich noch lebhaft an die Geburt bei Heinrich. Am letzten 21. Geburtstag (17. März) nahm er sogar an einem kleinen Festspiel seiner Heimatstadt als Schauspieler teil. Der König von England hatte ihm schon zum 100. Geburtstag ein Glückwunschschreiben und drei Pfund Sterling geschickt. Smith ist ein starrer Mensch und gibt auf die Frage, wie man lange leben könne, gerne zur Antwort: „Durch eine ordentliche Lebensweise, durch Stetigkeit im Glauben und durch eine Bewegung in der letzten Zeit.“

Hörte aus Belgien. Der Holzknecht ist eine Kunst, die ein französischer Holzknecht auf den Markt bringen will. Die Idee wurde aus ganz kleinen Holzstücken hergestellt, die mit Hilfe einer besonderen Maschine gezeichnet und dann mit Handarbeit bearbeitet werden. Der Holzknecht ist leichter wie ein Stein und besitzt nur einen Teil der Härte der Holzstücke. Der erste, der sich mit einem runden Hut aus Holz der Öffentlichkeit zeigte, war der Vater des letzten Holzknechts, der so beliebt ist in der Eiertampel-Tour von Himmeln erlösen und nicht nur bei den Eltern, sondern auch bei der Holzwerkzeuge großer Hölzer erregte. Sein Sohn gab sich eine kleine Veränderung, die der Vater infolge des Krieges nicht ausführen konnte, in großen Holzstücken zu verwenden und die Welt mit einer großen Anzahl seiner praktischen Holzstücke zu beglücken.

Hörte im Kaja. Diese Geschichte ist nicht wahr. In einem der berühmtesten Holzwerke sollte endlich ein Stück Holz mit einem Nagel versehen werden und, heimlich, völlig unentdeckt durch den Holzring. Die letzte ist ein kleiner Tisch und mancher hat sich, möchte Aufregung zu vermeiden, nicht so leicht alles selbst auf, die Herren, um besser leben zu können, die Damen, um ihrer Schönheit Ausdruck zu geben. Eine der empfindlichen Damen hat sofort zu einem Schuppen, und der Herrgott Ordnungsgemäß befolgt der Herrgott, ihre natürlichen Hilfe selbst den Nagel eines Holzstücks zu entfernen und die Welt mit einer großen Anzahl seiner praktischen Holzstücke zu beglücken.

Die Regen|Sturm-Tage. Eine neue Form der Handwerker, die große praktische Fertigkeit besitzt und besonders bei dem nicht selten vorkommenden Wetter gute Dienste leistet, wird von hiesigen Damen viel getragen. Die Tische hat das Aussehen eines gewöhnlichen runden Handtischchens, wie es jetzt bei Damen getragen ist. Sie ist zwar größer, aber nicht so hoch. Und die Tische größer, je öfter sie benutzt in ihrer Mitte ein kleiner schwarzer Regenschirm, dessen Farbe von derselben Farbe ist wie das Leder der Tische und der groß genug ist, um den ganzen Tisch gegen einen plötzlichen Regenschauer zu schützen. Die Tische besitzt zwei Stützfüße, von denen jeder ein gerades Holz enthält. In einem dieser Füße kann man einen kleinen runden schwarzen Regenschirm einstecken, wie sie jetzt getragen werden; die andere bildet Raum genug für eine Handtasche. Außerdem enthält die Regenschirm-Tische noch kleinere Hüter für die Hände, Schirm- und Taschengeld, Schlüssel und Zigaretten. Die Dame, die mit einer solchen Tische elegant aussehend und bequem mitgeführten Tische ausgestattet ist, hat sich oft für alle möglichen Verhältnisse vorbereitet und kann getrost den Tag über ausbleiben und auch abends noch in Gesellschaft gehen, ohne sich noch besorgen zu müssen.

Der letzte Spaß des Nachschülers. In Karlsruhe in Würzburg verlor ein Mann lange Jahre lang und endlich seinen Dienst als Nachschüler. Er war trotzdem nicht sehr beliebt, da er ein Spöckvogel war. Am Morgen erwiderte er jeglichen Besuchen, weil er als armer Teufel galt. Als er endlich das Ende seiner Tage herannahen sah, ließ er den Kaiser an sein Brandenbuch rufen und ein Testament ausfertigen, in dem er die gesamte Nachfolge zur Universität bis auf seinen Bruder als Nachfolger und später als Nachschüler ernanntem höchsten Güter einlegte. Seine Nachfolge machte er seinen von dieser schönen Zeit, und als der Nachschüler kam, sah ihn die Gemeinde ein pompöses Begräbnis prüfen. Nach dem Song leichten die Himmeln und behielten eine sehr kleine kleine Tafel auf dem Grabstein. Aber es koste nichts weniger, denn im Testament war enthalten. Der Kaiser rief die Oberbürger der Stadt an und ließ die Bestattung um das nächste Mal der Nachschüler. Die Himmeln wurde erwidert sich nicht, ein demütig kleines Begräbnis geben zu haben. Dann ließ der Nachschüler die kleine Erde, als man sich unversichtlich davon machte, die Hinterlassenschaft vollständig. Da gab es eine Welle bei den Himmeln: noch ein wenig Gutes ließ sich nicht, aber auch gar nichts, was irgendwas hätte als Wert angesehen werden können. Das kleine Werk der Nachschüler für das Begräbnis ist unendlich wertvoll, und zum Schaben gehört ich nun auch noch der Spott.

### Humoristisches.

#### Streichung.

Erster: „Hörst du alle Worte die diese Redner und triffst dich nicht?“

„Nun, das weißt du ja denn nicht?“ fragt ein Freund. „Daran habe ich auch schon gedacht,“ erwiderte Erster. „Nun, wie soll ich denn denn meine Worte verbraten?“

#### Reden.

Einmal sprach einer Frau ein Mann seine Geburtstagsgrüße. „Aus einem Waisenhaus“, erwiderte er.

Die Frau sah etwas verärgert aus. „Ich habe dich schon einmal in einem Waisenhaus und keinen Geld Geld,“ bemerkt sie zurück.

„Nun, warum, um Gottes willen, hast du nicht die Silberstücke gegeben?“

„Die Silberstücke vom Silberleger war leider ein böses Schicksal.“

#### Der Freischütz.

Wittler: „Nun, ich werde dem Bauer aber doch erzählen müssen, was du heute für ein ungeheurer Erfolg hatt!“

Kurt: „Na ja, der Papa hat ihnen recht, wenn er sagt, die Frauen können auch gar nichts für sich besorgen.“

### Rästel-Ecke.

#### Welcher Hund?

Es gibt es vor dir und hast du Appetit, So wünsch' ich, daß es gut und nicht zu klein ist, Gleich da vor ihm, damit ihr beide glücklich, So wünsch' ich dir, daß dein Gemüth rein ist.

#### Rästel-Auslösungen.

Redaktionell: (Witzig).



„Das war alles, was er im Bordenischen sagte. Dann legte er mit schwebenden Schritten die Krone zur Seite und trat in die Halle an die Schwelle: Die Hand des Schicksals hat ihn beschützt. Er war froh, sein Glück zu erleben.“

„Wie hatten die Dämonen vergessen, und als Hyacinth davon dachte, war es zu spät. Die Köpfe der Kriegerinnen waren auf den Schreibern. Wie ein einziger Krampf einen schillernden Regen überfließen machte, so wandelte die Kunde, daß dem Oberster ein Sohn geboren war, über die Erde. Seine Hand griff nach dem Herzen, der Atem legte aus, nach einem kurzen Ringen war er tot und in demselben Augenblicke.“

„Johann ihm seine Rache.“ sagte der alte Rentmeister zu den Betreibern, die ihn umgaben. „Johann, hast du den Schicksal, wenn er auch nicht mehr helfen kann. Ich werde ihn durch den Herold wieder anrufen.“

„Nun konnte der Oberster noch Götterdämon kommen. Ein schwebender Mann packte den alten Diener Johann, als er am nächsten Tage dem Oberster zum Vorgesetzten des Herolden führen mußte. Er sah den heimlichen Triumph in seinen Augen.“

„Keiner ahnte, daß zur selben Stunde im Sonnenbrand der arabischen Wüste in einem parabolisch grünen Kofe bei dem Marabouten Hüter Kuckeln unter dem schwebenden Heil wandernden Beduinen ein fröhliches Kindlein ohne dunklen Augen zum ersten Male dem Licht sah. Der schönste Sohn von Bordenisch war geboren.“

„Seine Mutter, die zur selben Stunde im Sonnenbrand der arabischen Wüste in einem parabolisch grünen Kofe bei dem Marabouten Hüter Kuckeln unter dem schwebenden Heil wandernden Beduinen ein fröhliches Kindlein ohne dunklen Augen zum ersten Male dem Licht sah. Der schönste Sohn von Bordenisch war geboren.“

„Nun hielt die Mutter das erste Lebenszeichen des geliebten Sohnes in Händen — das Tagelohn. War sie ihm doch zugleich vertraute und verständnisvolle Mütterchen zu seinem Herold. Der hochgeliebte Triel war kurz und beständig, daß er wußte, wie es sich mit dem Herolden weiter zu verhalten. Die lange Reise der Mutter wurde dem Beduinen als ein von einem geliebten Mann angedeutet, die Hand in Hand mit der willensvollständigen Vorführung gehen sollte, die aber nur dem Heiler der Expedition bekannt sei.“

„Nun hielt die Mutter das erste Lebenszeichen des geliebten Sohnes in Händen — das Tagelohn. War sie ihm doch zugleich vertraute und verständnisvolle Mütterchen zu seinem Herold. Der hochgeliebte Triel war kurz und beständig, daß er wußte, wie es sich mit dem Herolden weiter zu verhalten. Die lange Reise der Mutter wurde dem Beduinen als ein von einem geliebten Mann angedeutet, die Hand in Hand mit der willensvollständigen Vorführung gehen sollte, die aber nur dem Heiler der Expedition bekannt sei.“

„Nun hielt die Mutter das erste Lebenszeichen des geliebten Sohnes in Händen — das Tagelohn. War sie ihm doch zugleich vertraute und verständnisvolle Mütterchen zu seinem Herold. Der hochgeliebte Triel war kurz und beständig, daß er wußte, wie es sich mit dem Herolden weiter zu verhalten. Die lange Reise der Mutter wurde dem Beduinen als ein von einem geliebten Mann angedeutet, die Hand in Hand mit der willensvollständigen Vorführung gehen sollte, die aber nur dem Heiler der Expedition bekannt sei.“

Lagen, als ich um das kleine junge Leben und um das eines kräftigen zum Dasein Erdengoden den fast hoffnungslosen Kampf kämpfte, gelang, daß ein Geschick dies kleine Leben in diesen Teil des Orients verschickte haben mag. Die braune Frau mochte mich darüber keine Auskunft geben; sie mußte wohl auch nicht zu sagen. Ein kräftiger Knabe, ebenso von weicher Hautfarbe wie seine Mutter, erfüllte das Beduinenkind mit seinen ersten Schreien; das Kind war gesund, aber die Bemerklichkeit der Mutter mochte nicht weichen, und die kleinen Krämpfe wiederholten sich. Ich muß die Natur weichen lassen, es werde mir wenig zu tun. Wenn die Hilfe nicht abhielt, treibe ich mich in der Dose umher. Sogar einen Mutsamernden See gibt es hier, in den die Quaken ihre Kräfte ergießen. Der Medizinertitel wider steht fern und das Geduln von Kamelen und Pferden läßt darauf schließen, daß es sich mit keiner Gedebe auf einem Auszug befindet. Die Beduinen sollen wieder sehr unruhig sein, werde mich während der nächsten Auszüge zeigen. Es freilich ist überall auf unserer Mutter Erde und so auch hier. Ich genieße dieses geheimnisvolle Abenteuer mit allen Akten und mit der Ruhe eines Orientalen, da mir die braune Herrscherin dieser kleinen Welt schenkt hat, daß man sich in höherem Maße wieder zu der Expedition zurückführen würde, wenn ich hier zurückbleiben würde. Wie sehr mich das phantastische meiner Umgebung schon angezogen hat, beweist, daß ich, meinem wunderlichen Denken nachgehend, daß mir wie eine innere Umgebung erschien, dem Fährten einen künstlichen Halbmond auf der Brust eintrug. Wachte ich noch bemerkt zu haben, daß die braune das Kind mit Krämpfen beunruhigte. Eine innere Wunde des Medizinertitels drang — vielleicht brachte sie dem Scheich Nachrichten von dem Fährten seiner Favoritin — Wie ich die bei Indischer Gebärmutter erkrankte Frau so gut sah, wie es die mir zur Verfügung stehenden Mittel erlaubten. Reinem Selbst ist es gelungen, an allerhand Beiden den Versuch zu erlangen, daß die braune Frau eine Deutsche ist. Das Bemerkliche beginnt langsam zu werden und mit ihm lallende Worte, die mir nicht Vermutung zur Gewißheit machten. Seltene läßt mich andere Hilfen kaum mehr allein, aber es gelang mir doch, in einem ungewöhnlichen Augenblick ein arabisches Grammatik zu lesen, deren Wörter ich leicht erinnerswerth. Was die Beduine diese Zeiten finden und lesen, wer ihr irgend nahe war in ihrer inneren Stunde. Auch Tag und Stunde der Geburt habe ich darauf geschrieben; nur die Namen der Eltern lasen, da ich nicht erlernen konnte, wer diese kleine Frau ist. Ich durfte nicht mehr erleben, die Mutter selber danach fragen zu können, denn ganz plötzlich erlosch in der Nacht der braune Knabe wieder mit den Krämpfen, die Hilfe überreichte mir eine kleine Hilfe, deren langer Schall in Silber eintrugt ist und drängt so unheimlich zum Weiden, daß ich wohl mit Wohl die Hand des Erbes oder seiner Angehörigen zu führen glaubte und daher jeden Widerstand aufgab.

Wie der Wind brachten die eilen wieder durch die vom Halbmond bedeckte Wüste. Erst als ich beim anbrechenden Morgen die Hilfe anderer Vorgesetzten vor mir sah, wurde ich mir bewußt, daß mir keine Veränderung dazwischen hätte und ich auf einem ganz anderen Wege heimgekehrt worden war; mein brauner Führer war verschwunden. Als ich mich bei dem Weiter unserer Expedition meldete, erfuhr ich, daß man ihn demütigst hätte, man würde mich selber zurückzuführen, es sei nicht nötig, meine Kräfte abzumachen. Und so war man weitergezogen, zeigte sich aber hoch erfreut, mich wieder bei sich zu sehen. Der gewöhnlichen Umgebung und der Arbeit zurückgegeben, fühlte ich den Hauch, der mich umarmen sollte, kuscheln. Das erste phantastische Wachen wurde zum nächsten Mittag, und ich wachte nur von dem Erbsen in der nächsten Form eines arabischen Herolds zu melden. Aber in heimlichen Stunden erinnere ich mich an den Vorfall und frage mich manchmal, ob die braune Frau meine Wohlthat geteilt hat, und mit welchem Kundendie die kleinen Augen, die mich beim Erwachen so rätselhaft mit fragendem Blick anschauten, und den glühenden Halbmond auf der ganzen Brust ihres Oberkörpers gesehen haben. Wenn er bemerkt, wie ich die Hand

nung zur heimlichen Größe anzuwachsen; er ist ein Geschickler, in den Augen eines Hofmanns stellt sich ein Bewunderer, denn ihr Abenglaube ist groß. Und dieser Bewunderer war es schließlich, der mich leitete. Ich hielt sein Leben für gefährdet, welche über Grund. Wer kann es wissen . . .“

„Nun hielt die Mutter das erste Lebenszeichen des geliebten Sohnes in Händen — das Tagelohn. War sie ihm doch zugleich vertraute und verständnisvolle Mütterchen zu seinem Herold. Der hochgeliebte Triel war kurz und beständig, daß er wußte, wie es sich mit dem Herolden weiter zu verhalten. Die lange Reise der Mutter wurde dem Beduinen als ein von einem geliebten Mann angedeutet, die Hand in Hand mit der willensvollständigen Vorführung gehen sollte, die aber nur dem Heiler der Expedition bekannt sei.“

Du warest nah . . .

Das Jahr hat ein klein Stück,  
Den Tag der Weltzeit begehrt  
Und in der verwestlichen Nacht,  
Gewichte, hat' ich kein Gedacht.  
Es war ein Stück, ein ein Stück,  
Da lag gefahrt im grünen Meer  
Und wagt nicht, wie wir gefahrt,  
Da fühlte mir, im Meer' ich war.  
Da wagt mich und hat ein gut  
Und keine Hand auf mir gerührt,  
Der Weltzeit lang in Nacht und Traum.  
Es war ein Stück, es war ein Traum.

Das Werkstück.

Die Kinderlähmung.

Das Jahr hat ein klein Stück, den Tag der Weltzeit begehrt und in der verwestlichen Nacht, Gewichte, hat' ich kein Gedacht. Es war ein Stück, ein ein Stück, da lag gefahrt im grünen Meer und wagt nicht, wie wir gefahrt, da fühlte mir, im Meer' ich war. Da wagt mich und hat ein gut und keine Hand auf mir gerührt, der Weltzeit lang in Nacht und Traum. Es war ein Stück, es war ein Traum.

Das Jahr hat ein klein Stück, den Tag der Weltzeit begehrt und in der verwestlichen Nacht, Gewichte, hat' ich kein Gedacht. Es war ein Stück, ein ein Stück, da lag gefahrt im grünen Meer und wagt nicht, wie wir gefahrt, da fühlte mir, im Meer' ich war. Da wagt mich und hat ein gut und keine Hand auf mir gerührt, der Weltzeit lang in Nacht und Traum. Es war ein Stück, es war ein Traum.

an Kopf in Armen und Beinen; doch halt trüt ich das Bewußtsein. Sie und da auch es im Gefühl; wie ein Kopf über es durch dem und Bein; immer heftiger werden diese unheimlichen Krämpfe. Die der junge Körper des Kindes von schwarzen Krämpfen befallen ist. Stunden, ja Tagelang kann dieser Zustand, der sich bei gelähmten Kindern wie die Unheilbarkeit andauernd anhält, anhalten. Die der Tod folgende Lähmung des gelähmten Körpers ist einleuchtend. Glücklicherweise können jedoch gewisse Heilungsmittel die Kinder aus dem Leben retten und dem Körper der Erkrankung eine neue Richtung geben. Das allgemeine ist nicht die ganze Krankheitserkrankung, sondern nur bestimmte Muskelgruppen sollen der besseren Lähmung erlösen. Die sich durch eingehende Untersuchungen, Bewegung und Ernährung der gelähmten Kinder zeigen können, zeigen folgende. Wie in einem Jahre nach dem Austritt der Erkrankung kann eine Besserung der Lähmung erfolgen; man allerdings die dabei nicht behoben ist, auch darunter als verhalten gelten. Allerdings erfolgt eine gewisse — wenn auch beschränkte — Heilung von Kindern selbst während der Erkrankung; andererseits können jedoch bei einem Teil der Erkrankten spätere Untersuchungen, Untersuchungen und sonstige Besserungen von Seiten des Heilers erzielt werden.

Der Tag der Erkrankung ist zunächst das Gehirn und Rückenmark; sie enthält jedoch auch ausschließlich die Bewegungsorgane, während die Nerven, die die Krämpfe bewirken, nicht gelähmt werden. Wie oben bei der gelähmten ersten hämischen Lähmungen ausgeführt ist, wenig ist das Krankheitsbild zu erkennen. Eine Lage ist es möglich, daß das Kind einen Arm oder ein Bein nicht mehr bewegen kann — ein Folge einer Kinderlähmung. Die Befreiung des gelähmten Kindes besteht in elektrischen Verfahren, in gymnastischen Übungen, in Massage und in kalter Behandlung. In vielen Fällen werden auch wertvolle Erfolge durch chirurgische Maßnahmen — durch Übertragung von Nerven, Muskeln und Sehnen — erzielt. Dr. W.

Wunderliches.

Das Jahr hat ein klein Stück, den Tag der Weltzeit begehrt und in der verwestlichen Nacht, Gewichte, hat' ich kein Gedacht. Es war ein Stück, ein ein Stück, da lag gefahrt im grünen Meer und wagt nicht, wie wir gefahrt, da fühlte mir, im Meer' ich war. Da wagt mich und hat ein gut und keine Hand auf mir gerührt, der Weltzeit lang in Nacht und Traum. Es war ein Stück, es war ein Traum.

Das Jahr hat ein klein Stück, den Tag der Weltzeit begehrt und in der verwestlichen Nacht, Gewichte, hat' ich kein Gedacht. Es war ein Stück, ein ein Stück, da lag gefahrt im grünen Meer und wagt nicht, wie wir gefahrt, da fühlte mir, im Meer' ich war. Da wagt mich und hat ein gut und keine Hand auf mir gerührt, der Weltzeit lang in Nacht und Traum. Es war ein Stück, es war ein Traum.



Volkswirtschaft

Italienisches Budget und Lira.

Die im Ausland vielfach aufgeworfene Frage nach den Gründen des Rückganges der Lira...

In der Struktur des Budgets dürfte die Schwäche der Lira nicht begründet sein, da jenes wenn auch nicht mit großen realen Überschüssen...

Wenn von den 100 Millionen Dollars der Morgananleihe jetzt 90 Millionen, also fast der gesamte effektive Erlös...

Erklärungen des italienischen Finanzministers.

Rom, 10. Sept. „Popolo d'Italia“ veröffentlicht Erklärungen des Finanzministers Grafen Bolpi über die vom letzten Ministerrat...

Diese Maximalgrenze betrage sieben Milliarden Lire und sie kann, um außerordentlichen Notwendigkeiten gerecht zu werden...

(Insolvenzen in Tirol.) Der über das Vermögen des Josef Sterzinger, Hirschhauer in Wiberwier, verhängte Konkurs wurde...

(Der Ausbau des österreichischen Straßennetzes.) Bei den Freigaben der Restante durch das Finanzkomitee ist bisher der Frage...

bern werden nunmehr wieder aufgenommen und weiter geführt werden, um endlich praktische Grundlagen für die Aufnahme einer Anleihe zu erhalten...

(Maßnahmen des Credit Lyonnais gegen die Ueberfremdung.) Wien, 10. Sept. Wie verlautet, wird die Credit Lyonnais eine Kapitalerhöhung in der Weise durchführen...

(Neue Warenliste des österreichisch-ungarischen Handelsabkommens.) Budapest, 10. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers...

(Die staatliche Ueberwachung der italienischen Banken.) Rom, 10. Sept. Die neuen Regierungsvorschriften bezüglich der staatlichen Ueberwachung der Banken sind am 10. d. M. in Kraft...

(Panik an der Saloniker Börse.) Belgrad, 10. Sept. Aus Griechenland treffen abermals alarmierende Nachrichten ein. An der Börse von Saloniki herrschte aus diesem Grunde...

(Ein Zoll auf Ausfuhr aus Frankreich.) Paris, 10. Sept. Auf die Eiserausfuhr wird in Zukunft ein Wertzoll von 50 Prozent eingehoben.

(Der englische Großhandelsindex) stieg im August um vier Punkte auf 161.7 und steht damit seit Mai (Streit!) wieder beginnende Hebung des Preisniveaus fort...

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 10. September.

Butter.

In den Marktverhältnissen ist keine wesentliche Veränderung festzustellen. Es werden im Großhandel: Oberösterreichische Landbutter 5.— bis 5.20 S...

Aspirin-Tabletten Bayer. Die unübertroffenen Schmerzstiller! hervortragend bewährt bei allen Erkältungskrankheiten und rheumatischen Schmerzen.

Nuphar Gold-Cream-Seife. Die Spezialseife für reinste Teintpflege.

Nuphar Eau de Cologne russe. unerlässlich für hyg. Körperpflege.

UM KEINE ROTE HAUT ZU HABEN. Ein neues Verfahren, das einen weißen und perlglänzenden Teint durch einen ganzen Tag gewährt.

Eine rote Haut verunstaltet auch die schönste Frau. Warum, fragt sie sich, war es bisher unmöglich, sie dauernd zum Verschwinden zu bringen? Die trockenere oder fetteren Cremes verursachten Glänzen der Haut...

Rübe.

Die Nachfrage hält sich in bisherigen Grenzen, während das Angebot, insbesondere in inländischen Herkunft, außergewöhnlich groß ist. Man offerierte im Großhandel: Schweizer Emmentaler 5.— bis 5.70 S...

Eier.

Die Zufuhren haben an Umfang wesentlich zugenommen. Das Angebot übersteigt die Nachfrage um ein Vielfaches. Der Großhandel mußte daher größere Preisermäßigungen vornehmen...

Speisefette.

Die Marktstimmung ist fest, Schweinefette sind daher nachgebleib. Nordamerikanische Ware wird bereits zu 285.— S, ungarische zu 295.— S und Wiener Schweinefett zu 290.— S per 100 Kilogramm gehandelt.

Kaffee.

Rio-Sorten sind stark vernachlässigt und daher im Preise rückgängig. Der Inlandmarkt erstreckt sich nur auf geringe Bedarfsbedeutungen. Es notieren: Santos extra Prime 600.— S, Santos Prime 575.— S...

Kakao.

Von Kakaobohnen ist der Weltmarkt nahezu vollständig entblüht. Im Großhandel werden: Inlandware in feiner Packung 400.— S, in Risten 380.— S...

Zucker.

Die Abwärtsbewegung der Zuckermärkte macht weitere Fortschritte. Der österreichische Bedarf dürfte auf Monate hinaus gedeckt sein. Es werden: Tschechoslowakische Würfel 230.— bis 265.—, Kristalle 210.— bis 217.50 Tischebentronen...

Reis.

An indischen Sorten sind die Vorräte knapp und daher die Marktlage fest. Italienische Herkunft sind geschäftlos, wobei die Preise nachgiebig sind. Allerdings kommt wenig Ware auf den Markt...

Gewürze.

Das Angebot ist größer, die Kaufkraft geringer. Derzeit notieren: Cassia lignea 485.— S, edelfäher Paprika 730.— S, Rosenpaprika 460.— S...

Süßfrüchte.

Die neue Ernte kommt allmählich auf den Markt und wird zu niedrigeren Preisen angeboten. Im Großvertrieb wurden gehandelt: Haselnüßkerne, Kerafunder, 470.— S, Barimandeln 610.— S...

Hälsenfrüchte.

Im allgemeinen machte sich eine Aufwärtsbewegung der Preise bemerkbar. Für die großen Sorten werden 100.— bis 150.— S für Spalterbsen 70.— bis 115.— S per 100 Kilogramm angelegt.

Mohn.

Die wenigen Umfrö an Blaumohn werden auf der Probefläche von 100.— bis 170.— S per 100 Kilogramm vorgenommen.

Kartoffeln.

Die Anfrö sowohl in inländischen Sorten, als auch ungarischen Herkunft sind überaus reichlich und die Preise rückgängig. Es notieren: Inländische gelbe 16.— bis 17.— S, weiße 12.— bis 18.— S...

Zwiebeln und Knoblauch.

Wolke Ware ist in großen Mengen angeboten und muß zu Gestehtungskosten abgestoßen werden. Auch inländische Produzentenware ist billiger erhältlich...

Häute und Felle.

Die Preistendenz in Kindshäuten ist weiter aufwärtsstrebend. Raibfelle sind stabil, Hosen- und Kaninfelle bei steigenden Preisen stark gefragt.

Leder.

Der Markt ist weiter fest. Der Inlandsverbrauch ist steigend und auch der Export ist im allgemeinen befriedigend. Herbstartikel und seine Luxusware sind von allen Seiten gut gesucht...

Innsbrucker Lebensmittelmarkt.

Die Versorgung des Gemüsmarktes mit Gemüse und Obst ist zwar noch immer äußerst günstig, dagegen ist der Absatz sehr mäßig. Diese fast plötzlich eingetretene Abflachung ist u. a. auch darauf zurückzuführen, daß in den höher gelegenen Orten, wie Rißbübel, Sulpes usw. infolge des günstigen Wetters die zahlreichen Einfuhrer der genannten Gegenden, die sonst auf dem Innsbrucker Markt ihren Bedarf decken, aus den Gemüsgärten an Ort und Stelle reichlich versorgt werden konnten.



Etwas besser ist die Kauflust bei Obst, doch bleiben auch hier täglich gewaltige Mengen un verkauft. Zufriedenstellend sind auch die Anlieferungen an Beeren, wie Preisel., Brom., Heidel- und Holunderbeeren, die unter dem Druck des günstigen Angebotes Preisnachlässe aufweisen. Pflaferlinge sowie Herrensätze sind bedauernd am Markt.

Auslandsware wird im Ueberflusse eingeführt, die Ware wäre zwar schön, doch läßt die Haltbarkeit sehr zu wünschen übrig. Ganze Waggons mit Obst müssen fast täglich als nur mehr zu Brennweizen geeignet erklärt werden. Selbstverständlich sind die Verluste, die die einzelnen Großhändler erleiden, ganz gewaltig. Besonders haben bei Zwischeln zahlreiche Händler, deren Ware infolge ungünstiger Transportverhältnisse verspätet hier einlieferte und daher nicht mehr als Exportware verwendet werden konnten, nicht einmal die Selbstkosten gedeckt.

Frischeier sind neuerdings im Preise gestiegen, dagegen blieben die Butterpreise gleich der Vorwoche. Während Nordseefische eine kleine Preiserhöhung aufweisen, wurden Bodenseefische, Karpfen und Brachsen zu äußerst billigen Preisen abgegeben. Auf dem Fleischmarkt hat die Anlieferung an Röhren etwas nachgelassen, was ein Anziehen der Preise mit sich brachte. Das Angebot an Schafschaff gestaltete sich äußerst günstig und auch die Großhandelspreise bewegten sich in annehmbaren Grenzen. Die übrigen Fleischsorten weisen unveränderte Preise auf. Es notierten:

Rindfleisch 2.80 bis 3.—, Kalbfleisch 2.80 bis 3.60, Schweinefleisch 3.40 bis 3.60, Schafffleisch 2.— bis 2.40, Gefrierfleisch 1.80 bis 2.10, Rindfleisch 3.20 bis 3.60, Eier (4 Stück) —74, Butter 6.80, Seelachs 1.80, Kabeljau 1.80, Seeaal 1.80, Brachsen 1.40, Karpfen 2.40, Schill 5.—, Rente 6.—, hiesige Kartoffel —22, Kohl —60, Karfiol (Stück) —40 bis —80, Weißkraut —20, Blaukraut —60, Salat (Stück) —15 bis —20, Endivien (Stück) —10 bis —20, gelbe Rüben —60, weiße —30, Röhren —40 bis —60, Rhabarber —70, Kohlrüben (Stück) —10 bis —15, Gurken —70, Spinat —80, Rangoold —50, Kefjel —40 bis 1.—, Birnen —10 bis 1.—, Preiselbeeren 21.0, Moosbeeren 1.—, italienische Paraderer 1.—, Zwiebel —50, Knoblauch 2.40, Romaner Kurtrauben 2.—, Melonen (Stück) 1.60, Zitronen (Stück) —10, Orangen (Stück) —30, Pfirsich 2.—, Feigen (in Kränzen) 2.—, Birnen 1.20, Kefjel —80 bis 1.20, Bonanen (Stück) —30 S.

# Kurse und Börse

## Abschwächung des französischen Franken.

Wien, 10. Sept. (Prio.) Die Devisen Paris hat sich heute stark auf 14.77 gegen Zürich abge schwächt. Es handelt sich um eine Auswirkung der Zunahme des Notenumlaufes in Frankreich. Mailand lag ruhig bei 18.50.

### Wiener Börse.

Wien, 10. Sept. Die Spekulation verhielt sich auf den meisten Gebieten zurückhaltend und die Stimmung war im allgemeinen lustlos, wenn auch die Grundtendenz nicht unfreundlich war und eine Reihe von Auslieferungen teils auf Deckungen, teils auf Käufe höher einsetzte. Einzelne spekulative Effekten besetzten sich auf Prager Käufe. Später nahm die Geschäftstätigkeit überhand, doch konnten die wenigen gehandelten Werte auf Deckungen Befestigungen erzielen. Im Schranken lagen einzelne Transport-, Maschinen-, Montan- und Zuckeraktien fest. Im allgemeinen war das Geschäft wohl ruhig und die Kursveränderungen hielten sich zumeist in engen Grenzen, doch schloß die Mehrzahl der Effekten mit Kursgewinnen. Renten lagen geschäftslos.

### Schlußnotierungen der Wiener Börse.

Wien, 10. Sept. Völkerverbundanleihe 75.3; Wärente 5.22; Feberrente 9.8; Aprilrente 20.6; Oesterreichische Goldrente 82.9; Oesterreichische Kronenrente 4.55; Donau-Save 847; Türkenloose 488; Wiener Bankverein 103.5; Oesterreichischer Bodenkredit 177; Böhmisches ungarische Bank 37; Oesterreichische Kreditanstalt 149.9; Ungarische Kreditbank 226; Anglobank 100.5; Kroatische Eskompte 129; Niederösterreichische Eskompte 266; Kompaß 11.1; Länderbank 125; Mercantile 63.5; Nationalbank 2.046; Wiener Unionbank 119; Verkehrsbank 39; Flonostensta banka 713; Donaudampfschiff 1.040; Ferdinands-Nordbahn 8.550; Graz-Rätkader 210; Staatseisenbahn 370; Südbahn 159.5; Korn Bau 6; Perimoorer 2.810; Union Bau- und Materialien 203; Allgemeine Baugel. 193; Union Baugesellschaft 221; Wulffig Chem. 1.349; Clotilde 18.2; Städtisch 260; Alpine Montan 350.5; Austria Email 194; Coburg 340; Einzelsieber 20; Fellen 446; Finje 160; Greinitz 109; Hutter, Schranz 358; Kabel Draht 222; Krupp 284.4; Roldidit 1.074; Rima 160; Schöller-Stahl 18; Breiniller 1.030; Baogner 135.1; Warhalomski 115; U. C. U. Union 81.5; Brown Boverie 174.5; Vereinigte elektr. 370; Elm 37; Siemens 191; Bortois u. Fig 400; Sisonia 37; Limber 310; Brüger Kohlen 2.335; Gally, Montan 36; Oberung. Kohlen 245; Salgo 556; Steier. Rognesit 31.1; Trifaller 444; Urkang 1.285; Weith. Kohlen 718; Fiech 110; Brünner Malz. 228.9; Daimler 5.1; Grazer Waggon. 41; Heid Malz 23.8; Hölher, österr. 29.01; Hölher, ung. 150; Sigl. Lokomotiv 131.5; Simmering 175; Zielensmehl 120; Elbe-

mühl 47; Senkam 159; Reusfelder 3.275; Apollo 1.025; Janto 138; Gal. Karpfen 116; Galicia 1.200; Cosmanos 820; Ebreichshorier 124; Färberei 870; Landeis 19; Teppich Haas 87; Schöller Zucker 5.000; Eisenbahner. österr. 540; Eisenbahner ung. 315; CIB; Wag.-Beh. 300; Semperit 163; Innere Bundesanleihe 70.25; Pfundobligationen 1. bis 3. E. 86. 4. bis 6. E. 84.5. 7. bis 9. E. 83.5. 10. bis 13. E. 83.5. 14. bis 23. E. 82; Kronenobligationen 25jähr. 1. bis 5. E. 226; Linzer Tramway 155

### Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 10. Sept. Amerikanische 704.10 Geld, 708.10 Ware; Deutsche 168.10 (168.70); Französische 20.37 (20.53); Italienische 25.27 (25.43); Jugoslawische 124.775 (12.5375); Polnische 78.50 (79.50); Schweizer 136.35 (137.15); Tschechische 20.91 (21.03); Ungarische 99.— (99.40)

### Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 10. Sept. Amsterdam 263.60 Geld, 264.60 Ware; Belgrad 12.4575 (12.5275); Berlin 168.41 (168.91); Brüssel 19.34 (19.46); Budapest 99.09 (99.39); Bukarest 3.5150 (3.5350); Kopenhagen 187.89 (188.20); London 34.2550 (34.4550); Madrid 107.95 (108.33); Mailand 25.30 (25.40); Remport 707.15 (709.85); Oslo 155.20 (155.60); Paris 20.20 (20.30); Prag 20.94 (21.02); Sofia 5.1050 (5.1450); Stockholm 188.95 (189.55); Warschau 78.85 (79.35); Zürich 138.60 (137.10)

### Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 10. Sept. Wien 59.20; Prag 12.42; Budapest 58.72; Holland 168.16; Oslo 91.90; Kopenhagen 111.46; Stockholm 112.16; London 203.64; Remport 4.194; Italien 15.—; Paris 12.—; Schweiz 81.025; Belgrad 74.18

### Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 10. Sept. Berlin 123.25; Holland 207.50; Remport 517.—; London 2513.—; Paris 14.80; Mailand 18.3250; Prag 15.2850; Budapest 0.00723250; Bukarest 2.5850; Belgrad 9.1350; Sofia 3.75; Wien 73.0750; Brüssel 14.20; Kopenhagen 137.40; Stockholm 188.4750; Oslo 113.4250; Madrid 79.05; Buenos Aires 209.80

## Vereinsnachrichten

- Radoklub Tirol.** Samstag abends Fortsetzung des Detektorlaufes bei „Wajinger“, Stebbierhalle (Saggen). Abgang 8 Uhr.
- Musik- und Singkreisverband der Eisenbahner Innsbrucks.** Die Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes Dagobert Krager, B.-B.-Pensionist, findet am Montag, den 13. d. M., um 3 Uhr nachmittags von der Wiltner Leichenkapelle aus statt.
- Sängerbund Hötting.** Samstag um 8 Uhr abends Treffen im Probelokal.
- Kriegerverein Witten.** Samstag 8 Uhr abends Ausübung beim „Schreitl, Leopoldstraße.
- „Khaelia 1907“.** Samstag 8 Uhr e. i. Jerialabend auf der Bude. (Ankunft zweier Bogner Philister).
- Verein Deutsch-Südtiroler.** Samstag kein Vereinsabend. Bergsteigerzüge Sonntag Ausflug Halltal-Kaiserfalte-Rechenhof. Zusammenkunft um 5 Uhr früh am Hauptbahnhof. Nachzügler um 5 Uhr im Rechenhof.
- Verein der Kärntner.** Sonntag Vereinsausflug zum „Grünwälderhof“ bei Telfs. Zusammenkunft dort um 3 Uhr nachmittags.
- Verein der deutschen Steirer.** Samstag halb 9 Uhr Vereinsabend im Gasthof „Neubaus“, Leopoldstraße.
- Verein der Vorarlberger.** Samstag abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft der Mitglieder und Landesteile im Vereinsheim Gasthof „Sprenger“.
- Verein der Salzburger.** Sonntag Vereinsabend in der „Kundler Bierhalle“.
- Verein der Oberösterreicher.** Samstag Vereinsabend im Heim „Kundler Bierhalle“. Sonntag gefellige Zusammenkunft im Gasthaus „Neubaus“, Leopoldstraße.
- Verein der Deutschen aus Schlesien und Mähren.** Samstag Vereinsabend beim „Goldenen Hirsen“, Jägerstraße, Seilergasse.
- Schwabenbund der Vorarlberger.** Samstag 8 Uhr abends gefellige Zusammenkunft der Landesteile im Gasthof „Wilder Mann“, Kufensstraße.
- 1. Kaninchenzuchtverein Innsbruck.** Samstag Monatsversammlung in der „Kundler Bierhalle“, Schrebergarten-Eingangs.
- Vorturnerschaft des Innsbrucker Turnvereins.** Die Teilnehmer am Ausfluge der Vorturnerschaft treffen sich zur gemeinsamen Abfahrt Sonntag 7 Uhr 50 früh am Hauptbahnhof. Abfahrt 8 Uhr 10. Jene, die schon Samstag bis Watten fahren, um am Gründungsfeiertag des Turnvereins „Friesen“ Wattens teilzunehmen, treffen sich zur gemeinsamen Abfahrt mit der Sängerriege des Vereins Samstag um 18 Uhr 15 am Hauptbahnhof. Abfahrt 18 Uhr 23. Inhaber von Bahnreisegeldausweisen lösen die Fahrkarten selbst. Alle übrigen Ausflugs Teilnehmer erhalten eine Blockkarte. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.
- Deutscher Turnverein Innsbruck, Jüglinge.** Samstag ab 6 Uhr Turnen am Freiunplatz. Vorauszahlung der vorkünftigen Fragen zum Vereinsweinturnen. Rascher Langstreckentau.

- Deutscher Turnverein Innsbruck.** Samstag und Sonntag Teilnahme am Gründungsfeiertag des Turnvereins „Friesen“ Wattens.
- Deutschnörlische Turngemeinde Innsbruck.** Die Mitglieder werden nochmals auf das 20jährige Gründungsfeiertag des Turnvereins „Friesen“ in Watten aufmerksam gemacht. Dienstag abends 8 Uhr beim „Weißbacher“ in Prodl Vorturnerübung.
- Mühlauer Turnverein.** Samstag ab 8 Uhr abends Monatsversammlung beim „Papler“. Sonntag Teilnahme am Gründungsfeiertag des Turnvereins „Friesen“ Wattens.
- Turnverein „Friesen“ Hötting, Deutscher Turnbund.** Die Mitglieder werden ersucht, das Gründungsfeiertag des Turnvereins „Friesen“ Wattens zu besuchen. Abfahrt Samstag abends um 18 Uhr 23 und Sonntag früh um 5 Uhr 30 oder 8 Uhr 10.
- Christlich-deutscher Turnverein Innsbruck.** Gemeinsame Abfahrten zum Gaturnsfeste in Hall: Samstag: 14 Uhr 45 ab Maria-Theresienstraße (für Teilnehmer am Dreikampfe und Fünfkampfe). Sonntag: 5 Uhr 15 ab Hauptbahnhof. Nachzügler: Spätestens 12 Uhr 45 ab Maria-Theresien-Straße (nicht 1 Uhr 15, wie Donnerstag verlaubt).
- Oesterreichischer Gebirgsverein.** Die Teilnehmer an der Eröffnung der Anton-Rent-Hütte und der Rauberer Stübchen fahren Samstag um 14 Uhr 05 oder Sonntag um 5 Uhr 30 nach Landeck; dort ist für Fahrgelegenheit nach Ried gesorgt. Da Hauptausflug aus Wien anwesend ist, wird zahlreiche Beteiligung erwartet.
- S. C. Amateure.** Samstag Abend im Hotel „Greif“. Beginn 8 Uhr abends.
- Bicycleklub Witten.** Sonntag Familienausflug nach Gringens, Gasthaus Oberdanner. Abfahrt mit Bahn um 8 Uhr 10 vormittags nach Rematen. Nachzügler beliebig. Für billiges Mittagessen ist vorgesorgt.
- Radfahrerverein „Styria“.** Samstag fliegende Aneipe zum Gasthaus „Weißbacher“ in Prodl. Zusammenkunft um halb 9 Uhr abends.
- Rad- und Rennfahrerverein „Beldena“.** Sonntag Vereinsausfahrt zum Walschensee. Abfahrt 5 Uhr früh, Otoburg.
- Radfahrerverein „Wanderer“.** Samstag Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof zum „Weihen Kreuz“. Wichtige Besprechung.
- Herrenradfahrerverein „Edelweiß“.** Sonntag bei günstiger Witterung Herbstausflug nach Schwarz. Mittagessen im Gasthof „Kirschbräu“. Abfahrt Schlag halb 8 Uhr früh vom Vereinsheim. Abends 8 Uhr Familienabend im Vereinsheim. Im Falle schlechter Witterung finden beide Veranstaltungen am Sonntag den 19. d. M. statt.
- Radklub „Innsbruck 1923“.** Sonntag nachmittags Vereins-Schlusausflug nach Hall. Abfahrt halb 2 Uhr nachmittags vom Vereinsheim „Katterer Reinstube“, Seilgasse. Treffpunkt für Nachzügler Café „Dentmayr“ in Hall.
- Touren- und Rennfahrerklub „Germania“.** Sonntag Trainingsfahrt nach Sij. Abfahrt 6 Uhr früh vom Klublokal.
- Trachlerverein „D' lustig Wipptaler“.** Samstag 8 Uhr abends Probe im Vereinsheim.
- Tiroler Verband der Volks- und Gebirgstrachten-Erhaltungs-Vereine, Sij Innsbruck.** Sonntag 9 Uhr vormittags Jahreshauptversammlung im Verbandshaus Gasthof „Schwarzer Adler“, Saggengasse.
- Gebirgstrachtenverein „D'Solftoana“.** Samstag Vereinsabend und Probe im Solftoanersaal.
- Volks- und Gebirgstrachten-Erhaltungsverein „D' Schneefelder“.** Samstag 8 Uhr abends im Vereinsheim Gasthof „Reuprod“ Monatsversammlung, hernach Probe.
- Trachlerverein „D'Sprugger“.** Samstag abends 8 Uhr gefelliger Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof „Büchsenhausen“, hernach wichtige Besprechung. Sonntag 9 Uhr vormittags Jahreshauptversammlung des Tiroler Landesverbandes (Sij Innsbruck) im Verbandshaus Gasthof „Schwarzer Adler“, Saggengasse.

## Antworten der Schriftleitung

- ? „Fl. St. in W.“:** Die Einkommensteuer bei einem Monatsbezug von 311.41 bis 483.39 S beträgt 2 Prozent, davon abgeschrieben wird je ein Zwanzigstelabzug für die unversorgten Familienmitglieder. Die Bemessung durch die Finanzlandesdirektion dürfte daher stimmen.
- ? „Mühlau“:** Die Lapsflecke aus Wachstuch oder ölgestrichenem Ledertuch dürfen vielleicht durch Bearbeiten mit Beindölmis oder Terpentin verschwinden. Wenn die Flecken aber alt und eingegriffen sind, wird wohl nur ein neuer Deckungsüberzug den Schaden beheben können. Vielleicht bekommen Sie in den einschlägigen Geschäften ein geeignetes Präparat.
- ? „Arbl.“:** Diese Fragen kann Ihnen nur das Statistische Amt in Wien beantworten.
- ? „Ab.“:** 1) Ueber die Gebäudesteuer gibt Ihnen der Steuerreferent im Stadtmagistrat Auskunft. 2) Gegen Sommerprossen gibt es kein dauernd wirkendes Mittel. Die Anwendung von Borax ist noch am ehesten zu empfehlen. Mit der Zeit verschwinden sie selbst.
- ? „Joll“:** Zollfrei sind 10 Zigarren oder 50 Zigaretten oder 50 Gramm Tabak, gleichgültig ob nikotinfrei oder nicht. Jedes größere Quantum muß verzollt werden. Den genauen italienischen Zolltag erfahren Sie beim Zollamt am Brenner.

**Zum Schulbeginn Lederhosen**

und Imitationshosen in allen Größen und Ia. Qualitäten zu billigsten Preisen bei

**M. Heichlinger**

8 883 Burggraben 9.



**Magenschwäche**

trinkt Vermutwein!

Er mildert und heilt. Echste und beste Qualität stets bei Handls Nachf., Innsbruck, Seilergasse 12. Gegründet 1837

**Alle Vereins- und Festabzeichen**

liefert zu konkurrenzlosen Preisen Franz Lang, Erzeugung von Vereins- und Festartikeln, Bregenz a. B. Lieferant von über 1000 Verbänden und Vereinen. M 116



**Billige böhmische Bettfedern!**

Preise in österreichischen Schillingen.

1 kg grane, geschlossene S 3.—, halbwolle 8 4.50, weisse S 5.—, besserer S 10.—, S 12.—, daunenreiche S 15.— und S 17.50, beste Sorte S 20.— und S 22.50. Versand kollektiv gegen Nachnahme, von S 10.— anwärts franko. Umtausch u. Rücknahme gestattet, Muster umsonst. Zuschr. nur an Benedikt Schaeel, Löbns Nr. 141 bei Pilsen, Böhmen. 262 d

**Weltreisetagen, Höflichkeit**

fragen aus Gringler Loben und Strichfäden billigt bei Tellemann, Seilergasse 12, 47.7

**Sondalen für Herren, Frauen und Kinder.** holsogenelle Ware Tellemann, Seilergasse.

**Möbel beim „Westbahner“**

Wien, XV., Mariahilferstraße 112, Tel. 29-6-9.

Schlafzimmer, Licht oder dunkel, zwei Kisten, zwei Betten, zwei Nachtkastel, einen Tisch, vier Sessel, zwei Einlöze samt Matratzen, 2.800.000 K. Große Auswahl in Speisezimmer, Küchen, Diwanen, Ottomane, Einlözen und Matratzen. Auch einzeln abzugeben. Bei Berufung auf dieses Blatt einen Prozentsatz. A 213

**Gold, Silber, Brillanten, Platin, künstl. Zähne und Klängen** fault zu 40.50. preisen Franz Telmann, Ulmeracher Wokumstr. 11. 5 593-8

**Lebenselixier! Lebenselixier!**

**Filialeiter oder Filialeiterin**

für Innsbruck sofort gesucht. Hohes Einkommen zugesichert. 2000 S müssen als Kautions gestellt werden. Vorstellung im Hotel „Maria Theresia“. Näheres beim Portier. 7698

**Südtiroler Preiselbeeren**

**Bosnische Einsiedezwetschen**

bis zum Ende der Ernte stets vorrätig, zum ändersten Tagespreis bei der

**Deutsch-italienischen Im- und Exportgesellschaft**

Joh. Ischia, Schifferegger, Pan & Co.

M 11  
**INNSBRUCK**  
Seilerg. 1/8 Klebchg. 3

## Öffentlicher Dank.

Wir sprechen hiemit allen hilfsbereiten Personen, die sich bei dem Brandunglück in Tobadill rettend betätigten, den herzlichsten Dank aus für die Errettung unseres Anwesens aus Feuergefahr. Insbesondere danken wir den Feuerwehren von Eberndorfen, Pians, Quadratfch, Grins, Strengen und der Stadfeuerwehr Landeck für ihre rasche Hilfeleistung. Herzlichen Dank auch dem Herrn Bezirkshauptmann O.N. Graf Marzani für sein Erscheinen und seine Hilfsbereitschaft.

**Alfons und Maria Kleinheinz.**



Zu der vom Sonntag, den 12., bis einschließlich Sonntag, den 19. September l. J., stattfindenden großen

# Herbstblumenschau

laden wir unsere geschätzten Kunden und Blumenfreunde höflichst ein

## H. G. Floßmann, Samengroßhandlung, Innsbruck, Stainerstraße-Burggraben

Besichtigung täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

### Meinen hochgeschätzten Kunden

welche die in den Innsbrucker Tages- und Wochenblättern unlängst enthaltene Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige des Herrn Rosenstein, dessen bestbekanntes

### Konfektions- u. Modewarengeschäft

in der

Maximilianstr. 11, gegenüber der Hauptpost

ich übernommen habe, allenfalls der irrigen Vermutung zugänglich machte, ich müßte infolge hoher Spesen mit großen Prozenten arbeiten, gebe ich aufklärend bekannt, daß dem keineswegs so ist.

### Im Gegenteile:

Die Eigenart meines vollständig solid geführten Geschäftsbetriebes bringt es mit sich, daß ich nur geringe Spesen in Rechnung zu stellen habe, sodaß ich in die meinen verehrten Kunden gewiß angenehme Lage komme, ihnen selbst

### das Beste zu den niedrigsten Preisen

zu offerieren. Haben Sie schon mein Schaufenster besichtigt? Besuchten Sie schon mein reichhaltiges Warenlager, um sich Proben hieraus ganz unverbindlich vorzeigen zu lassen? Wenn nicht, so holen Sie dies bei nächster Gelegenheit nach. Sie werden von meinen äußerst günstigen Kaufbedingungen überzeugt sein und mir Ihr in der kurzen Zeit meiner Geschäftsführung erwiesenes Vertrauen weiter bewahren.

## Franz Kindl

Herren- und Damenmode

Für den Verkauf eines weltbekannten Markenartikels der Garnbranche wird ein

### Vertreter

für Tirol, Vorarlberg und Kärnten, der bei Kurzwarenhändlern und in Tapetengeschäften bestens eingeführt ist, per sofort aufzunehmen gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter „Dauerstellung 520“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2. 214d

## Halbementaler

S 3.20-3.60

F. Tollinger, Marktgraben  
Wiederverkäufer Sonderpreise.

### Prager und Wiener Selchwaren

Wiener Generalvertrieb erster Firmen sucht für Bundesländer für schon eingeführtes Geschäft gewissenhaften, fleißigen, branchekundigen Provisionsvertreter in Linz, Salzburg und Innsbruck. Referenzen erbeten. Offerte unter „Zusch 3100“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien, I., Schulterstraße Nr. 11. 282g

### Gummipuppen (Neuheit)

Aufblasbälle, Aufblasiere

Gummivarengeschäft Arthur Bollutti, Burggraben 13.

### Für Lastenauto-Transporte

aller Art. empfiehlt sich  
**Josef Sultner**  
Spedition, Großfuhrunternehmen, Sand- und Schotterquetschanlage,  
Innsbruck, Mentigasse Nr. 5 u. 7.  
7610 Telephon Nr. 6.

## Bekanntmachung.

Mehrerseitigem Wunsche entsprechend, entschloß ich mich, meine seit Jahren nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit als

## Rechtsanwalt

günstlich in meinem Hause

Anichstraße Nr. 4 / 2. Stock

wieder aufzunehmen.

### Dr. Martin Ritter

R100a

## Jagdversteigerungs-Rundmachung.

Am Sonntag, den 19. September 1926, um 2 Uhr nachmittags, findet in Widrans im Gasthause „Widranser Hof“ die öffentliche Versteigerung des Gemeindegeldrechtes der politischen Gemeinde Widrans für die Pachtdauer von fünf Jahren um den jährlichen Pachtzuschlag von 1000 S als Ausrufungspreis statt.

In dem zickra 1378 Joch umfassenden Jagdgebiete kommen Gamsen, Rehe, Hasen, Füchse, Dachse, Warden, Enten und alle Gattungen Hühner vor. Ausgegeben werden 7 Jagdkarten und 2 Auflichtskarten.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck und beim Bürgermeisteramte Widrans zur allgemeinen Einsicht auf.

### Bezirkshauptmannschaft Innsbruck

8240

Der Hofrat: J. B. Dr. Sandböckler.

### Hüten Sie sich ....

vor dem immer drohenden Unheil von Wanzen, Spinnmilben

### Wanzen!



Die Wanzen des Bettens! Imprägnieren Sie damit Möbel, Betten und Gegenstände! (Eine Dose für normale Wohnung.)

Verlangen Sie dieses Nadelmittel in den Verkaufsstellen:

- Dr. Randier, Eilgasse 7.
- Dr. Ruchhofer, Weinmarktstraße 12
- Dr. Bieri, Probstentholweg 4
- Dr. Probst, Höttingerstr. 6
- Dr. Müller, Innstraße 53
- Dr. Feichtinger, Sonnenburgstraße 12
- Dr. Witschek, Anatomiestraße 21
- Dr. Götner, Blentigasse 16
- Dr. Balzuber, Probstentholweg 5
- Dr. Müller, Tiefkogelstr. 14
- Emma Trober, Goldbrücke
- Senji Biem, Post, Strippgasse
- Anna Schneider, Post, Salsbachtorgasse

und dort, wo Plakate ersichtlich.

### WANZOL - Fabrikation

Georg Arltmann, Fabrikant des „Tiroler Bäckpulver“  
Innsbruck, Goethestraße 11

### Anerkant beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

1 Kilo graue, gutgeschlossene 2 u. 3 E, halbweiße flaumige 4 u. 5, weiße flaumige, geschlossene 6, 8, 10 S, feinste Halbbaum-Herrschaffedern 12, 15 u. 18 S. Versand jedes beliebige Quantum rollfertig von 5 kg an franko.

Fertig gefüllte Tuchecken, 150/200 cm, aus prima Inlet, reichlich gefüllt, 20, 22, 24, 26, 28, 30 S. Kopfpolster, 80/50 cm, 3, 5, 10, 12, 15 S. Versand rollfertig gegen Nachnahme, Umansch gestattet oder Geld retour. Ausführl. Preisliste gratis.

S. BENISCH, PRAG, XII., Kramerlová Nr. 55 (Böhmen). 262c

## Rundmachung

über den Schulbeginn an den Volksschulen in der Gemeinde Hötting.

Die Einschreibungen für die ersten Klassen und für Neueintretende anderer Klassen finden am 16. und 17. September, von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags, in den Schulkanzleien (Schulhäusern) statt. Die Kinder haben in Begleitung ihrer Eltern mit Taufschein, Impf- und Heimatschein zu erscheinen. Am Samstag, den 18. September, um halb 8 Uhr früh, ist Heiliggeistamt, hierauf Unterricht.

### Ortschulrat Hötting

am 7. September 1926.

Der Obmann: Dr. Großmaier.

## Zinshaus mit Stöckelgebäude in Deutschland.

fünfzehn Mietparteien, steht zum Verkauf. Preis S 30.000.—. Derzeitige Jahresmiete 5700 Mark. Reiner Mietüberschuß pro Jahr mindestens S 3000.—, somit wenigstens 10%ige Verzinsung des Anlagekapitals. Vorteilhafte und sichere Kapitalanlage. Ernste Reflektanten erhalten nähere Auskünfte auf Zuschriften unter „Nr. 6203“ an die Verwaltung dieses Blattes.

## Dauernd sorgenlose Existenz

wird erzielt durch Verkauf von Losen auf Raten. Stabile Ortsvertreter werden für alle Orte Tirols und Vorarlbergs gegen höchste Provision angenommen. Generalrepräsentanz Innsbruck, des Wiener Bankh., Museumstraße 19/I. Zu sprechen zwischen 11-12 Uhr vormittags und 3-7 Uhr abends. Dortselbst werden auch diverse Lose sowie Bezugscheine und Vorkriegsanlagewerte zu höchsten Kursen angekauft.

# Hypotheken vermittelt

rasch und kulant

Realitäten- und Hypothekenbüro  
**Franz Steinbacher**  
Innsbruck, Wilhelm-Geil-Str. 70  
Telefon 649

## Stellensuchende

in der Provinz bedienen sich mit Erfolg meines Offertenbüros. F. Kerschbaum, Wien, 162. Postfach 104. Prospekte gegen Retourmarke. 244j

## MÖBEL

Ab 15. August bis 15. September wegen

## Umbau

der Geschäftslokalkitäten  
seltene Gelegenheitskäufe  
Spezial-Province-Versandhaus  
200 Einrichtungen, erzeugt von  
Wiener Kanntischlermeister  
Hotelschlafzimmer von . . . S 225.—  
Eichen, modernes Schlafzimmer, v. S 495.—  
Speiseszimmer, Nische oder Nud., von . . . S 305.—  
Herrenzimmer, Nische oder Nud., von . . . S 395.—  
Kant- und Ausstellungskabinett  
Illustrierte Kataloge gegen S 2.—

Kostenlos Lagerung bei Wohnungsmanagen  
Renommiertes Einkaufshaus für Lehrer, Eisenbahner, Finanz-, Post-, Gendarmerie- u. Heeresangehörige, 269 I  
Haas-Möbel-Etablissement  
Wien, VI., Mariahilferstr. 79

## Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol von Puch- u. Dürkopp-Fahrrädern, Puch- u. Ariel, engl. Weltmark-Motorrädern, Neues Puch-Motorrad, Type 175, 2 PS, eingelangt: Nähmaschinen, Automobile, Fahrradgummi, Grammophone, Milchzentrifugen. Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, Reparaturwerkstätte.

Jos. Feichtinger, Innsbruck  
M. Theresien-Str. 42  
Füllalen in Kufstein und Landeck.

## Wiener Schrammeltrio

Gustloffig, Muffl u. Gensung. Frei ab 15. Sept.; auch für die Welle. Anton Raßl, derzeit Gais Dena, Rayhofen, Sillertal, 6245

## Bestens eingeführter Reisender

erstklassige Verkaufskraft, welcher Kaufleute, Wirte, Hotels, Anstalten auch in den kleinsten Orten von Tirol und Vorarlberg besucht, sucht Dauerstellung in Firmen der Lebensmittel-, Wein- oder Spirituosenbranche. — Zuschriften unter „Friedensarbeit 6245“ an die Verwaltung des Blattes.

## Als Inseraten-Akquisiteure

und sammler werden tüchtige Herren und Damen für die interessanteste neue Zeitschrift Deutschlands und Österreichs gegen hohe Provision (eventuell Fixum) für Innsbruck und Umgebung aufgenommen. Zuschr. an den Verlag „Räuber Kriminalwoche“, I. Goldblatt, Wien, II., Haasgasse 10. 214c

BR 12 © 4928/25

## Versteigerungsediff.

Am 13. September l. J. werden öffentlich versteigert:

Nachmittags 2 Uhr in der Universitätsstraße Nr. 16, 3. Stock, verschiedene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, sowie eine Pendeluhr, eine Damenuhr und eine Peerschampseife usw.

### Bezirksgericht Innsbruck

Zustell- und Exekutionsabteilung,

am 10. September 1926.

Bayer.

## Jagd Gelegenheit

auf Braunhirsch und Bartgams in gutem Revier gegen anständige Vergütung gesucht. Gef. Angebote unter „Jagd 7633“ an die Verwaltung.



Erneuerung  
alter  
Grabsteine  
und  
Inscriptionen

# Erstes und größtes Tiroler Grabsteinlager

## Josef Linser & Söhne, Innsbruck, Schöpfstraße Nr. 26

Telephon 217

(am städt. Friedhofe)

Telephon 217

Steinindustrie / Modernste Anlage / Eigene Erzeugung / Billigste Preise

2021

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 10. September unsere innigstgeliebte Mutter, bezw. Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die wohlgeb. Frau

## Rosa v. Stadl verw. Sailer geb. Köstler

### Fleischhauermeisters-Witwe

nach schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung der teuren Toten findet am Sonntag, den 12. September, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Pradlerstraße Nr. 34, aus auf dem Pradler Friedhofe statt.

Der heil. Seelengottesdienst wird am Dienstag, den 14. September, um 7 1/2 Uhr früh, in der Pradler Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck-Pradl, am 10. September 1926.

In tiefster Trauer:

Hans und Josef v. Stadl  
als Söhne

Filomena Sailer, Maria Rolke, geb. v. Stadl  
als Töchter

Kathi v. Stadl geb. Brunner, Zenzi v. Stadl geb. Neumaier als Schwiegertöchter  
Karl Rolke als Schwiegersohn  
sowie die Enkelkinder und übrigen Verwandten.

Das Trauerhaus bleibt geschlossen.

6276

Müllers Leichenbestattungs-Anstalt, Pradlerstraße 11

Schmerz erfüllt verständigen wir alle Verwandten und Bekannten von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters, Bruders u. Onkels, des Herrn

## Dagobert Kratzer

Bundesbahn-Pensionist

welcher nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, am 10. ds. Mts. im 78. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. ds. Mts., um 3 Uhr nachm., von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmessen werden am 14. ds. Mts., um halb 8 Uhr früh, in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 10. September 1926.

In tiefer Trauer: 7692

Familie Kratzer.

### Seimatrecht

in u. ausländ. Staatsbürgerschaft, Dokumentenbesitz, Familienstandslisten, Einbürgerungsbüro, Wien, I., Grünangergasse 1, Tel. 73647. Auch Fernverkehr. 2R 246

### Gebrauchte und neue Drehbänke

Pressen, Shaping-, Schleif-, Bohr-, Fräs-, Hobelmaschinen und alle Blechbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge, Transmissionen, biligst vom Lager. „PRAMAG“, WIEN, II., Obere Anzarianstraße 34.

### PAX AETERNA DER NEUE ART GRABSTEIN

Gewicht 80 kg. inkl. Inschrift 8 98.- Verlangen sie Prospekte ggb. Wd. Wien, IV., Seiwaldg. 19 Serien Vertreter ges.

### Wohnungseinrichtung

wegen Ubrisse zu verkaufen. Aufschritten unter „Preiswert 9716“ an Annoncen, Innsbruck. 6268

Feinste Olmützer Quargol Ein Postkiste zirka 4 1/2 - 6 kg. je nach Inhalt, zwischen 50 bis 90 Kilo. Inhalt eines Postkistens kl. Sorte 1 1/2 - 7 Schock, große Sorte 2 1/2 - 3 1/2 Schock je nach dem Alter. Nachnahme LEOPOLD BITTNER Olmütz, Bahnhof 114.

### Erfahrener Vertreter wird gesucht

wegen sehr hohe Provision von Braun & Co., Wien, I., Bg., Schottenring 25. Verfertigungsabteilung. 2118

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere unvergeßliche, trennbesorgte Mutter, bezw. Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau

## Wwe. Maria Kühnel

nach langem, geduldvollem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuführen.

Die Beerdigung unserer guten Mutter findet am Samstag, den 11. September, um 4 1/4 Uhr nachm., von der Leichenkapelle in St. Nikolaus aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Der Seelengottesdienst wird am Dienstag, den 14. September, um 7 1/2 Uhr früh, in der Kirche in St. Nikolaus abgehalten.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

6231

### Todesanzeige.

Unsere langjährige, tüchtige Verkäuferin, Fräulein

## Anna Goste

ist am 9. September 1926 in der Blüte ihrer Jahre verschieden. Wir werden der Verbliebenen als pflichterfüllten Mitarbeiterin und treuer Kollegin stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Innsbruck, 10. September 1926.

### Firma Andrä Hörtnagl und Angestellte.

5382

### Fett Mehl Oel

1a. Bauernspeck Großlager z. Ausschau Dauerwürstl. Mortadella Salami bester Sorte Teigwaren

Volkshrot, bekannt billig und gut, aus bestem Mehl, reichlich erzeugt, sowie alle anderen Lebensmittel verkauft billig in guter Qualität

### Therese Molk

in des Innsbrucker Geschäften: Dreihelligenstraße Nr. 21 Viedakbogen Nr. 11 Viedakbogen Nr. 88 Liebeneggstraße Nr. 1. Hall: Salvatorgasse Nr. 138 und bittet um regen Zuspruch.

Bestellung ohne Kaufzwang. Nicht Zufriedenstellendes wird glatt zurückgenommen und Geld rückvergütet.

Nur gegen bar. Hotels, Gasthöfe, Institute, Einkaufsgenossenschaften, bitte lob, einen Versuch zu machen M 162

Chem.-techn. Fabrik in Deutschland sucht tüchtigen

### Vertreter

Angebote unter „Nr. W 284 m“ an die Verwaltung des Blattes.

### Suche 10.000 S

als Beteiligung oder verzinsbare Einlage in Baugeschäft zu investieren. Zuschrift unter „Baufachmann 6231“ an die Verwaltung dieses Blattes.

### Kaufen BAULOSE auch Bezugscheine

1927er & 1928, 1927 & 11.000 1928er I. Em. & 120.000 und II. Em. & 145.000, 1928er & 200.000, Serbische Tabaklose & 120.000, Ital. Kreuzlose & 375.000, Zwangsanleihe & 74, auch Gewinnscheine in größeren Posten höher, Einzelne Aktien, Vorkriegspfundbriefe (Anlagewert). Bei Einzahlung von Losen oder Bezugscheinen wird der Gegenwert sofort frei per Post umgehend zugesandt.

Wechselstube Fleischer, Wien, I., Wipplingerstr. 13. 2418

### Graue Haare

ohne Farbe selbst behandeln. Erfolg binnen drei Tagen! Probe S 2.- Versendung. Nachnahme S 2.50. Haarfarbe angeboren. Prospekte, Dankschreiben gratis! Laboratorium „Morano“, Wien, XVIII., A 814

### Damen-Fahrrad

in sehr gutem Zustande billigst zu verkaufen. Gasthof „Schillerhof“, Röhrlau. 6293

### Gasthof mit Fremdenzimmer

oder Café-Konditorei zu kaufen, eventuell größeres Hotel in Pacht zu nehmen gesucht, in Innsbruck oder an frequentiertem Orte. Offerte an das Realitäten- und Hypothekensbüro Franz Steinbacher, Innsbruck, Wilhelm-Grell-Strasse 10/3. Telephon 649.

### Vertreter

Für den Vertrieb von Spezialwäsche an Private bei einem täglich greifbaren Verdienst von 60-100 S. wird ein tüchtiger, in den kleinen Provinzorten eingeführter Vertreter gesucht. Per Auto oder Motorrad reisen-der bevorzugt. Angebote unter: „Nur erste Kraft 9674“ an Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2. 2118

### Dauernde Existenz Höchste Provision

Glänzenden Verdienst erzielen rührige Vertreter in Losen. Wir zahlen Provisions-Höchstsätze! Bankgeschäft S. Lutinger Wien, I., Börsegasse 14. 178

### Danksagung.

Für die uns anlässlich des Todes unseres unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Onkels und Schwagers, des Herrn

## Thomas Schwenda

Schmiedmeister und Wagenbauer

erwiesene Anteilnahme und für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir allen und jedem wärmstens.

### Familie Schwenda.

Erste Tirol. Leichenbestattungsanstalt „Comordia“

### Hotel-Pension

in erstklassigem Kurort Nordtirols, mit 65 Fremdenzimmern, in bestem Betriebe, voll verzügl. Auslandsaufw., nur wegen Alter, bezw. Kranklichkeit des Besitzers verkäuflich. - Realitäten- und Hypothekensbüro Ferd. Vielder, Innsbruck, Adalgasse 9. 6293

### Darmkatarrhen

Jeder Art nehmen Sie Caphobina-Tabletten. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot: St. Markus-Apothek., Wien, III., Hauptstraße 189. 2446



**INNSBRUCKER HERBSTMESSE**  
für Landwirtschaft, Handel, Gewerbe  
und Industrie verbunden mit einer  
**TIROLER JAGDAUSSTELLUNG**  
und einer  
**Tiroler Jägerwoche**  
Bedeutende Fahrpreisermäßigungen  
**3-10. OKTOBER 1926**  
Auskünfte durch die Innsbrucker Messe Ges. m. b. H. und den Tiroler Jagdschützenverein Innsbruck, Landhaus, durch die Handelskammern und Reisebüros.

**!! Zu Messe-Vorzugspreisen !!**  
Erstklassige Motorräder (auch Gelegenheitskäufe), Einbaumotore, Fahrradhilfsmotore, Drelgang-Getriebe „Albion“ und „Sturmey-Areher“ mit Kuppelung und Kickstarter von 8 bis 210 aufwärts, „Amal“ u. „G. B.“, Vergaser, „Renold“, Ketten, Sosis-Sitze sämtliche Motorzubehöre und Bestandteile Spezialaufbereitung von nicht erhaltlichen Bestandteilen für alle Typen binnen zwei Tagen. Fahrräder und Nähmaschinen zu staunend billigen Preisen!  
Freie Vorführung ohne Kaufzwang! Den ganzen Tag geöffnet!  
A. Weißberg, Wien, II., Untere Donaustraße 23, I. Stock.  
Preisblatt gratis! Unter Berufung auf dieses Inserat fünf Prozent Preisnachlaß. M 281

**NACH SÜDAMERIKA**  
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT  
Regelmäßige Abfahrten der Passagierdampfer „BADEN“ „BAYERN“ „WÜRTEMBERG“  
Auskünfte und Drucksachen durch die **HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen.  
In Innsbruck, Hermann Hueber  
Reisebüro und Spedition, Boznerplatz 1. Telefon 29 u. 1590.  
M 97

**Rentable Losratenvertretung**  
Leichtes Arbeiten - sofortige höchste Verdienstmöglichkeit, da bei uns hintereinander in diesem Jahre die beiden  
**Haupttreffer**  
gezogen wurden.  
Alle Interessenten, auch Anfänger, wenden sich an die Etilaufstelle „E“ des Bauhauses  
**ALBERT BAUER (Glücksbauer) WIEN**  
IV., Favoritenstraße 4. - Gegr. 1872.  
M 21

**TRIPLEX-Sicherheitsglas**  
schützt eure Gesundheit.  
  
Klar, durchsichtig! Splitterfrei, daher Verletzungen ausgeschlossen. Zu verwenden für Automobile, Autobusse, Flugzeuge, Wagen, Straßen- und Eisenbahnen, Schutzbrillen usw.  
Alleinige Fabrikation:  
Société anonyme des Glaceries et Charbonnages de Bohême - Ancienne firme  
**Andreas Ziegler's Sohn**  
Wien, IX/1, Kolingasse Nr. 5. Tel.: 16-4-98, 17-4-98.  
Offerte kostenlos! Offerte kostenlos!

  
**REITHOFER BRILLEN CORN**  
Ges. des Reithofers  
**Societ Reithofers's GbH u. O., Wien, VI., Diefenbühng. 8-11**  
Sveigniederlage Innsbruck  
Museumsstraße 16  
M 280

  
**JOSEF JANISCH**  
PARSCH-SALZBURG-TELEF. 119  
**BRÜCKENBAU**

**Stiller Teilhaber**  
mit ca. 50.000 bis 100.000 Schilling  
Einlage für ein ganz erstklassiges, besteingeführtes Unternehmen gesucht. Gef. Zuschriften direkter Interessenten unter „Innsbrucker Kaufmann Nr. 7587“ an die Verwaltung dieses Blattes.

**Bauernsped**  
S 4.40  
Sandgefärdtes  
Dauerhafte, Rodnahme, Robt, Secheter, Reumart! i. Gaudrud. Ob.-Oest.  
M 187 f

**Darlehen**  
nur an Bundes-, Bundesbahn-, Landes- und Gemeindeangestellte des Dienst- und Ruhestandes (Witwen).  
Ohne Bürgen. Monatliche Rückzahlung bis zu vierjähriger Laufzeit. Mäßige Verzinsung nur vom fallenden Kapital. Kein Regleibetrag, keine sonstigen Zuschläge.  
**Spareinlagen**  
gegen günstigste Verzinsung  
**Spar- und Darlehenskassa**  
Öffentlich Angestellter  
Oesterreichs  
Geschäftsstelle für Tirol: Innsbruck, Anichstraße Nr. 2a, I. Stock. - Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 1/2 bis 4 Uhr. Montag und Donnerstag geschlossen. Schriftliche Anfragen Rückkuvert  
M 216

**FABRIKATION**  
von modernen Eisenkonstruktionen aller Art, wie: Straßen- und Eisenbahnbrücken, Hallen, Krane, Gasmotoren, Kesselbau, Druckrohrleitungen, Reservoire, Apparate, Schützen, Masten, Schalttafeln, eiserne Türen und Fenster, Schaufensteranlagen, Wendeltreppen, Scherengitter u. dergleichen.  
**NIETEN UND SCHRAUBEN**  
Autogen- und Lichtbogen-Schweißanlagen  
**LIEFERUNGEN**  
aller Eisensorten für Bauzwecke, und zwar: genietete eiserne Ständer, Bauräger, Betonrundselen und dgl. - Durchführung all. Montagearbeiten. - Ausarbeiten von Projekten und statischen Berechnungen. - Elektrische Schnelllichtpaus-Anlagen.  
M 150

**Billig abzugeben:**  
1 Niederdruck-Francis-Turbine, Fabrikat J. Rieter, Winterthur; Leistung 37,5 PS bei ca. 2 m Nutzgefälle und 1,8 m<sup>3</sup> Wasser per Sek. Schluckfähigkeit, Baujahr 1908, selten in Betrieb gewesen, derzeit ausgebaut, zur Besichtigung freistehend.  
1 Sellscheibe, 3000 mm Durchm., 13 Rippen, 733 mm breit, 320 Bohrung, zweitellig, Gußeisen. - Offerte unter „Wasserkraft Nr. V 268 a“ an die Verwaltung des Blattes.

**Salcher**  
  
**Eier-Hohludel**  
ganz ausgezeichnet  
**Sägewerk**  
neu erbaut, st. Haus, modern eingerichtet, event. mit Landwirtschaft und Gasthaus verkäuflich. Anfragen unter „Land Salzburg F 70 p“ an die Verw. des Blattes.  
M 16

Preise, die jeder **Böhm. Bettfedern** zahlen kann!  
Wieder die schönsten Friedensqualitäten! 1 Kilo graue, gute S 7.-, welche, graue Schleiß S 3.- und 4.-, weißere Schleiß S 5.- und 7.-, welche, feine weiße S 10.- und 13.-, Ia. feine S 16.-, schneeweiße Schleißdaunen S 20.- und 21.-, Ia. graue Daunen S 22.-, weiße Daunen S 23.-, Ideal-Volldaunen S 41.- Fertige Tuchten, viele Jahrzehnte brauchbar: 180/120 cm, 4 kg schwer S 13.-, 25.-, 29.-, 34.-, 43.-, 52.-, Fertige Pölster: 60/80 cm, 1.30 kg schwer S 4.80, 6.50, 8.50, 10.50, 13.50, 16.50. Versand per Nachnahme, Muster gratis! Anerkennungen und Nachbestellungen täglich. Nichtpassendes retour. 210  
Sachsel & Co., Wien, XIV., Gelbelgasse Nr. 9/23.

**Beteiligung oder Pacht**  
gesucht. Hotel, Restaurant oder Café von tüchtigen Wirtsleuten, wo auch Frau und Tochter mitarbeiten können. - Anbote unter „S 10.000“ an Anzeigenvermittlung Kaver, Klagenfurt, Burg. 6137

**Saurer- und Büffinglastwägen**  
von zwei bis fünf Tonnen  
hat preiswert abzugeben  
**P. Brandstätter**  
Autounternehmung, Zell a. See

**Fabrikanten, Erzeuger!**  
Von ganz Oesterreich erhalten Sie durch unser Vertretersystem Aufträge ins Haus. Zuschriften unter: „Vertretersstab über ganz Oesterreich 1023“ an Dukas Nachf., A.-G., Lins, Landstr. 84.  
**Gasthof oder Café**  
bis zu 100.000 S zu kaufen gesucht. Bedingung: frequenter Posten und guter Bauzustand. Offerte unter „Existenz 7235“ an die Verwaltung dieses Blattes.

**Krankenhäuser, Sanatorien, Klöster, Hotels**  
**Achtung!**  
Waschtische, größere Partie, auch solche mit leichten Schönheitsfehlern, werden billigst abgegeben bei  
**Erhard Bollk, Innsbruck**  
Grillparzerstraße 12, Tel. 476  
Installationsgeschäft für Wasser-, Kanal-, Bäder-, Toiletten-, Klosett- und Urinalanlagen.  
192g

**Himbeeren und Hollerbeeren**  
kauft zu S 231 d  
besten Tagespreisen  
**S. Schindler, Innsbruck**  
Andreas-Hofer-Straße 13.

**Sechssitziger Steyr - Sechszylinder**  
Type II 12/40 PS, besonders guter und schneller Wagen dieser verlässlichen Type, Privatbesitz, in ganz vorzüglichem, maschinell vollkommen einwandrigem Zustande, sehr gut bereift, zwei Reserveläden, neu lackiert, zu verkaufen. Tourenkarosserie. Anfragen an Dr. Georg Kalchschmidt, Hofgasteln. K 136p

**Pflege deine Füße mit „Chiragrin“**  
Fußbad, Hühneraugenpflaster, Toiristenpflaster  
40 g 50 g 80 g  
In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien erhältlich, bestimmt u. a. in Innsbruck: Sagenapothek, Drogerien Frises, Frank, Teuchertschenthaler Weigand; Kufstein: Drogerie Bichelfelner; Lienz: Stadtapothek; Wörgl: Drogerie Gollner & Co.; Hall: Stadtapothek. L 330



# Kleine Anzeigen

### Wohnungstausch

Wohnungstausch. Schöne sonnige 2-Zimmerwohnung in Dall wird mit ebenfalls in Innsbruck getauscht. Adresse an d. Kaufmännischen unter 7609. 1

### Zu vermieten

**Wohnungsbüro** Jns. Mayer, Reinhardtstraße 6. Wohnungen zu vermieten: 1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer, Küche u. Bad, Kabinett, 3 Zimmer, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer. 6252-1

**Geschäftstafel**, prima Posten zu vermieten. Wohnungsbüro Jns. Mayer, Reinhardtstraße 6. 6253-1

**Ventura Elite**, Innsbruck, Unterdorf 22. Boudoir u. Fremdenzimmer, gemütlich u. geräumig. Bad, elektrisches Tel., Kaffee- u. Teebezug. 6254-1

**Wiederbeschaffte** 2-Zimmerwohnung zu vermieten in Hofam Nr. 264. bei Hof. 102 h-1

Sofort bezugsbar eine sehr schöne Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Holzofen, an ruhige Partei zu vermieten. Adresse an d. Kaufmännischen unter Nr. 7606. 1

Der mit ein Dutzend v. 900 S. gibt, bekommt ein leeres Zimmer u. Kabinett. Unter „Sofort 7677“ an die Verwaltung. 1

3-Zimmerwohnung in zentraler Lage gegen höhere Miete an gute Familie abgegeben. Angebote unter „Verwaltung Nr. 115“ an die Verwaltung. 1

**Zu mieten gesucht** Wohnung, möglichst Gartenhaus, 2-3 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Bad und allem Zubehör gesucht. Postfach, Direktor des Innsbrucker Stadttheaters. 7644-2

**Zu mieten gesucht** 2-Zimmerwohnung, möbliert, in der Gegend Ruiters bis Leitz gegen niedrigen Mietpreis gesucht. Kaufmännischer unter „S. 2, 212 m“ an die Verwaltung. 2

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche gesucht. Angebote erbeten unter „Witze 9627“ an Koch-Annoncen. Innsbruck. 6262-2

**Zu mieten gesucht** 2-Zimmerwohnung, möbliert, in der Gegend Ruiters bis Leitz gegen niedrigen Mietpreis gesucht. Kaufmännischer unter „S. 2, 212 m“ an die Verwaltung. 2

**Wohnung in Möhlau** gesucht. Zimmerzahl u. Preis Referenzen. Unter „O. A. 8219“ an die Verw.

**500 Schilling** demjenigen, der mit komfortable 3-4-Zimmerwohnung verschafft. Zuschriften unter „Stad 7678“ an die Verw.

**Neuerer ruhige Partei** (3 Personen) sucht sonnige 2-Zimmerwohnung. Unter „Gebhardt 7688“ an die an die Verwaltung. 2

**Deute 2-3-Zimmerwohnung** mit Küche in Innsbruck von kinderloser Partei (2 Personen) gegen Preisfindung gesucht. Unter „Sofort oder später 7638“ an die Verw.

**Kleine Wohnung** für älteres Ehepaar gegen kleine Miete und möglichen Preis gesucht. Angebote unter „Gericht Nr. 115“ an die Verw.

**3-Zimmerwohnung** gegen Familien ohne Miete abgegeben zu mieten gesucht. Angebote unter „Gericht Nr. 115“ an die Verw.

**Einmal möbl. Zimmer** mit separ. Eingang für unabhängigen Herrn sofort gesucht. Angeb. unter „Stad 6218“ an die Verw.

**Reines, helles Zimmer** mit separ. Eingang im Zentrum gesucht. Zuschr. mit Preisangabe unter „Königl. Verwaltung 7601“ an die Verwaltung.

**2-3-Zimmerwohnung** baldigst gegen hohe monatliche Miete gesucht. Offerte unter „Ingenieur 7650“ an die Verw.

Zimmer für solches Herrn auf sofort gesucht. Zuschr. unter „Rein Nr. 118“ an d. Verwaltung.

**Reines Zimmer** für Frauengestalt aus guter Familie ohne Anhang gesucht. Angebote unter „Dauermieter“ an Postfach 160. 2115-4

**Zimmer**, einfach u. rein, d. einem Beamten gesucht. Off. unter „Koch 6297“ an die Verw.

**Sympathischer, netter E-Beamter** sucht auf 1. Okt. reines Zimmer, Familienanschluss erwünscht. Unter „Preisangabe 7683“ an die Verwaltung.

Ende auf sofort ein leeres Zimmer, event. ein kleines Haus mit Garten zu kaufen. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 6212.

**Zweibettiges, sonniges Zimmer** außerhalb der Stadt, ruhige Lage, modern, mit Bad, Loggia für das Kind. Küche, erweiterbar gegen zeitgemäße Miete. Unter „15. September Nr. 7687“ an die Verwaltung.

**Staatspensionistin** mit Tochter und 10-jährigem Sohn, die Wohnung in der Nähe, möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit bis 1. Oktober, wenn möglich Sonntag, Portiere oder 1. Stock, bis zu 50 Schilling. H. 208, Postfach 14. Post. 149 h-4

**Junger Herr** sucht auf sofort möbliertes Zimmer, event. mit Pension und Klavierbenutzung in besserer Gegend. Schriftliche Angebote unter „Familienanschluss 6249“ an die Verwaltung.

**Sonniges Zimmer** zu vermieten. Mayer, Welserburgstraße Nr. 26. 1. Stock. 7629-3

**Schönes Zimmer** an Herrn zu vermieten. Unter „den Kaufmännischen“ unter Nr. 7607.

**Zweizimmer** im Zentrum als Büro zu vermieten. Höhere Offerte unter „3. Stock 7612“ an die Verwaltung.

**Schönes, ruhiges Zimmer**, nahe der Handelskammer, event. mit Verpflegung, an solches Herrn zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 6216.

**Für Mittel- od. Handwerker** sowie SchülerInnen (ohne Zimmer u. Pension) bei guter Familie u. Pension gesucht. Zuschriften unter „H. 2116“ an die Verw.

**Zentrale Zimmer** an Frau ab 16. Sept. zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 7639.

**Schönes, unmöbliertes Zimmer** ist an Ehepaar baldigst zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 7648.

**Zimmer für Frau**, oder langjährig zu vermieten. Meindl, Kollnerstraße 27. 6262-3

**Schönes, zweibettiges Zimmer**, ev. mit Klavierbenutzung, auf kurz oder länger zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 7683.

**Sehr sonniges, reines Zimmer** ist auf sofort oder 15. Sept. an einen Mittel- oder Hochschüler zu vermieten. Offerte erbeten unter „Rein 6279“ an d. Verwaltung.

**Schönes, sonniges Zimmer** ist an einen oder zwei Herren, event. auch mit Mitbewohner zu vermieten. Sogner, Schubertstr. Nr. 1. 1. Stock. 6217 h-3

**Zwei MittelschülerInnen** werden in Pension genommen. Klavier u. Kochstelle im Hause. Tempelstraße 6. Post. 7662-3

**Gut möbl., reines, helles Zimmer** ist an ruhigen, besseren Herrn oder Frau ab 1. Okt. zu vermieten. Hellgasse 11. Post. 2. Stock. 6266-3

**Monatzimmer** zu vermieten. Gelecker, 11. Bura, Portiere. 6278-3

**Vermieter Zimmer** vorübergehend. Praderstr. 53. 2. Stock. 7674-3

**Zimmer mit 2 Betten** auf an zwei Herren sofort zu vermieten. Bürgerstraße 22. 3. Stock. 1. 7649-3

**Modernes Zimmer** samt Bad an nur besseren Herrn zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 7645.

**Möbliertes Zimmer** (mit und ohne Verpflegung) zu vermieten. Wohnungsbüro Jns. Mayer, Reinhardtstr. Nr. 6. 6254-3

**Großes, reines, möbliertes Zimmer** zu vermieten. Bürgerstraße 13. 1. Stock. links. 6259-3

**Edelsteines Doppelmöbliertes Zimmer** (event. mit Pension) zu vermieten. Zuschr. unter „Dauermieter 7634“ an die Verwaltung.

**Möbliertes, reines Zimmer** nur an berufstätigen, solches Frau ab 15. 08. zu vermieten. Sellerstraße Nr. 2. 2. Et. links. 7655-3

**Zimmer mit 2 Betten**, event. mit Telefon, zu vermieten. St. Peterstr. 12. 1. Stock rechts. 6183-3

**1-2 leere, sonnige Zimmer** zu vermieten. Angebote unter „Sogner-Verwaltung“ unter „6288“ an die Verw.

**Sonniges, sonniges Zimmer** ist an nur solches Herrn sofort zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 6208.

**Sonniges, möbl. Zimmer** mit 2 Betten an sehr gut situierten Herrn zu vermieten. Unter „Sehr ruhig 6224“ an die Verw.

**Katzenk. Katzenk. wird als Zimmerkellnerin aufgenommen. Briefe unter „20 Schilling 6228“ an die Verwaltung.**

**Schön möbliertes Zimmer** sofort oder später von 40 S. abzugeben. Kollner-Str. 16. 4. Stock. Postfach 14. Post. 6256-3

**Sonniges Zimmer** zu vermieten. Mayer, Welserburgstraße Nr. 26. 1. Stock. 7629-3

**Schönes Zimmer** an Herrn zu vermieten. Unter „den Kaufmännischen“ unter Nr. 7607.

**Zweizimmer** im Zentrum als Büro zu vermieten. Höhere Offerte unter „3. Stock 7612“ an die Verwaltung.

**Schönes, ruhiges Zimmer**, nahe der Handelskammer, event. mit Verpflegung, an solches Herrn zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 6216.

**Für Mittel- od. Handwerker** sowie SchülerInnen (ohne Zimmer u. Pension) bei guter Familie u. Pension gesucht. Zuschriften unter „H. 2116“ an die Verw.

**Zentrale Zimmer** an Frau ab 16. Sept. zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 7639.

**Schönes, unmöbliertes Zimmer** ist an Ehepaar baldigst zu vermieten. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 7648.

**Zimmer für Frau**, oder langjährig zu vermieten. Meindl, Kollnerstraße 27. 6262-3

**Schnelberin**, nur Köchle, selbständige Kraft, für englische Arbeit gesucht. Schiffer, Goethestraße 14. 6163-5

**Als Köchlein** findet bei seriösem, alleingehörenden Unternehmern geeigneten, tüchtigen, fleißigen, nachher zu im voraus begrenzter Probeleistung dauernde Anstellung zu bekommen. Angebote unter „Arbeitswillige Kraft 638 e“ an die Verwaltung.

**Sofortigen Bediensteten**, höchste Provision und Verpflegung erhalten. Eingeladene Ledigen-Verleiher. Friedrich Knoll, Postfach, Wien. IV., Argentinierstraße Nr. 29. 2132-5

**Verletzte Köchle**, die keine Nähe vertragen, langjährige Kenntnisse hat, wird für kleines Dienstverhältnis nach Frankfurt a. Main für Ende September unter besten Bedingungen gesucht. Offerte mit für einen Lebenslauf und Zeugnisabdrücken, Gehaltsansprüchen unter „O. A. 6165 b“ an die Verwaltung.

**Privatköchle**, brav, anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die üblichen Hausarbeiten verrichtet, wird zu halbem Eintritt gesucht. Zeugnisabdrücken und Bild sind zu richten an das Central „Alpen“ in Veritas an Wien. 6165 b

**Größere Herrenschneiderei** sucht einen tüchtigen Kleinfüßarbeiter (Heimarbeit).

**Angebote unter „Prima Arbeit Nr. 13“** an d. Verwaltung ds. Bl.

**Suche selbständige Köchle** für gut bürgerlichen Haushalt in einem ruhigen Ort auf dem Lande auf 15. Oktober 1926. Zuschriften unter „K 208 p“ an die Verwaltung.

**Größere Sie können jährlich 20000 S verdienen** durch Errichtung einer modernen Kaufmanns- u. Werkstätte zur Reparatur von Autos, Pneumatik, Gaslösen etc., mit Kapital von 1000 S notwendig. Anfragen: Autoindustrie in Wien, I., Kochplatz 3. 102 e-5

**Suche ehrliches, fröhliches Mädchen** mit guter Kochkunst für alle Arbeiten zu drei Personen. Vorzugstellen von 5-7 Uhr. Adresse an den Kaufmännischen unter Nr. 7425.

**Mädchen aus gutem Hause** gesucht. Selbes muss kochen und andere Hausarbeiten verrichten. Unter „Gute Bezahlung 7657“ an die Verw.

**Tüchtige Bedienstete(in)** für Hotel u. Vorarlberg von auf eingeschickter Firma zu Privatunternehmens dringend gesucht. Off. Zuschr. an den Herrn u. Damenmeniald-Organisation Josef Schindler, Wien, XII., Schönbrunnstr. 234. K 213-5

**30-35 S täglich u. hohe Provision** verdienen tücht. Herren und Damen durch Privatunternehmensbesuch. Auch Provinz. Verlangen Sie Auskunft bei Mr. Dietler, Graz, Annenstraße 34. 7279-5

**Probationisten**, der auch in kleineren Probationsorten auf eingeschickter, zur Aufnahme einer Expedition-Damen- u. Kinder-Unternehmensbesuch. Offerte mit Referenzen u. Zeugnisabdrücken unter „Grunder 800“ an Annen- u. Gruber, Gutmann, Wien, VI., Mariahilferstraße 79. 102 b-5

**Kellnerin auf Land**, die im Günstlichen hilft, sofort gesucht. Vorzugstellen Sonntag von 3-6 Uhr nachm. Mandelbergstr. Nr. 3. 2. Et. rechts. 7622-3

**Bedienstetenleistungen** für Damen durch Privatverleiher gesucht. Bewerberinnen erhalten von 8-10 Uhr, unter „Arbeitswillige 7614“ an die Verwaltung.

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Schneiderei sucht tüchtigen Köchle**, Schmeidinger, Wühlau. 7622-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, verlässliches Mädchen** für alle Arbeiten wird zu fl. Familie per sofort oder später gesucht. Köchle mit guten Kenntnissen und Zeugnisabdrücken zu richten an Frau S. Sedl, Tel. Eberminn, Apotheker. 6184-5

**Reines, ver**



Photographisches Atelier in der Maria-Theresien-Strasse ist zu verkaufen...

Rufen Sie jetzt Miliak Bohmhoftgasse 40, 4077-7

Trachmatrasen-Industrie sowie weisse Gamasen, Bettdecken, Kissen...

Schlafotomane, Waschtische, Spiegel, Kamin, Kachelofen...

Baumwollwaren, Ungebleichtes Tuch, Blaudruck, Seidenstoffe...

Mantelflausch, zu 8.50, Mantelbeurou 5.12, Schuhschäfte 3.50...

kleiderstoffe, und Stoffe für Mantel und Kostüm, feine Anzugsstoffe...

Pianos, Flügel, Harmoniums u. alle anderen Instrumente...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Reparaturen aller Arten, besonders billige Reparaturen...

Musiker bevorzugen Solen vom Innsbrucker Musikhaus...

Reife, leuchtend, Nummer 4, Negativiermaschine...

Geräten (Sattel), gut erhalten, billig zu verkaufen...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Schöne, junge, gesunde, hübsche Mädchen...

Doppelstockzimmer, mit Kamin und Spiegel...

Reife Herrenkleider, sehr leichter Bau, Marke Puch...

Einzelne weiche Zimmermöbel, mit Matratzen...

Reparatur, fabrikähnlich, 3-Ganggetriebe...

Ein Herren- und Damenrad, fast neu, beste Marke...

Rosolspiegel, Bücherstufen, Dimon, 2 Klaviersessel...

Einzelne Ledereinrichtung zu verkaufen...

Cleanderkiste zu verkaufen, Adresse an den Verkaufsstellen...

Einzelne abgelegte Kleider zu verkaufen...

Einzelne Kleider, neu, von 15.- an...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Reifenmaschinen für Autos, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

Kohlensäure werden gekauft oder gegen Brennmaterial...

Rundliche Zähne, alte Gebisse, Gold- und Silber...

Zahntechnik, tadellos, 2 1/2 bis 4 Kronen...

Bürobedarf, gut erhalten, werden gegen bar abgekauft...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

1 Selbstschreiber, System, 1 Fahrrad stabil verpackt...

Kinderschuhe alle Größen, Leder, von 5.- an...

Guterhaltene Schreibmaschine, Remington, billig zu verkaufen...

Schöne Wollstoffe zu verkaufen bei Kammerländer...

Wohn- u. Geschäftshaus, in schöner Lage...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

10.000 bis 12.000 S auf erste Hypothek...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Gründliche Ausbildung für Theater und Film...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...

Kleines Kind wird am Lande in gewissenhafte Pflege...





# 1926 Herbst-Neuheiten 1926

Was die Mode an letzten Neuheiten bringt, bringe ich in größter Auswahl und bester Qualität!

Damen-Filzhüte, ungarnt . . . . .	S 10.—	Loden-Sporthüte . . . . .	S 11.—
Damen-Filzhüte, garniert . . . . .	S 14.—	Filzhüte, Ia.-Marken . . . . .	S 13.—
Feinster Seiden-Velour . . . . .	S 35.—	Haarhüte, Ia.-Marken . . . . .	S 21.—
Übernahme aller Reparaturen nach neuesten Modellen (Faltenköpfe) bei erstklassiger Ausführung.		Haarhüte, beste Marken . . . . .	S 28.—
		Orig.-Blum-Velour, Weltmarke . . . . .	S 25.—
<b>Reparaturpreise:</b>		<b>Reparaturen:</b>	
Damen-Filzhüte . . . . .	S 4.—	Herrenhüte . . . . .	S 2.—
Damen-Velourhüte . . . . .	S 4.50	Bänder und Leder in allen Farben lagernd!	



Modernst eingerichtete und leistungsfähigste Werkstätte  
**Josef Freidank** Herren- und Damenhut- Erzeugung **Anichstraße Nr. 9** Gegründet 1878.

**HOTEL MARIA THERESIA**  
 Sonntag, den 12. September 1926  
**Konzert**  
 der vollständigen Musikkapelle des Alpenjäger-Regiments Tirol Nr. 12  
 im Garten oder großen Saal ab 8 Uhr.

**PROGRAMM:**  
 1. G. Verdi: Großer Marsch a. d. Oper „Aida“.  
 2. Fr. Schubert: Ouvertüre zur Oper „Rosamunde“.  
 3. R. Wagner: „Festlicher Zug zum Münster“ a. d. Oper „Lohengrin“.  
 4. Fr. v. Flotow: Fantasia aus der Oper „Stradella“.  
 5. C. Fr. Gounod: Walzer a. d. Oper „Faust“ (Margarethe).  
**Pause**  
 6. J. Fucik: „Unter der Admiralsflagge“, Konzertmarsch.  
 7. Fr. v. Suppé: Ouvertüre zur Oper „Die schöne Galathée“.  
 8. H. Nicolai: a) „Sunny Havana“, Foxtrott. b) „Bouquet“ (Es sagen die Rosen).  
 9. Joh. Strauß: „Klug Gretlein“, Walzer.  
 10. Ad. Schreiner: „Ein Jahrmarkt im Krähwinkel“, humoristisches Tongemälde.  
 Täglich Konzert des Künstler-Quartetts „Boheme“ v. 8—1 Uhr abends. Eintritt frei. Sonn- und Feiertags **bei jedem Wetter** Frühschoppenkonzert von 1/11 bis 1/1 Uhr.

**Gasthaus „Seewirt“ Amras**  
 Beliebter Ausflugsort in der Nähe der Stadt. Herrliche Aussicht auf das Flugfeld. Spezialitäten: erstklassiger Bauernspeck, prima Hauswürste, Eigene Meierei, Vorzügliche Südtiroler Weine.  
 7507 Hartm. Kogler, Pächter.

**Konzert-sängerin Hedwig Schlimmann**  
 Salurnerstraße 4, II. Stock, nimmt ihre Lehrtätigkeit am 15. September wieder auf. Neuanmeldungen erbeten zwischen 3 und 4 Uhr.  
 Gründlichste Ausbildung! Günstige Honorarbedingungen!

**Epochemachende Erfindung!**

Lizenzen zwecks Ausnützung werden in den einzelnen Provinzen abgegeben. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Mittleres Kapital notwendig. Für sämtliche Auskünfte wende man sich in deutscher oder französischer Sprache an Franz F. Achermann, Ingenieur-Chemiker, 66 Voltastraße, Zürich 7 (Schweiz).

**Hotelliers, Wirte und Hausfrauen, Achtung!**  
 Jetzt ist die beste Zeit zur Auffüllung von Betten  
 Günstige Kaufgelegenheit bei **Firma Georg Draxl** Herzog-Friedrich-Straße 33 **Großes Lager im I. Stock**

**Anton Pail**  
 Innsbruck, Museumstraße 33 • Tel. 439  
 Großhandel ohne Beschränkung auf bestimmte Waren  
 Alleinvertrieb der Gaudawurst

Die grosse  
**Pelz- und Mantel-Mode!**  
 Prachtvolle Riesenauswahl von der billigsten bis zur allerfeinsten Modellausführung bringt  
**Damenmodenhaus PODLESNIGG**  
 Museumstraße 12  
 Freie Besichtigung!

**HOTEL FUCHS**  
 Wien, XV., Mariahilferstraße 128, 2 Min. vom Westbahnhof. 80 Zimmer, Zentralheizung, Bäder, vorzügliches Restaurant unter neuer Leitung. Zivile Preise.

**Klaviere, Pianinos**  
 Harmoniums am preiswürdigsten aus erster Hand bei **Schneider & Söhne** Klaviererzeugung s. 1906 Wien-Linz **Innsbruck, Leopoldstr. 44** Reparaturen und Stimmungen sorgfältigst

**Tüchtiger Kaufmann**  
 Buchhalter, Disponent, Organisator, repräsentationsfähig, sucht passenden Wirkungskreis.  
**Mittätige Kapitals-Beteiligung** erwünscht. Event. Geschäftskauf. Prima Referenzen. Angebote unter „Strebsamer Arbeiter 7695“ an die Verwaltung.

**Provisions-Vertreter**  
 die bei der Provinzkanzlei bestens eingeführt sind und über erstklassige Referenzen verfügen, sucht Strick- und Wirkwaren-, Krawatten- und Hosenträger-Erzeugung. S 220 e Referenzen.  
 Leo Seemann, Piesting (N.-Oe.).

**Für Tirol und Salzburg wird ein Reisender**  
 in landwirtschaftlichen Maschinen gegen Provision und Reiseschuh zu engagieren **gesucht.**  
 Derselbe muß organisatorisch und im Verkehr mit der Landbevölkerung bewandert sein. Offerte unter „M. D. 50/14.225“ an die Oesterr. Anzeigen-Ges. A.-G., Wien, I. Bez., 78m Brandstätte 8.

Maßwerkstätte moderner Schneiderkunst und behördlich konz. Schnittzeichenschule  
**Sophie Heinzl**  
 Innsbruck-Mühlau, Richardweg Nr. 117 Gegr. 1895  
 eröffnet auf allgemeines Verlangen Schnittzeichnen-, Zuschneide- und Nähkurse nach Wiener und eigenem, langjährig erprobtem System, allen neuzeitlichen Ansprüchen entsprechend.  
 Erfolg garantiert! Prospekte gegen Rückporto! Die Schneiderabteilung bietet den Damen erstklassige Schnitte — feinste Ausführung. Es werden nur tadellose Arbeiten geliefert, bei genauem Maß, auch ohne Probe, oder Einsendung von Lichtbild. Neueste Modellentwürfe in Abend-, Straßen- und Sportkleidern.  
 7623 Prompte Lieferung. — Kulante Preise.  
 Gesetzlich geschützte Modelle für Damen und Herren.

Meinen werten Kunden entgegenzukommen, veranstalte ich ab Montag, den 13. September, eine  
**Billige Woche**  
 in welcher jedermann Gelegenheit geboten ist, den Bedarf an Schuhen äußerst günstig zu decken.  
**Schuhgeschäft Math. Federer**  
 Leopoldstraße 47 Innsbruck Leopoldstraße 47 7658

**Der tägliche Autofokus**  
**Sterzing - Jauernpaß - Meran**  
 bis 30. September verlängert  
 Unternehmen Joh. Koller, Meran • Tel. 233

Modernst eingerichtete  
**VILLA**  
 mit sofort freiwerdender Prachtwohnung aus freier Hand **zu verkaufen.**  
 Zuschriften erster Reflektanten unter „Saggen M 187“ an die Verwaltung.

Altrenommierte **Spezialpensionate** für junge Mädchen  
**B. Freyler's Nachf. Metzger**  
 Lehr- und Erziehungsinstitut mit allen Schulen  
 Wien, I., Kolowratring 9  
 und **Villeninstitut** nach Schweizer Muster  
 Wien, XIII., Hietzing, Wenzlgasse 19.  
 Internat., Externat, Tagesheim. — Prospekte, Telefonen 26.229. 244 d

Schöne Hotel **Meraner Nefel**  
 per Kilo 55 Groschen  
 Innstraße 4.